PASCHU

auch kleine Kinder haben Sorgen

Kinder haben Rechte

Vermittlung von Kinderrechten
in elementarpädagogischen Einrichtungen
Arbeitsmaterialien
für 3- bis 6-Jährige

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

LAND SALZBURG

LEADER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

kija
kinder- & jugend-anwaltschaft salzburg
für deine rechte.

Impressum Medieninhaber: Land Salzburg | Herausgeber: Verein MutMachen Pongau-Lungau vertreten durch Miriam Wallinger in Kooperation mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft (kija) Salzburg, vertreten durch Dr. Andrea Holz-Dahrenstaedt | Redaktion: Mag. Barbara Frauendorff, Mag. Scherer Christina, Sophie Zechner, Dr. Andrea Holz-Dahrenstaedt, Gestaltung DB mugsArt

Vorwort

Sehr geehrte Elementarpädagogen und Elementarpädagoginnen!

Kinder haben Rechte

… auch schon die Kleinsten, nämlich von Geburt an, und das seit nunmehr 30ig Jahren, denn genau so lange ist die UN-Kinderrechtskonvention in Österreich in Kraft!

Die spielerische Vermittlung von Kinderrechten kann gar nicht früh genug beginnen, denn Kinderrechte sind Menschenrechte und tragen zu einem friedvollen Miteinander und einer gerechteren Welt für alle bei. Gleichzeitig stehen sie allen Kindern ohne Diskriminierung unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religion oder Herkunft uneingeschränkt zu. Das heißt, Kinder müssen nicht erst „brav“ sein, um sich diese Rechte zu „verdienen“, wie beispielsweise das Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen oder das Recht auf Beteiligung. Die Erwachsenen sollen dafür sorgen, dass diese Rechte auch beachtet werden. Die Schildkröte *PaSchu* hilft dabei, sie steht für Geborgenheit und Schutz, denn;

„Kinder wollen Frieden, wollen keinen Streit,
wünschen sich Geborgenheit und zum Spielen Zeit!

Kinder wollen Freunde, jemand der sie liebt,
der sie tröstet und beschützt und ihnen Nähe gibt!

Kinder wollen satt sein, wissen was geschieht!
Und wenn du dabei mithilfst, sing mit uns dies Lied!“[1]

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und Ausprobieren!

Kinder- und Jugendanwältin

Dr. Andrea Holz-Dahrenstaedt

So erreichen Sie uns aktuell

Kija Salzburg
Fasaneriestraße 35, 1. Stock
5020 Salzburg
Tel: 0662-430 550
kija@salzburg.gv.at
www.kija-salzburg.at

kija
kinder- & jugend-anwaltschaft salzburg
für deine rechte.

Regionalbüro Innergebirg
Ing.-Ludwig-Pech-Straße
5600 St. Johann im Pongau
Tel:0664-6116636
0699-11666246
kija.innergebirg@salzburg.gv.at

Inhaltsverzeichnis

Kindern soll es gut gehen – Zahlen und Fakten 3
- Warum Kinderrechte 4
- Die UN-Kinderrechtskonvention – Ein Grundgesetz für alle Kinder 5
- Was Kinder brauchen 7
- Umsetzung der Kinderrechte in Österreich 8

Kinderrechte im Kindergarten **9**
- Bildungsauftrag
- Kinderrechtliche Grundhaltung
- Integration in den Kindergartenalltag

Paschu – Von der Projektidee bis zur Umsetzung **10**
- Paschu – Eine kleine Schildkröte tritt für Kinderrechte ein 11
- Paschu und seine Kinderrechte-Schatzkiste 12

Praxisteil 1 **14**

Praxisanleitung für das Material der Paschu-Schatzkiste 15
- Paschu Lied
- Paschu Spruch 19
- Paschu Handpuppe 20
- Paschu Handpuppe – Nähanleitung 21
- Paschu Bilderbuch 23
- Paschu Bilderbuch – Textbearbeitung 24
- Paschu Spiel – „Rettungsmission“ 28
- Paschu Memory 30
- Paschu Puzzle 36

Praxisteil 2

Praxisanleitung für individuelle Angebote zur vertiefenden Arbeit mit den Kinderrechten **37**
- Kinderrechte allgemein – „Wir Kinder haben einen starken Panzer, wir haben Kinderrechte“ 38
- Gemeinschaft und Individualität – „Gemeinsamkeiten erkennen“ 40
- Gemeinschaft und Individualität – „Jeder ist anders – Fingerpuppen-Spiel“ 41
- Gemeinschaft und Individualität – „Reise mit Paschu um die Welt“ 43
- Gemeinschaft und Individualität – „Nur gemeinsam sind wir stark“ 46
- Gemeinschaft und Individualität – „Was ist denn nun schon wieder los?“ 48
- Gemeinschaft und Individualität – „Gruppenregeln! 52

- Gemeinschaft und Individualität – „Entlein-Pantomime“ 53
- Mitspracherecht – „Jeder hat eine Stimme“ 54
- Mitspracherecht – „Paschu-Fest“ 55
- Recht auf freie Meinung – „Damit ich gehört werde – Mikrophon!“ 56
- Recht auf eigene Meinung – „Wer bin ich?“ 58
- Recht auf Versorgung – „Was braucht die Puppe?“ 59
- Recht auf Versorgung – „Ein Haus, in dem es Kindern gut geht“ 60
- Recht auf Versorgung – „Wunschbaum“ 62
- Recht auf Freizeit und Spiel – „Ein Ort aus Kindersicht“ 63
- Recht auf Bildung – „Der kleine Wolf darf lernen“ 65
- Recht auf Privatsphäre – „Paschu-Türschild“ 69
- Recht auf Privatsphäre – „Die Hundewache“ 71
- Recht auf Familie – „Wir sind Familie“ 73
- Recht auf Kontakt zu beiden Eltern – „Das Mäuse-Labyrinth“ 75
- Recht auf gesunde Umwelt – „Saatkugeln basteln“ 77
- Recht auf medizinische Versorgung – „Wettrennen mit Hindernissen“ 78
- Recht auf Schutz – „Paschu-Beschützerkette“ 79
- Recht auf Schutz – „Sorgenbär“ 81
- Recht auf Schutz vor Entführung – „Katzenwache“ 82
- Recht auf Schutz vor Ausbeutung – „Kinderarbeit“ 83
- Recht auf Schutz vor Gewalt – „Die Hunde- und die Hasen-Geschichte“ 85
- Recht auf Schutz vor Gewalt – „Wenn ich wütend bin“ 87
- Recht auf Schutz vor Gewalt – „Hilfe“ 88
- Recht auf Schutz vor sexuellen Übergriffen – „Bis hier hin und nicht weiter!“ 89
- Recht auf Schutz vor Gewalt – „Kätzchengeschichte“ 90
- Recht auf Schutz vor Gewalt – „Körper und Berührungen“ 92

Hinweise an Pädagog:innen – „Wenn durch Prävention Intervention erforderlich wird“ **94**

Hinweise an Pädagog:innen – „Ansprechpartner/ wichtige Adressen“ 95

Literaturempfehlungen **96**

- Bücher für Kinder 97
- Literatur für Elementarpädagog:innen 105
- Literaturverweise 107
- Abbildungsverzeichnis 108

Kindern soll es gut gehen
Zahlen und Fakten

Seit 20.11.1989 wird jedes Kind mit umfassenden verbrieften Rechten geboren. Denn seit diesem Zeitpunkt sind all diese Rechte in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben – einem Vertrag, den nahezu alle Staaten der Welt ratifiziert haben. Durch diese Ratifizierung haben sich die Staaten verpflichtet, die Rechte von Kindern zu achten und für ihre Einhaltung zu sorgen. Die Kinderrechtskonvention formuliert weltweit gültige Grundwerte im Umgang mit Kindern und garantiert ihnen sowohl politische Bürgerrechte als auch kulturelle, wirtschaftliche und soziale Rechte in einem völkerrechtlich bindenden Vertrag.

UN- Kinderrechtskonvention
Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, unabhängig davon, ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das **Wohl** des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist. (Artikel 3)

Auch wenn sich seit der Verabschiedung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes vor über 30 Jahren etliches an der Einstellung zu Kindern und der Lebenssituation junger Menschen verbessert hat - beispielsweise konnte weltweit die Kindersterblichkeit halbiert und der Anteil arbeitender Kinder um ein Drittel reduziert werden - finden tagtäglich massive Kinderrechtsverletzungen statt: Armut, Gewalt, Ungleichheit & Ausgrenzung sowie die durch die Pandemie hervorgerufenen psychischen Belastungen sind einige der größten Herausforderung bei der Verwirklichung der Kinderrechte.
Auch in sogenannten 'reichen' Industrieländern, wie z.B. Deutschland oder Österreich, sind Kinder aus armen Familien in den Bereichen **Bildung, Gesundheit, sozialer Teilhabe und Chancengleichheit** stark benachteiligt. „Viele der reichsten Länder der Welt, die eigentlich über genügend Ressourcen verfügen, scheitern, wenn es darum geht, allen Kindern eine gute Kindheit zu ermöglichen “, sagt Gunilla Olsson, Direktorin von UNICEF Innocenti.

Einige Zahlen:

- Weltweit ist Gewalt die Haupttodesursache von Kindern und Jugendlichen. 500 Millionen Kinder und Jugendliche werden Opfer von körperlicher Gewalt, 150 Millionen Mädchen und 73 Millionen Burschen werden Opfer von sexueller Gewalt, zwischen 100 und 140 Millionen Mädchen und Frauen werden Opfer von genitaler Verstümmelung.
- Gewalt ist häufiges Erziehungsmittel und wird allgemein akzeptiert. Armut und Überforderung sind häufige Ursachen für Gewalt in Familien. 35 Länder haben bisher ein umfassendes gesetzliches Verbot von Gewalt durchgesetzt – darunter auch Österreich. Doch auch in diesen Ländern sind noch viel zu viele Kinder häuslicher Gewalt ausgesetzt. Insgesamt herrscht ein geringes Bewusstsein, dass auch psychische Gewalt verboten ist.
- Das Risiko für Kinderrechtsverletzungen ist trotz zunehmender Aufmerksamkeit in Schulen, in Heimen und Jugendstrafanstalten weiterhin hoch.
- Jedes dritte Mädchen unter 18 Jahren auf der Welt – einige davon nicht einmal sieben Jahre alt – ist von früher und erzwungener Heirat betroffen.
- Noch nie waren so viele Kinder auf der Flucht wie heute. Laut UNHCR sind knapp 70 Millionen Menschen auf der Flucht, die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Tagtäglich ertrinken Kinder im Mittelmeer, an Europas gefährlicher Außengrenze, und in Europa verschwinden Kinder, ohne dass jemand ihre Spur nachverfolgt. Für allein geflüchtete junge Menschen ist die Gefahr, Opfer von Gewalthandlungen zu werden - in Kriegsgebieten oder in Flüchtlingslagern), besonders groß.
- Bereits vor der Corona-Pandemie litt weltweit ein bedeutender Anteil der Kinder und Jugendlichen unter erheblichen psychischen Belastungen. Schätzungsweise jeder siebte junge Mensch zwischen zehn und 19 Jahren lebt mit einer diagnostizierten psychischen Beeinträchtigung oder Erkrankung. Gleichzeitig wird

von Graham Wiseman

- Weltweit wird proportional weitaus weniger in ihre psychische Gesundheit investiert als in die Erwachsener.
- Auch Österreich muss die Ursachen von Ausgrenzung und Kinderarmut stärker bekämpfen. 17% der österreichischen Gesamtbevölkerung ist armutsgefährdet, der Anteil von armuts- und damit ausgrenzungsgefährdeten Kindern und Jugendlichen liegt sogar bei 23%! Das bedeutet, dass rund 370.000 junge Menschen oder jedes 5. Kind von Armut betroffen ist. Das Risiko dafür ist in Ein-Eltern- oder in Mehr-Kinder-Haushalten oder in Familien mit Migrationshintergrund besonders hoch.

Warum Kinderrechte?

Gastbeitrag von Jörg Maywald (von der kija leicht adaptierte Fassung)

„Kinderrechte sind das, was Kinder brauchen, damit es ihnen gut geht!“
Moritz 8 Jahre

Kinder als Träger eigener Rechte anzusehen, ist historisch neu
Kinder und Rechte – passt das überhaupt zusammen? Wer mit Erwachsenen über Kinderrechte spricht, hört immer wieder die gleichen Vorbehalte und Sätze wie diese: *„Kinder haben doch heute schon viel zu viele Freiheiten. Und jetzt sollen sie auch noch Rechte bekommen? Wir hatten in unserer Kindheit überhaupt keine Rechte! Ich bin dagegen, jetzt auch noch die Kindheit zu verrechtlichen. Wir haben doch schon mehr als genug Gesetze. Muss das denn sein? Kinderrechte sind etwas für Länder der Dritten Welt. Bei uns geht es den Kindern gut. Da sind Kinderrechte doch völlig überflüssig.”*
Kinder als Träger eigener Rechte anzusehen, ist historisch neu und auch heute im Bewusstsein vieler Erwachsener nicht fest verankert. Das hängt mit dem überlieferten Bild vom Kind zusammen. Über Jahrtausende hinweg galten Kinder als noch nicht vollwertige Menschen, den Erwachsenen in jeder Hinsicht unterlegen und daher rechtlich nicht gleichgestellt. Im Verhältnis der Generationen waren die jüngsten und schwächsten Mitglieder der Gesellschaft zugleich diejenigen mit den geringsten Rechten. Inzwischen hat sich vieles verändert.

Defizite bei der Umsetzung der Kinderrechte auch heute noch

Die Grund- und Menschenrechte gelten auch für Kinder. Bei der Umsetzung der Kinderrechte gibt es allerdings auch heute noch große Defizite: Weitaus mehr als Erwachsene, sind Kinder in Österreich von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen. Viele Kinder erhalten nicht die bestmögliche gesundheitliche Versorgung. Grenzwerte für Umweltbelastungen orientieren sich an Erwachsenen. Gewalt gegen Kinder kommt vor allem in Form seelischer Verletzung und entwürdigender Behandlung erschreckend häufig vor. Vielen Erwachsenen, die Kinder schlagen, fehlt noch immer das Unrechtsbewusstsein dafür. Kinder aus migrantischer Herkunft leiden unter Diskriminierung. Besonders verbreitet und schwer zu erkennen sind Missachtung und Gleichgültigkeit gegenüber Kindern: Vielen Kindern wird einfach nicht zugehört. Ihre Sorgen und Bedürfnisse werden nicht ernst genommen. An wichtigen, sie betreffenden Entscheidungen werden sie nicht beteiligt. Und wenn es um Planungen geht, werden die Interessen von Kindern oft schlichtweg vergessen.

Einstellungen und Verhalten der Erwachsenen gegenüber den Kindern haben sich gewandelt

Ein Blick in die Geschichte zeigt, wie sich Einstellungen und Verhalten der Erwachsenen gegenüber den Kindern allmählich gewandelt haben. Unter dem Titel „Hört ihr die Kinder weinen“ heißt es bei Lloyd deMause: „Die Geschichte der Kindheit ist ein Albtraum, aus dem wir gerade erst erwachen.“

Die alltägliche Ermordung von Kindern in der Antike

Je weiter wir in der Geschichte zurückgehen, desto unzureichender wird die Pflege der Kinder, die Fürsorge für sie, und desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder getötet, ausgesetzt, geschlagen, gequält und sexuell missbraucht wurden. (...) Bei antiken Autoren gibt es hunderte von eindeutigen Hinweisen darauf, dass das Ermorden von Kindern eine allgemein akzeptierte, alltägliche Erscheinung war.

Kinder wurden in Flüsse geworfen, in Misthaufen und Jauchegruben geschleudert, in Gefäßen eingemacht, um sie darin verhungern zu lassen, auf Bergen und an Wegrändern ausgesetzt, als Beute für Vögel, Futter für wilde Tiere, die sie

zerreißen würden. Auch wenn Eltern in der Antike durchaus zu Mitgefühl fähig und ihnen die Kinder nicht gleichgültig waren, ist doch festzustellen, dass Kinder lange Zeit nicht als vollwertige Menschen galten. Bezeichnend ist, dass das griechische und lateinische Wort für Kind („pais" bzw. „puer") zugleich auch „Sklave" und „Diener" bedeutet.

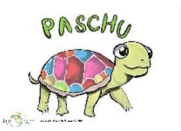
Im patriarchalischen römischen Recht lag es in der Hand des Vaters, ein neugeborenes Kind anzunehmen oder dem Tode auszusetzen (ius vitae et necis). Bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. galt der Kindermord weder vor dem Gesetz noch in der öffentlichen Meinung als etwas Unrechtes.

Christliche Fürsorgepflicht (Caritas) verbietet Kindesaussetzungen

Tiefgreifende Veränderungen setzten mit dem Aufkommen des Christentums ein. Es ist wohl kein Zufall, dass es erst eines Massenmordes an Kindern durch den römischen Stadthalter Herodes bedurfte, um das Bild vom Kind nachhaltig zu verändern und Kinder als den Erwachsenen zumindest vor Gott gleich gestellte Menschen anzuerkennen. In Folge der sich allmählich durchsetzenden christlichen Fürsorgepflicht (Caritas) wurden Kindesaussetzungen verboten und erste Kinder-Schutzeinrichtungen gegründet. 787 n. Chr. öffnete in Mailand das erste „Asyl" für ausgesetzte Kinder.

Seit der Aufklärung: Besondere Förderung von Kindern

Im Zuge der Aufklärung im 18. Jahrhundert wandelte sich das Bild vom Kind erneut. Zu der Anerkennung des eigenständigen Lebensrechts des Kindes trat die Auffassung hinzu, dass Kinder einer besonderen Förderung bedürfen. Die Kindheit als „Erfindung der Moderne" (Philippe Ariès) – als Lebensabschnitt mit eigenen Bedürfnissen – wurde geboren. Der Kindergarten und die Schule kamen als Orte der Erziehung zur Familie hinzu. Im 18. und 19. Jahrhundert wurden erstmals Arbeitsschutz- und Misshandlungsverbotsgesetze erlassen.
Eine weitere Phase der Anerkennung kindlicher Rechte setzte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ein. Unter dem Eindruck des Ersten und Zweiten Weltkrieges mit ihrem massenhaften Kinderelend forderten zunächst der Völkerbund 1924 und später dann die daraus hervorgegangenen Vereinten Nationen 1959 alle Staaten auf, den besonderen Schutz von Kindern und die Fürsorge für sie zu gewährleisten. Im Rahmen des Internationalen Jahres des Kindes 1979 wurde der Plan geboren, die bis dahin bestehenden Deklarationen in eine völkerrechtlich verbindliche Form zu bringen.



Die UN-Kinderrechtskonvention
Ein Grundgesetz für alle Kinder

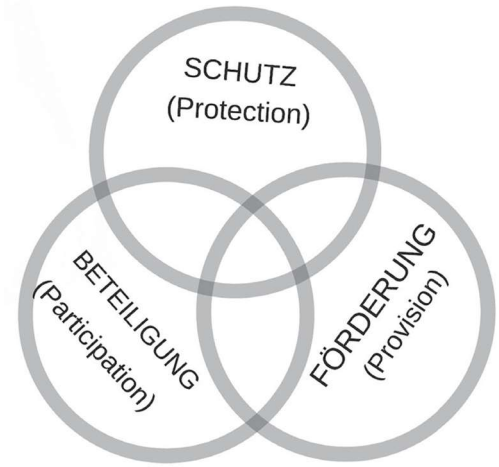
Als Ergebnis zehnjähriger Beratungen wurde schließlich am 20. November 1989 in der 44. Vollversammlung der Vereinten Nationen die Konvention über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention) einstimmig verabschiedet. Sie sichert jedem Kind – also Mädchen und Jungen bis zum 18. Lebensjahr – persönliche, wirtschaftliche und kulturelle Rechte zu. Die Kinderrechtskonvention wurde von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen mit Ausnahme von den USA ratifiziert und gilt damit als erfolgreichster Völkerrechtsvertrag aller Zeiten.
Die UN-Kinderrechtskonvention kann unter *https://www.kija.at/kinderrechte* heruntergeladen werden

Kinder als Subjekte und TrägerInnen eigener Rechte von ihrer Geburt an

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts, hat es sich endlich weitgehend durchgesetzt, Kinder von ihrer Geburt an als Subjekte und Träger eigener Rechte zu betrachten, die ihre spezifischen Fähigkeiten in die menschliche Gemeinschaft einbringen. Die Vorstellung, Kinder als noch nicht vollwertige Menschen anzusehen, ist unhaltbar geworden. Kinder sind Menschen in einer sensiblen Entwicklungsphase, die des besonderen Schutzes, der Förderung und der Beteiligung bedürfen. Der jüdische Arzt und Pädagoge Janusz Korczak hat diese neue Sicht auf das Kind bereits vor mehr als fünfzig Jahren prägnant zusammengefasst: *„Das Kind wird nicht erst ein Mensch, es ist schon einer."*
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre stellen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung dar. Die in der UN-Kinderrechtskonvention niedergelegten Mindeststandards haben zum Ziel, die Würde, das Überleben und die Entwicklung aller Kinder auf der Welt sicherzustellen.

Umfassende Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte

In den 54 Artikeln der Konvention werden Kindern umfassende Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte zuerkannt. Die vier wichtigsten Grundprinzipien und daraus abgeleitete Rechte in der Kinderrechtskonvention sind:



- ✓ Das Gleichbehandlungsgebot beziehungsweise. Diskriminierungsverbot (Art 2)
- ✓ Die Berücksichtigung des Kindeswohles (Art 3)
- ✓ Das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung (Art 6)
- ✓ Das Recht auf Mitbestimmung und freie Meinungsäußerung (Art 12)

Aus diesen Grundprinzipien ergeben sich die 40 konkreten Kinderrechte, die wiederum in drei Kategorien eingeteilt werden können: Zu den Versorgungsrechten (*provision*) zählen unter anderem das Recht auf Bildung, Gesundheitsversorgung und angemessene Lebensbedingungen. Die besondere Schutzwürdigkeit von Kindern wird durch die Schutzrechte (*protection*) berücksichtigt. Dabei ist das Recht auf Schutz vor Gewaltanwendung (in jeder Form) hervorzuheben. Ergänzend gibt es noch Informations- und Beteiligungsrechte (*participation*). Dazu zählt vor allem das Recht auf freie Meinungsäußerung. Kindern ist auch Zugang zu kindgerechten Medien zu gewähren und ihre Privatsphäre ist zu achten.

Diskriminierungsverbot

Der **Artikel 2** enthält ein umfassendes Diskriminierungsverbot. Das heißt, diese Rechte gelten für jedes Kind unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler, ethnischer oder sozialer Herkunft, Vermögen, Behinderung, Geburt oder sonstigem Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormunds.

Vorrang des Kindeswohls

In **Artikel 3** ist der Vorrang des Kindeswohls festgeschrieben, demzufolge ist das Wohl des Kindes bei allen Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen öffentlicher oder privater Einrichtungen vorrangig zu berücksichtigen. Wer auch immer für die Entwicklung des Kindes Verantwortung trägt, ist verpflichtet, das Kind entsprechend seinem Entwicklungsstand bei der Wahrnehmung seiner Rechte zu unterstützen

Recht auf Überleben und Entwicklung

Artikel 6 sichert das grundlegende Recht jedes Kindes auf Leben, Überleben und Entwicklung.

Recht auf Mitbeteiligung und Mitbestimmung

Nach **Artikel 12** hat jedes Kind das Recht, in allen Angelegenheiten, die es betreffen, unmittelbar oder durch eine/n Vertreter:in gehört zu werden. Die Meinung des Kindes muss angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt werden

„Eine eigene Meinung ist überlebensnotwendig, da man wichtige Entscheidungen nur selbst treffen kann ...“
Johannes, 12 Jahre

Verfahrensregeln

Neben den so genannten materiellen Rechten sind eine Reihe von Verfahrensregeln von Bedeutung. Hierzu gehören: die Verpflichtung der Staaten zur Bekanntmachung der Kinderrechte (Artikel 42), die Einsetzung eines UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes (Artikel 43), die Berichtspflicht über die Maßnahmen zur Verwirklichung der Kinderrechte (Artikel 44), sowie die Mitwirkungsmöglichkeiten von Nicht-Regierungsorganisationen (Artikel 4

Was Kinder brauchen

✧ dem Kindeswohl Geltung zu verschaffen

Die Erfahrung zeigt, dass Recht haben und Recht bekommen nicht identisch sind. Wie aber können Kinder zu ihrem Recht kommen? Der Schlüssel liegt (neben der Politik, für kindgerechte Rahmenbedingungen zu sorgen) bei den Erwachsenen, besonders bei Eltern und Pädagog:innen, deren Aufgabe es ist, dem Kindeswohl Geltung zu verschaffen.

✧ Von Erwachsenen bedingungslos angenommen und beschenkt zu werden

Kinder brauchen mindestens eine/n Erwachsenen (besser zwei oder drei), für den das Kind etwas ganz Besonderes ist. Ohne die Erfahrung, bedingungslos angenommen und beschenkt zu werden, fällt es später schwer, selbst zu geben. Kinder haben ein Recht auf Eltern/Personen, zu denen sie gehören (**nicht**: denen sie gehören).

✧ Erwachsene Vorbilder, Autoritäten im positiven Sinn

Kinder brauchen erwachsene Vorbilder, Autoritäten im positiven Sinn, an denen sie sich orientieren, sich reiben, an denen sie wachsen und von denen sie sich schließlich absetzen können. Kinder haben ein Recht auf Erziehung und ein Recht auf Widerspruch.

✧ Einfühlungsvermögen und erwachsenes Selbstbewusstsein

Kinder brauchen Erwachsene, die den inneren Kontakt zu dem Kind nicht verloren haben, das sie selbst einmal waren. Einfühlungsvermögen und erwachsenes Selbstbewusstsein sind Voraussetzungen für die Umsetzung des Rechts von Kindern auf eine Erziehung ohne Gewalt und Entwürdigung.

✧ Spielräume zum Ausprobieren und Fehler machen

Kinder brauchen Spielräume, in denen sie sich ausprobieren können. Sie brauchen eine Entwicklungsphase, in der sie die Chance erhalten, eigene Bedürfnisse und Fähigkeiten, ohne den Druck einer umfassenden Verantwortung auszubilden. Kinder haben ein Recht darauf, Fehler zu machen und aus diesen zu lernen.

✧ Gelegenheit und Zutrauen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen

Kinder brauchen die Gelegenheit und das Zutrauen der Erwachsenen, allmählich Verantwortung für sich selbst, für andere und die damit verbundenen Pflichten zu übernehmen.

✧ Recht auf Gleichwertigkeit und auf Differenz zugleich

Kinder und Erwachsene unterscheiden sich voneinander, sind aber dennoch gleichwertig. Kinder haben ein Recht auf diese Gleichwertigkeit und zugleich das Recht auf Differenz.

✧ Erwachsene Bezugspersonen als TreuhänderInnen der Kinderrechte

Kindern sollten ihre Rechte weitaus mehr vermittelt werden als bisher. Sie sollten erwachsenen Persönlichkeiten begegnen können, die sie bei der Ausübung ihrer Rechte leiten und unterstützen. Daher sollten sich Eltern und Erzieher*innen über die Rechte der ihnen anvertrauten Kinder informieren und sich selbst als treuhänderische Verfechter*innen der Kinderrechte verstehen.

Prof. Dr. Jörg Maywald ist Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind, Honorarprofessor an der Fachhochschule Potsdam und Sprecher der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention.

Umsetzung der Kinderrechte in Österreich

Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern

: Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes ist am 5. September 1992 in Österreich formal in Kraft getreten. Am 20. Jänner 2011 hat der österreichische Nationalrat beschlossen, einen Teil der Kinderrechte in die Bundesverfassung aufzunehmen, es trat das Bundes-Verfassungsgesetz über die Recht von Kindern in Kraft.

Artikel 1
Bei allen Kindern betreffenden Maßnahmen öffentlicher und privater Einrichtungen muss das Wohl des Kindes eine vorrangige Erwägung sein.
Artikel 4
Jedes Kind hat das Recht auf angemessene Beteiligung und Berücksichtigung seiner Meinung in allen das Kind betreffenden Angelegenheiten, in einer seinem Alter und seiner Entwicklung entsprechenden Weise.

Zwei wichtige Grundprinzipien der UN-Konvention wurden somit in der Verfassung verankert: Der Anspruch der Kinder auf vorrangige Berücksichtigung des Kindeswohls bei allen sie betreffenden Maßnahmen sowie das Recht auf Partizipation in allen die Kinder betreffenden Angelegenheiten.6)

Weiter haben das Recht auf gewaltfreie Erziehung (Art. 5), das Recht auf Gleichbehandlung behinderter Kinder (Art. 6) oder das Recht des Kindes auf regelmäßige persönliche Beziehungen und direkte Kontakte zu beiden Eltern (Art. 2) und das Verbot der Kinderarbeit (Art. 3) Verfassungsrang erlangt.

Staatliche Verpflichtung zur Umsetzung der Konvention?

Mit der Ratifikation der UN-Kinderrechts-Konvention hat sich Österreich verpflichtet, die Kinderrechte innerstaatlich durch entsprechende Gesetze und behördliche Maßnahmen zu verwirklichen. Dem Kinderrechteausschuss der Vereinten Nationen wird sodann von der Regierung und vom Netzwerk Kinderrechte (National Coalition) und den Kinder- und Jugendanwaltschaften Österreichs in Fünf-Jahres-Intervallen über die Umsetzung der Konvention berichtet. Der UN-Kinderrechtsausschuss prüft die Fortschritte der Umsetzung in den Mitgliedsstaaten und gibt

Foto kija Salzburg

„Abschließende Empfehlungen“ zur weiteren Verbesserung der Situation für Kinder und Jugendliche im jeweiligen Land ab. So wurde aufgrund einer solchen Empfehlung in der 3./4. Staatenberichtsprüfung beim Familienministerium ein Kinderrechte-Board eingerichtet. Welches die Aufgabe hat, auf Basis dieser 73 Anregungen und Empfehlungen zu „überwachen“ bzw. kritisch die weitere Umsetzung voranzutreiben und im Auge zu behalten. Weitere Links:
www.kija.at
www.kinderrechte.gv.at/kinderrechte-monitoring
www.kinderhabenrechte.at

UNO–Beschwerdeverfahren bei Kinderrechtsverletzungen gilt (noch) nicht für Kinder in Österreich

Individualbeschwerde

Am 19. Dezember 2011 beschloss die UN-Generalversammlung einstimmig die Möglichkeit einer Individualbeschwerde durch ein Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention und schloss damit die bisher bestehende Rechtslücke. Damit werden Kinder als Rechtsträger gestärkt und können zu ihren Rechten kommen, wenn der Staat sie ihnen verwehrt oder ihre Rechte verletzt werden. Kommt es zu schweren, systematischen Kinderrechtsverletzungen, so ist ein Untersuchungsverfahren vorgesehen. Österreich hat am 28. Februar 2012 in Genf gemeinsam mit 19 anderen Staaten das Fakultativprotokoll unterschrieben. Die Ratifikation und damit direkte Anwendbarkeit stehen leider noch immer aus.

Kinderrechte im Kindergarten

Zeichnung BAfEP Bischofshofen

Kinderrechte - Kinderpflichten?

Kinderrechte“ sind wichtige Grundlage unserer Gesellschaft und dennoch oft missverstanden. Manche Erwachsene, Eltern und auch PädagogInnen setzen eine Stärkung der Kinderrechte mit Verlust der Rechte von Erziehungspersonen gleich, das Kind mit Regeln, Grenzen und seinen Pflichten vertraut zu machen. (siehe Diskussion Deutschland 2021 bzgl. Gesetzesentwurf Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz) Aber Kinderrechte sind weder Freibrief zur grenzenlosen Selbstbestimmung noch Belohnung, sondern eine Sammlung von Grundrechten, die jedem Menschen zustehen, mit besonderem Augenmerk auf die kindlichen Bedürfnisse. Sie können einem weder verliehen noch aberkannt werden und betreffen jedes Kind, unabhängig von der Familie, dem Kulturkreis oder dem Land, in dem es lebt.
Kinderrechte sind dabei keine Einbahnstraße, das Wissen um die eigenen Rechte bedingt auch, die Rechte anderer zu achten und zu respektieren. Sie vermitteln eine generelle Werthaltung Kindern und Menschen gegenüber, die als Basis unserer Gesellschaft schon so früh wie möglich vermittelt und eingeübt werden sollte.

Es gibt schon genug Inhalte, die im Kindergartenalltag vermittelt werden müssen….

Die Kinderrechte betreffen alle Lebens- und Erlebnisbereiche der Kinder, sie bieten daher einerseits Rahmen für viele andere Themenbereiche und können andererseits bei bereits bestehenden Themen mit einfließen. Ein Großteil dieser Themen findet sich im Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich wieder, beginnend mit dem Bild vom und dem Verständnis des Kindes in seiner Kompetenz und Individualität, bis hin zu grundlegenden Themenbereichen des gesellschaftlichen Umganges miteinander, dem Verständnis für Diversität und Inklusion, sowie den Grundprinzipien von Partizipation.
Die Kinderrechte bilden die Grundlage unseres heutigen Verständnisses über den Umgang mit Kindern und jungen Menschen und spannen einen inhaltlichen Bogen über die zu vermittelnden Werthaltungen.

Kinderrechte als Chance für Verbesserungen im elementarpädagogischen Bereich

Die Bedeutung der Kinderrechte beschränkt sich nicht nur auf ihre Auswirkungen auf gesellschaftliche Werthaltungen, sondern stellt vielmehr auch eine Verpflichtung des Staates dar, bei allen Entscheidungen die Bedürfnisse der Kinder vorrangig mit zu berücksichtigen.

Gemäß Artikel 18 in Verbindung mit Artikel 3 und Artikel 6 haben das Kind berufstätiger Eltern das Recht auf bestmögliche qualitätsvolle Kinderbetreuung.
Artikel 18: Verantwortung für das Kindeswohl
(1) Die Vertragsstaaten bemühen sich nach besten Kräften, die Anerkennung des Grundsatzes sicherzustellen, dass beide Elternteile gemeinsam für die Erziehung und Entwicklung des Kindes verantwortlich sind. Für die Erziehung und Entwicklung des Kindes sind in erster Linie die Eltern oder gegebenenfalls der Vormund verantwortlich. Dabei ist das Wohl des Kindes ihr Grundanliegen.
(2) Zur Gewährleistung und Förderung der in diesem Übereinkommen festgelegten Rechte unterstützen die Vertragsstaaten die Eltern und den Vormund in angemessener Weise bei der Erfüllung ihrer Aufgabe, das Kind zu erziehen, und sorgen für den Ausbau von Institutionen, Einrichtungen und Diensten für die Betreuung von Kindern.
(3) Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass Kinder berufstätiger Eltern das Recht haben, die für sie in Betracht kommenden Kinderbetreuungsdienste und -einrichtungen zu nutzen.

Im Fokus der Bedürfnisse von Kindern im vorschulischen Bildungs- und Betreuungsbereich bedeutet dies natürlich auch, die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen- Platzangebot, notwendige finanzielle Ausstattung der elementarpädagogischen Einrichtungen, optimaler personelle Besetzung, Unterstützung der Ausbildung für angehende und Fortbildung für bereits tätige Elementarpädagog:innen, vor allem natürlich vor dem Hintergrund der Betreuungsplatzgarantie für alle Kinder und der verpflichtenden Kindergartenzeit.

Unterstützung kinderrechtlicher Anliegen

Aber auch außerhalb von Betreuungseinrichtungen bedeutet dies die optimale Förderung von Kindern, die Errichtung und Erhaltung kindgerechter Erlebniswelten, wie Spielplätze oder die Natur mit ihrer Vielfalt.
Sicher haben Sie selbst schon zahlreiche Materialien und Angebote verwendet, die sich nahtlos in die Materialiensammlung im Anschluss einordnen lassen würden. Sie können sich von unseren Vorschlägen inspirieren lassen, wir nehmen aber auch gern ihre Vorschläge aus dem Kindergartenalltag in unsere Liste mit auf. Wichtig ist vor allem die Grundhaltung, die Sie im Alltag mit den Kindern vermitteln, die Art der Umsetzung ist ganz ihrer Erfahrung und Kreativität überlassen.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaften nehmen gerne auch diesbezügliche Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge auf und unterstützen Sie, wenn die Kinderrechte nicht genügend Beachtung finden

Paschu
Von der Projektidee bis zur Umsetzung

Originalzeichnung Projekt BAfEP Bischofshofen

Projekt Kinderrechte im Kindergarten – kindgerecht und kreativ

Ziel der Projektidee war, gemeinsam mit jungen Menschen, die eine elementar-pädagogische Ausbildung absolvieren, Materialien zu einer besseren Vermittlung der Kinderrechte bereits im Kindergartenalter zu erstellen. Schüler und Schülerinnen setzen sich zum einen selbst mit der Bedeutung der Kinderrechte für ihr eigenes Leben, zum anderen mit deren Bedeutung für die zukünftig zu betreuenden Kinder auseinander. In Workshops zum Thema entstanden bald schon erste kreative Ideen, mit welchem Arbeitsmaterial, sie selbst als zukünftige PädagogInnen zum Thema Kinderrechte arbeiten wollen würden.
Dieses Material/ die Materialideen sollten den Kinderbetreuungseinrichtungen in Salzburg zur Verfügung gestellt werden, um damit eine Grundausstattung für die Integration der Kinderrechte im Kindergartenalltag zu bieten. In gemeinsamer Arbeit wurden die ersten Ideen, ausgefeilt und das erste Rohmaterial für das Methodenkompendium erstellt.

Eine kleine Schildkröte wird geboren

2020 fanden an den letzten drei Schultagen des ersten Semesters wieder Workshop-Tage statt. Je nach Interesse stand es den Schülerinnen frei, aus einem vielfältigen Angebot auszuwählen. Die Schülerinnen der 3. Klassen entschieden sich dabei für den Kreativworkshop zum Thema Kinderrechte. Gemeinsam mit ihren Lehrkräften wurde das Thema Kinderrechte bereits im Rahmen des regulären Unterrichts vorbesprochen. Dabei wurden einzelne Kinderrechte verstärkt herausgegriffen, um eine Sensibilisierung der Kleinsten zu erreichen. Angedacht wurde dabei, dass die jungen Kindergartenpädagoginnen ein Handwerkszeug für den „Unterricht“ zum Thema Kinderrechte in allen Kindergärten im Bundesland Salzburg erhalten sollen.

Workshopleitung *Dipl.Päd. Meißnitzer Bernadette, Mag. Zechmann Christine*

Schüler und Schülerinnen *der 3. Klassen 2019/20*
3A - Arnold Marlene, Bamberger Sarah, Empl Marie, Filsecker Melinda, Günther Jana, Kantner Lara, Klaushofer Katharina, Kollersbeck Katharina, Langegger Melanie, Machreich Sophie, Pronebner Chiara, Reicher Sarah, Rohregger Lena, Russegger Lisa, Toferer Catalina, Zierfuß Katharina
3B- Frankenhauser Janine, Fritzenwallner Julia, Gfrerer Laura, Gruber Christina, Grünwald Jasmin, Grünwald Sophia, Laimer Laura, Meißnitzer Katharina, Mörtl Vivienne, Rieger Lisa, Schmalnauer Jasmin, Schmitt Anna-Katharina, Schober Anna, Seywald Elena, Steiger Melanie, Sternat Laura, Trimmel Katharina
Schulleitung *BAfEP Bischofshofen Dir. Mag. Angelika Werner direktion@BAfEP-bhofen.at*
Impulsvortrag *zum Thema Kinderrechte: Kija Salzburg- Regionalbüro Innergebirg*

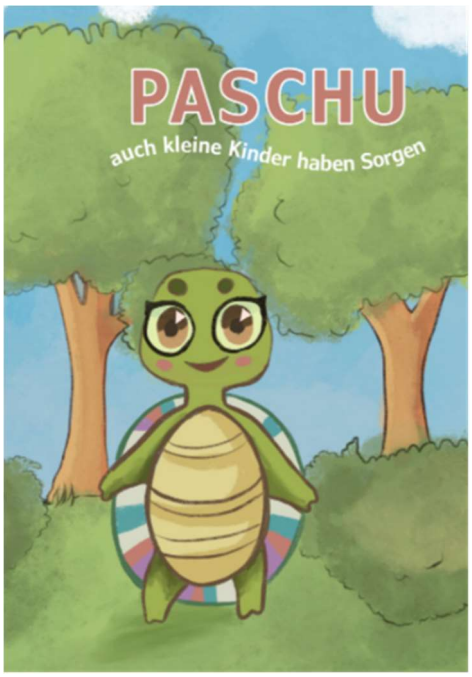
Gewinner des 8. Salzburger Kinderrechtepreises

Eine kritische Jury, im Sinne der Partizipation aus Kindern und Erwachsenen bestehend, kürte das Herzensprojekt der Schüler:innen der BAfEP Bischofshofen zum Siegerprojekt der Kategorie **"Schulen und Schüler:innen".**
https://www.youtube.com/watch?v=pqjrZh-GzGQ

Verwirklichung der Projektidee

Im Sinne der Partizipation war es der Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg ein besonderes Anliegen, die Projektidee der Schüler:innen umzusetzen. Gemeinsam mit dem Verein MutMachen Pongau Lungau und „Leader lebenswert Pongau“ konnte das Projekt im Pongau verwirklicht werden.

Paschu
Eine kleine Schildkröte tritt für die Kinderrechte ein



Paschu-Bilderbuch

PASCHU bedeutet Panzer und Schutz

Der Name PASCHU besteht aus den beiden Begriffen Panzer und Schutz. Für die Kinder soll das Gefühl von Geborgenheit und Schutz im Vordergrund stehen. Dies wird verstärkt durch die symbolische Bedeutung der Schildkröte. Sie kann sich in Gefahrensituationen zurückziehen und durch ihren Panzer schützen. Wenn sie in einem angenehmen, ungefährlichen Umfeld ist, kommt sie hervor und tritt mit der Umwelt in Kontakt. In Sicherheit kann sie fressen, trinken, schlafen, sich des Lebens freuen und auch erzählen, warum sie sich schützen musste.
Im Gegensatz zum Kinderrechtedrachen Drako mit seiner Botschaft „Nicht mehr schlucken, Feuer spucken“ für die Volksschulen, soll weniger der Aspekt, die Stimme für die eigenen Rechte und die der Kinder zu erheben im Vordergrund stehen. Da die Abhängigkeit der Kleinkinder/Vorschulkinder von den Eltern wesentlich höher ist, sind die Möglichkeiten, sich zur Wehr zu setzen entsprechend geringer. In gewissen Situationen könnte dies sogar eine Eskalation begünstigen. Paschu soll deshalb dazu auffordern „Schütz dich in Gefahr und erzähle von deiner Not, sobald du in Sicherheit bist!“ Einer dieser sicheren Orte im Lebensumfeld des Kindes, kann und sollte die Kinderbetreuungsstätte sein.

PASCHU im Kindergartenalltag

PASCHU kümmert sich, ähnlich wie die schon bekannten Sorgenfresser, um alles, was Sorgen macht! Sie/er ist immer zur Stelle, wenn Sorgen oder Ängste so richtig zwicken. Er spendet Trost, wenn man traurig ist, bietet mit seinem Panzer Schutz, wenn man Angst hat und weiß Rat, wenn man sich klein und hilflos fühlt.
Damit Kinder die Kinderrechte nicht nur anschauen, sondern auch „begreifen“ und er erkuscheln können, soll eine Handpuppe in Form und Farbe von Paschu für die Gruppe zur Verfügung stehen.
Diese kann je nach Vorliebe, selbst gebastelt, genäht, gehäkelt oder gekauft werden.
Wichtig ist, dass Paschu Kopf und Beine einziehen und aus dem Panzer rausstrecken kann.
PASCHU leitet durch die einzelnen Tages Angebote zum Thema Kinderrechte. Er hütet die Kinderrechtekiste und die wertvollen Schätze darin (die Kinderrechte).
Wenn man ihm seine Sorgen und Nöte berichten will, kommt er aus seinem Panzer und hört aufmerksam zu, spendet Trost und Rat.
Er ist aber auch klug und weiß ganz viel über die Rechte der Kinder und darüber, was Kinder brauchen, um glücklich sein zu können.
PASCHU wird von den Kindern mit einem Spruch, Gedicht oder Lied herbeigerufen
Außerdem haben die Schülerinnen ein Lied geschrieben und aufgenommen (Datei liegt bei). Des Weiteren wurde ein eingängiger Spruch entwickelt. Diese dienen als Ritual und werden bei jeder Einheit zum Thema Kinderrechte mehrmals gesagt bzw. gesungen, um so das Gelernte weiter zu vertiefen.
Spruch: „Paschu, Paschu versteck dich nicht, erzähl uns was aus deiner Sicht!“

Paschu
und seine Kinderrechteschatzkiste

Foto kija Salzburg Regionalbüro Innergebirg

Die Schatzkiste zum Aufbewahren und Sammeln von Material

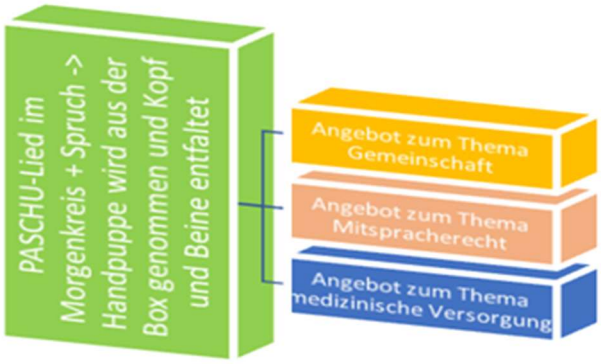
Die Schatzkiste dient prinzipiell zur Aufbewahrung des Kinderrechtematerials. Diese sollte bewusst größer gehalten sein, um die Möglichkeit zu bieten, den Grundstock an bestehendem Spiel- und Arbeitsmaterial s nach und nach durch weiteres eigenes zu ergänzen.
Für die Schatzkiste wurde weißer Karton gewählt. Diese kann, gemeinsam mit den Kindern, bemalt oder dekoriert werden, so dass ein kleiner individueller Gruppenschatz entsteht.

Sie enthält im Original:

- 1x PASCHU-Geschichtenbuch
- 1x PASCHU Handpuppe
- 1x Schildkröten USB-Stick mit PASCHU-Liedtext, Noten
- für Gitarre, Unterlagen in digitaler Form
- 1x Holzspiel PASCHU´S Rettungsmission
- 1x PASCHU Puzzle
- 1x PASCHU- Kinderrechte-Memory
- 1x Begleitbroschüre
- Sowie nach Bedarf weiterführendes Informationsmaterial

PASCHU begleitet durch die ganze Kindergartenzeit

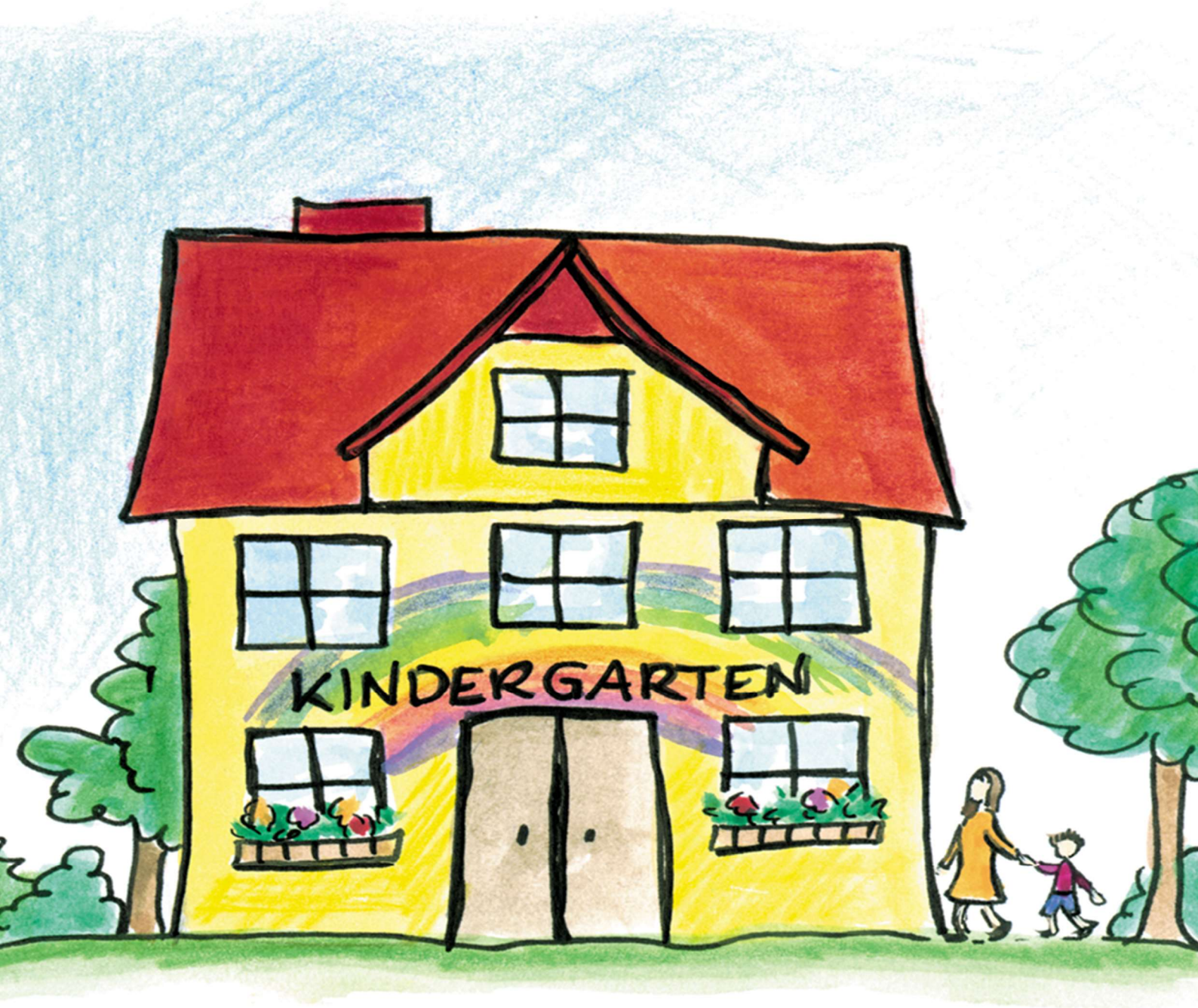
Die Grundausstattung der Box bietet ein dauerhaftes Spiel- und Leseangebot zum Thema Kinderrechte und kann auch außerhalb von themenbezogenem Arbeiten verwendet werden.
PASCHU soll durch die ganze Kindergartenzeit begleiten.



Es bietet ein Potpourri der Kinderrechte im Allgemeinen und beinhaltet Anregung zur vertiefenden Bearbeitung einzelner spezieller Kinderrechte.
Durch die Auswahl bestimmter Strophen des PASCHU-Liedes im Morgenkreis, Vorlesen bestimmter Situationen aus der PASCHU-Geschichte oder herausgreifen bestimmter Motive aus dem PASCHU-Memory, wird dabei schon ein Thema aufgegriffen, das man dann durch ein passendes Angebot zu diesem Thema/ zu diesem Kinderrecht ergänzen kann. Das vertiefende Aufgreifen des Themas, ist dabei den jeweiligen Elementarpädagog:innen selbst überlassen. Anregungen dazu können dem zweiten Teil der Broschüre entnommen werden.
Dort werden ausführliche Informationen zu den Basis-Materialien, sowie passende vertiefende Übungen und Spielanleitungen zu den einzelnen Themenbereichen der Kinderrechte ausgeführt.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt

Unabhängig davon kann und soll noch viel Platz für eigene kreative Ideen oder die Einbindung bereits vorhandenen Materials bleiben. Gerne nehmen wir auch weitere Anregungen entgegen und stellen sie zur Verfügung.



PRAXISTEIL 1

Praxisanleitung für das Material der Paschu-Schatzkiste

PASCHU – Lied

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren, inhaltliches Verständnis je nach sprachlichem Verständnis/ Alter
- ✓ für Anwendung in ganzer Gruppe, ideal im Morgenkreis
- ✓ Indoor und Outdoor

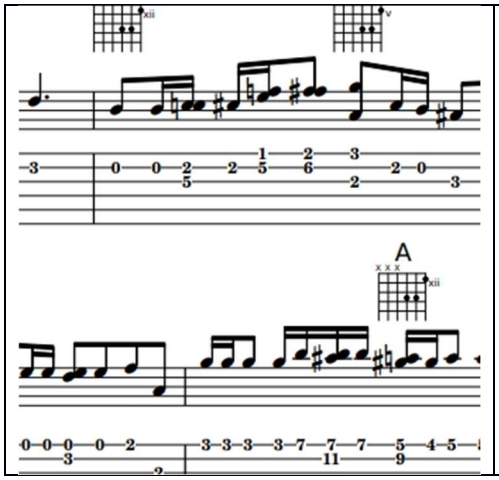
Durchführungszeit Je eine Strophe + Refrain 1 Minute

Benötigtes Material: Noten, Liedtext (Lieddatei, Noten und Text sind am USB-Stick verfügbar), Kinderrechte-Box, PASCHU-Handpuppe

Förderbereich:

Kunst und Musik, Sprache soziale und emotionale Entwicklung, Motorik

Ziel: Wiederholung in Form eines Rituals, zur Vorankündigung und Implementierung der Kinderrechteschwerpunktthemen, sowie des unbewusst ablaufenden Vorganges stabiler Verhaltensmuster, der Vermittlung von Sicherheit in Kombination mit der modellhaften Anleitung, sich in Äquivalent zu der PASCHU-Handpuppe aus seinem Panzer zu trauen und seine Sorgen mitzuteilen



Anleitung:
Das PASCHU-Lied besteht aus einzelnen Strophen und dem Refrain. Es kann auf der Gitarre begleitet und mit den Kindern gemeinsam gesungen werden. Alternativ kann individuell die Strophe vorgetragen und der Refrain gemeinsam mit den Kindern gesungen werden.
Bei der Refrainzeile „Hey Paschuuuuuuuuuuuu" strecken sich alle Kinder in die Höhe und heben die Hände (Vgl. Laolawelle)

Gleichzeitig mit der Streckbewegung der Kinder wird auch die PASCHU-Handpuppe"entfaltet" und streckt Beine und Kopf aus seinem Panzer hervor

Liedtext	Bezug zu folgenden Kinderrechten
Lernen das darf jedes Kind **Lernen das geht ganz geschwind** **Paschu ist dabei** **und ruft gleich 1, 2, 3**	• **Artikel 28 Recht auf Zugang zur Bildung** Jedes Kind hat das Recht auf Bildung. Grundbildung soll kostenlos sein. Sekundäre und höhere Bildung soll jedem Kind zur Verfügung stehen. Jedes Kind soll dabei unterstützt werden, den höchstmöglichen Schul- und Ausbildungsabschluss zu erreichen. Schulen sollen gewaltfrei sein und Kinderrechte respektieren. • **Artikel 29 Recht auf bestmögliche Bildung** Die Bildung von Kindern soll ihnen dabei helfen, ihre Persönlichkeiten, Talente und Fähigkeiten vollständig zu entwickeln. Bildung soll ihnen dabei helfen, die eigenen

	Rechte zu kennen und die Kulturen und Unterschiede anderer Menschen zu respektieren. Bildung soll helfen, dass alle in Frieden leben können und die Umwelt geschützt wird. • **Artikel 42 Bekanntmachung der Kinderrechte** Staaten sollen sich aktiv dafür einsetzen, Kindern und auch Erwachsenen diese Konvention näherzubringen, damit alle über die Kinderrechte informiert sind.
Ganz egal woher du bist, jedes Kind dasselbe ist. Paschu findet`s gut und hat auch ganz viel Mut	• **Artikel 2 Recht auf Gleichheit.** Für jedes Kind gelten alle Kinderrechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind und egal was sie glauben oder machen. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden
Refrain: Paschu, die Schildkröte hat ein offenes Ohr für alle Sorgen, deshalb wartet mit dem Erzählen nicht bis morgen Paschu die Schildkröte Hey Paschu uuuuuuu	Positive Verstärkung im Äquivalent zu „Nur Mut, Reden tut gut“ • Signal PASCHU hört zu, nimmt eure Sorgen ernst, ihr dürft euch ihm anvertrauen, wenn es euch nicht gut geht • Alle strecken sich langsam und heben die Hände
Kinder wollen auch mal raus, Nicht nur spielen in dem Haus Paschu ist dabei und ruft gleich 1, 2, 3	• **Artikel 31 Recht auf Freizeit und Spiel** Jedes Kind hat das Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel, altersgemäße, aktive Erholung und freie Teilhabe am kulturellen und künstlerischen Leben • **Artikel 24 Recht auf intakte Umwelt** Kinder haben das Recht auf die bestmögliche Gesundheitsversorgung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen und eine saubere und sichere Umwelt. Alle Erwachsenen und Kinder sollen darüber informiert sein, wie man sicher und gesund lebt
Nicht nur Mama will ich seh`n, sondern auch zu Papa geh`n. Paschu findet`s gut und hat auch ganz viel Mut	• **Artikel 5 Recht auf Familie** Alle Staaten müssen Familien und Gemeinschaften ermöglichen, ihre Kinder so zu fördern, dass sie ihre Rechte bestmöglich wahrnehmen können. Je älter die Kinder werden, desto weniger Rat werden sie benötigen. • **Artikel 3 Entscheidungen zum Kindeswohl** Wenn Entscheidungen getroffen werden, soll daran gedacht werden, wie sie sich auf Kinder auswirken. Alle Erwachsenen sollten tun, was am besten für die Kinder ist. Staaten müssen sicherstellen, dass jedes Kind von seinen Eltern – oder falls notwendig von anderen Personen – geschützt und betreut wird. Staaten müssen auch darauf achten, dass alle Personen und Einrichtungen, die Kinder betreuen, bestmöglich für ihr Wohl sorgen. • **Artikel 18 Verantwortung der Eltern**

	Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Erziehung. Wenn ein Kind keine Eltern hat oder nicht bei ihnen leben kann, sollen andere Erwachsene diese Aufgabe übernehmen. Diese werden „Obsorgeberechtigte“ genannt. Alle Erwachsenen müssen dafür sorgen, dass es Kindern gut geht. Staaten sollen bei dieser Aufgabe unterstützen. Hat ein Kind beide Elternteile, sollen beide für das Kind verantwortlich sein. • **Artikel 9 Einheit der Familie wahren** Kinder sollen nicht von ihren Eltern getrennt werden, es sei denn, diese betreuen das Kind nicht in richtiger Weise. Dies ist der Fall, wenn ein Elternteil einem Kind Schaden zufügt oder es vernachlässigt. Wenn ein Kind von beiden Eltern oder einem Elternteil getrennt lebt, hat es das Recht, regelmäßig mit beiden Eltern in Kontakt zu sein, außer dies würde dem Kind Schaden zufügen.
Refrain	
Auch wenn Kinder sind noch klein, Woll`n sie mal alleine sein. Paschu ist dabei und ruft gleich 1, 2, 3	• **Artikel 31 Recht auf Freizeit und Spiel** Siehe oben • **Artikel 16 Schutz der Privatsphäre** Jedes Kind hat das Recht auf Privatsphäre. Das Gesetz muss die Kinder vor jeglichen Angriffen auf ihre Privatsphäre, ihre Familie, ihr Zuhause, ihre Kommunikation und ihren Ruf schützen.
Das Kind darf sagen, was es denkt, niemand, der die Meinung lenkt. Paschu findet`s gut und hat auch ganz viel Mut	• **Artikel 14 Gedanken und Religionsfreiheit** Kinder dürfen sich eigene Gedanken machen, Meinungen bilden und ihre Religion frei auswählen. Die Rechte anderer Menschen dürfen dabei jedoch nicht verletzt werden. Eltern können ihren Kindern zeigen, wie sie dieses Recht wahrnehmen können. • **Artikel 12 Achtung vor der Meinung von Kindern** Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu Angelegenheiten, die sie betreffen, frei zu äußern. Erwachsene sollen Kindern zuhören und sie ernst nehmen. • **Artikel 13 Freie Meinung und Information** Kinder haben das Recht, frei zu äußern, was sie denken und fühlen – durch Reden, Zeichnen, Schreiben oder auf andere Art und Weise. Dabei darf aber kein anderer Mensch verletzt oder gekränkt werden.
Refrain	
Brauchst du Brille, Hörgerät, Immer die Gemeinschaft zählt! Paschu ist dabei und ruft gleich 1, 2, 3	• **Artikel 39 Recht auf Genesung und Reintegration** Jedes Kind hat das Recht auf Hilfe, wenn es verletzt, vernachlässigt, misshandelt oder schlecht behandelt wurde oder von Krieg betroffen war, um seine Würde wiederherzustellen und seine Gesundheit wiederzuerlangen. • **Artikel 24 Recht auf intakte Umwelt** Siehe oben • **Artikel 23 Rechte für Kinder mit Behinderung**

	Jedes Kind mit Behinderung soll das bestmögliche Leben in der Gesellschaft führen können. Staaten sollen alle Hindernisse für Kinder mit Behinderung abbauen, damit sie unabhängig sind und aktiv am Gesellschaftsleben teilnehmen können.
Schutz brauchen doch alle Kinder, denn sie sind bald Welterfinder. Paschu findet`s gut und hat auch ganz viel Mut	• **Artikel 19 Schutz vor Gewalt** Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen • **Artikel 34 Schutz vor sexuellem Missbrauch** Staaten sollen Kinder vor sexuellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung jeglicher Form schützen. Das beinhaltet auch den Schutz davor, dass Kinder zu Sex gegen Geld gezwungen werden, oder den Schutz vor Aufnahmen von sexuellen Bildern oder Filmen von Kindern. • **Artikel 32 Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung** Kinder haben das Recht, vor Arbeit geschützt zu werden, die gefährlich ist oder ihre Bildung, Gesundheit oder Entwicklung gefährdet. Wenn Kinder arbeiten, haben sie das Recht auf Sicherheit und auf faire Bezahlung. • **Artikel 35 Schutz vor Kinderhandel** Staaten müssen sicherstellen, dass Kinder nicht entführt oder verkauft werden. Sie müssen auch sicherstellen, dass Kinder nicht in andere Länder oder an andere Orte gebracht und dort ausgebeutet oder ausgenutzt werden. • **Artikel 36 Schutz vor Ausbeutung** Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor jeder Form der Ausbeutung, auch wenn diese nicht explizit in dieser Konvention genannt wird. • **Artikel 38 Schutz in bewaffneten Konflikten** Jedes Kind hat das Recht auf Schutz in Kriegszeiten. Kein Kind unter 15 Jahren darf zu aktiver Teilnahme an bewaffneten Konflikten herangezogen werden oder einer Armee angehören • **Artikel 39 Recht auf Genesung und Integration** Siehe oben • **Artikel 40 Schutz im Strafrecht** Jedes Kind, das beschuldigt wird, gegen ein Gesetz verstoßen zu haben, hat das Recht auf rechtlichen Beistand und gerechte Behandlung vor Gericht. Staaten sollen zahlreiche Lösungen anbieten, damit straffällige Kinder sich wieder gut in die Gesellschaft eingliedern können. Das Gefängnis soll immer die letzte Wahl sein • **Artikel 41 Recht auf Anwendung des besten Gesetzes** Wenn die Gesetze eines Landes die Rechte von Kindern besser schützen als diese Konvention, sollen diese Gesetze gelten.

PASCHU – Spruch

Geeignet	✓ ab 3 Jahren, inhaltliches Verständnis je nach sprachlichem Verständnis/ Alter ✓ in ganzer Gruppe, ideal zur Einleitung des Kinderrechte-Themen-Angebotes ✓ Indoor und Outdoor
Durchführungszeit	3 min
Benötigtes Material:	Kinderrechte-Box, PASCHU-Handpuppe

Förderbereich:

Sprache, soziale und emotionale Entwicklung

Ziel:

Wiederholung in Form eines Rituals, zur Einleitung des Kinderrechteschwerpunktthemas, sowie des unbewusst ablaufenden Vorganges stabiler Verhaltensmuster, der Vermittlung von Sicherheit und der modellhaften Anleitung, sich in Äquivalent zu der PASCHU-Handpuppe aus seinem Panzer zu trauen und seine Sorgen mitzuteilen

Spruch: „Paschu, Paschu versteck dich nicht, erzähl uns was aus deiner Sicht!“

Anleitung:

Die PASCHU-Schatzkiste wird auf den Tisch gestellt und die Kinder rufen gemeinsam, so laut wie möglich nach PASCHU

Der/die Pädagog:in öffnet die Schatzkiste langsam, nimmt die Handpuppe heraus und „entfaltet“ sie, streckt langsam Beine und Kopf aus dem Panzer hervor.

Die Kinder dürfen PASCHU dann streicheln.

PASCHU – Handpuppe

Geeignet
- ✓ ab 2 Jahren
- ✓ für Anwendung durch den/´die Pädagog:in , sowie jeweils 1 Kind
- ✓ Indoor

Durchführungszeit unbegrenzt für Dauer des Themenschwerpunkte bis ganzer Kindergartentag

Herstellung: selbst Nähen ca. 1h, benötigtes Material: Stoffreste und Nähbedarf

Benötigtes Material: Schildkröten-Handpuppe,

Förderbereich:

soziale und emotionale Entwicklung, Motorik

Ziel:

Verknüpfung visueller und taktiler Wahrnehmung der Handpuppe mit den Kinderrechten

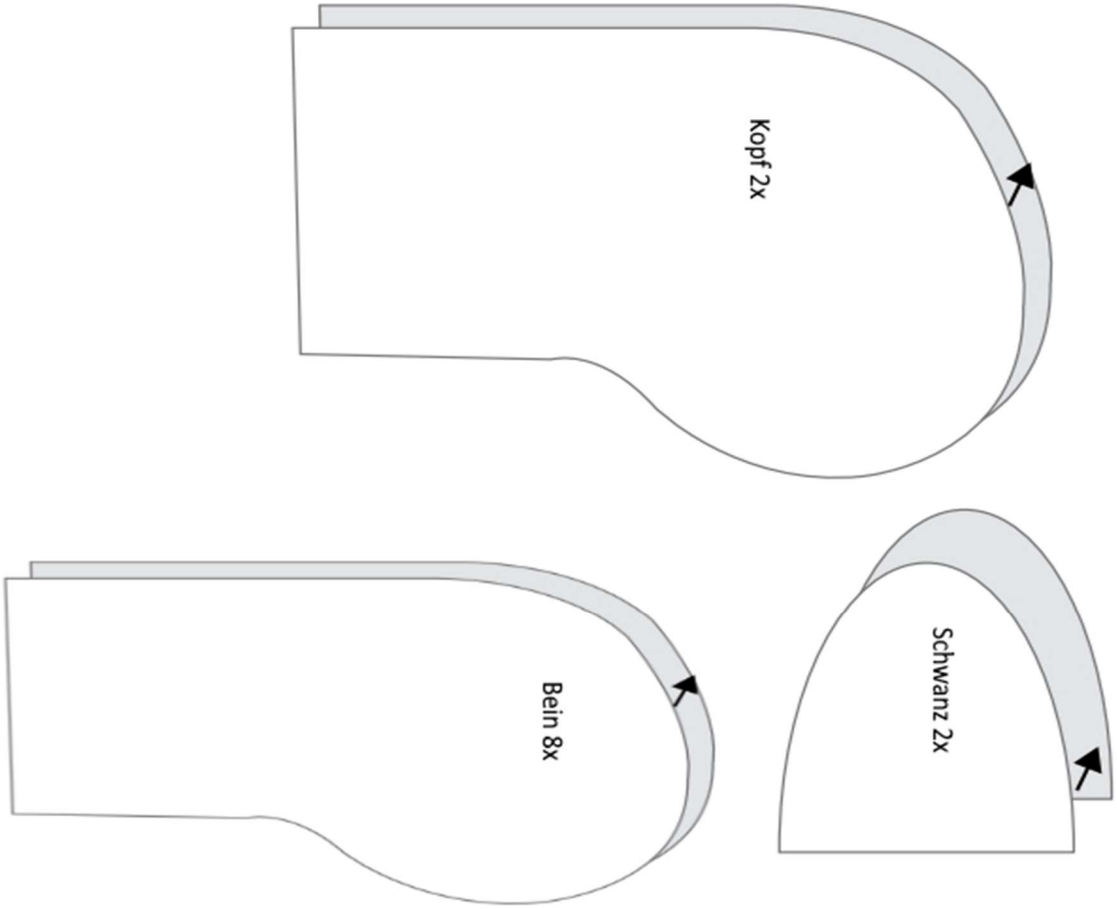
Beziehungsaufbau zu und persönliche Identifikation mit PASCHU, Selbstbewusstseinsstärkung, Schwellenangst überwinden, sich anderen mitzuteilen, Trost durch taktile Sinneseindrücke

Anleitung:
Die Handpuppe soll auf spielerische Weise die Kommunikation fördern. Im Spiel lernen Kinder, sich in einer Gruppe einzubringen, andere anzunehmen oder mit Ängsten, Traurigkeit und Trennung umzugehen. In Rollenspielen leihen Kinder den Puppen ihre Stimme Die Handpuppen vereinen das Spielerische mit pädagogisch wertvoller Kommunikation. Kuschelig wie sie sind, vermitteln sie ein Gefühl der Sicherheit. Als Sprachrohr der Pädagog:innen bieten die Puppen pädagogische Möglichkeiten: Das Spiel mit ihnen unterstützt Lernerfahrungen, es bietet den Kindern Raum, Gefühle auszudrücken, kreativ zu sein und soziale Kompetenzen aufzubauen.

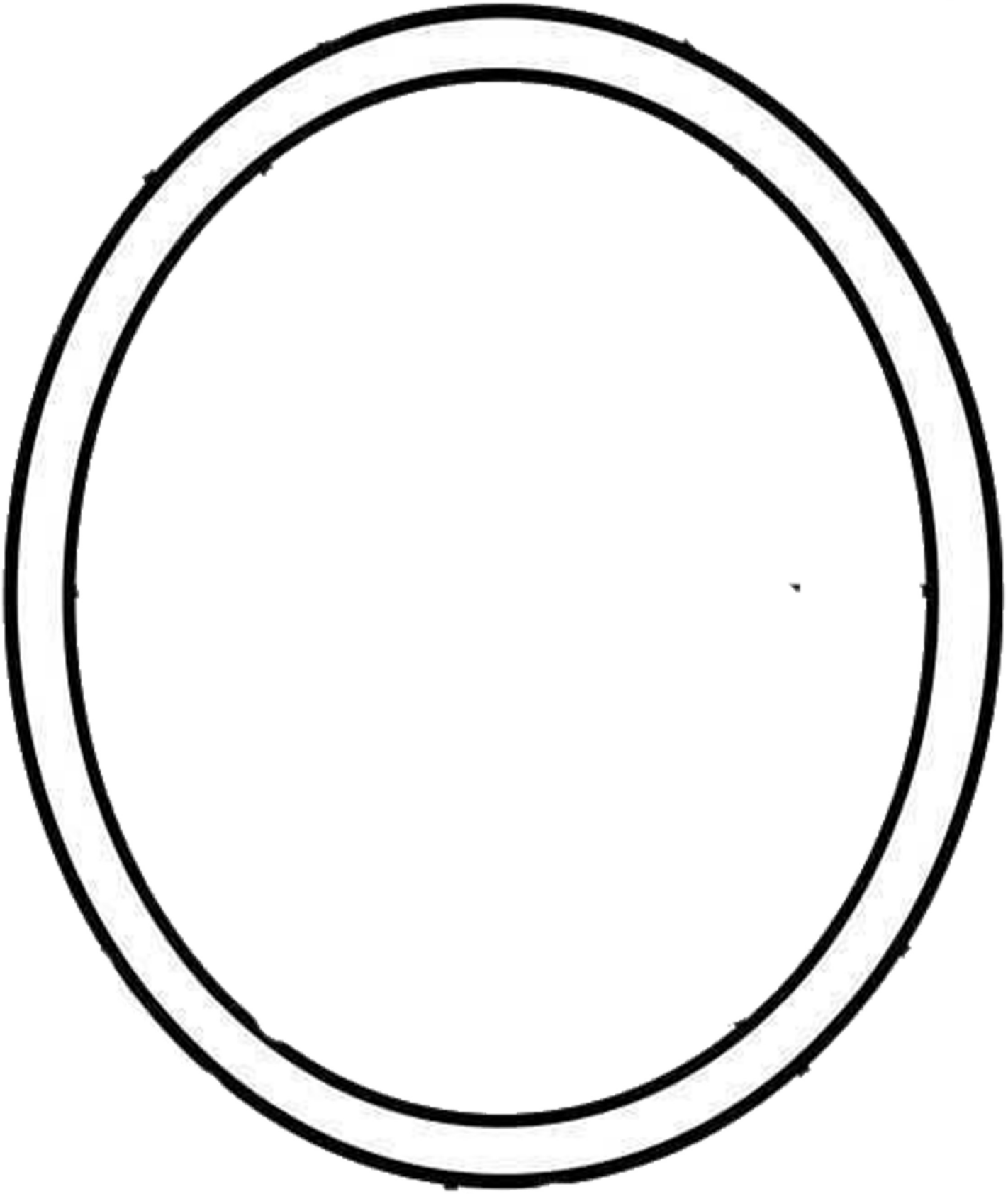
PASCHU – Handpuppe

Nähanleitung

Für die Anfertigung der Paschu-Handpuppe sind alle Stoffe und Stoffreste geeignet, die eine gewisse Festigkeit und Stabilität aufweisen, damit man auch lange Freude daran hat. In Hinblick auf die Verwendung durch die Kinder, ist zusätzlich auf Waschbarkeit und möglichst schadstofffreie Materialien geachtet werden. Der Korpus kann in beliebiger Form gewählt werden. Im Beispielbild wurde ein 6-Eck gewählt, um die Schildkrötenpanzerschuppen wabenförmig anzuordnen, er kann aber genauso gut rund genäht werden und wabenförmige Stoffstücke auf das Deckstück aufgenäht werden.
Zwei Korpusstücke - Mittelstück und Deckstück mit Schuppen-werden später mit Füllwatte oder Füllmaterial gefüllt und vernäht. Das 3. Korpusstück dient als Eingriff für die Hand, sozusagen als Bauchstück. An den Nähten zwischen Mittelstück und Bauchstück, sind Kopf, Beine und Schwanz zu befestigen. Dabei ist darauf zu achten, die Nähte nicht ganz zu schließen, damit ein Einziehen von Kopf und Gliedmaßen möglich bleibt und diese auch mit den Fingern zu bewegen sind.
Kopfteil, sowie je 2 Beinteile werden zusammengenäht und umgestülpt. Sie können mit ein wenig Füllmaterial etwas plastischer werden. Allerdings sollte man nur eine kleine Menge verwenden, da die Finger ja noch Platz haben sollten und das Einziehen der Gliedmaßen und des Kopfes bei zu starker Füllung schwierig würde.



Korpus 3x,



PASCHU – Bilderbuch
(alternativ als interaktive Schautafeln)

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren, inhaltliches Verständnis je nach sprachlichem Verständnis/ Alter
- ✓ für Vorlesen durch Pädagog:innen
- ✓ Indoor

Durchführungszeit Lesezeit 10 min, Diskussion 15 min +Vorbereitungszeit 5 min

Benötigtes Material: PASCHU-Bilderbuch, alternativ interaktive Schautafeln

Förderbereich:

Sprache, soziale und emotionale Entwicklung

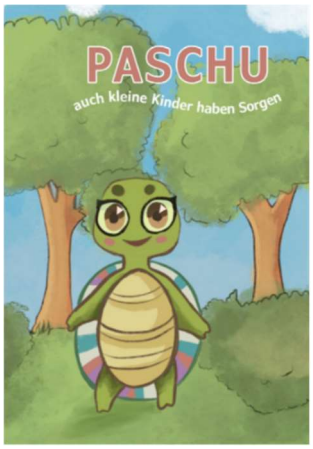
Ziel:

Die einzelnen Szenen des Bilderbuches beinhalten jeweils ein Kindern vertrautes Problem, sowie einen Lösungsansatz auf Grundlage der Kinderrechte. Dabei werden Werte wie Zusammenhalt und Zivilcourage gestärkt, ein Kinderrechtsbewusstsein entwickelt, sowie Problemlösekompetenzen gestärkt.

Als Protagonisten sind bewusst Tierkinder gewählt, die einerseits Grundlage zur Identifikation, gleichzeitig aber auch Möglichkeit, sich von belastenden Inhalten zu distanzieren, bieten

Die dargestellten Szenen vermitteln den Kindern, dass es nicht falsch ist, Sorgen zu haben und dass es jemanden gibt, der helfen kann. Manche Probleme kann man allein lösen, für andere braucht es eine Gruppe und manchmal auch Erwachsene oder professionelle Helfer. Diese werden durch den Kinderrechtedrachen Drako verkörpert.

Damit wird auch ein Bogen zur kinderrechtlichen Präventionsarbeit an Grundschulen gespannt



Anleitung:
Das PASCHU-Buch kann ganz oder in Teilen vorgelesen werden.
Der schriftliche Inhalt ist in den Bildern dargestellt und kann daher auch ohne Betreuungsperson angeschaut werden.
Wie das PASCHU-Lied, können auch aus dem PASCHU-Bilderbuch einzelne Szenen herausgegriffen werden und als Anknüpfungspunkt zu vertiefenden Angeboten zu einem speziellen Kinderrecht verwendet werden.
Die einzelnen Szenen bieten aber auch direkt Anknüpfungspunkte zur Bearbeitung der Problemsituation
Und kann durch Fragen wie
Habt ihr so eine ähnliche Situation schon einmal erlebt?
Was habt ihr gemacht?
Was hat geholfen/ nicht geholfen?
Wie würdet ihr dem *Tierkind* helfen?

PASCHU – Bilderbuch
Texte & Bearbeitung

Szene	Anregung zur Nachbearbeitung
S1-2 Vorstellung Paschu/ Kinderrechte Das ist PASCHU. Er hat einen großen Panzer. Der Panzer bietet ihm Schutz. Er schützt alle Kinder, denn Kinder haben ein Recht auf Schutz. Kinder haben Rechte. Paschu kennt die Kinderrechte. Obwohl er klein ist, ist er schon sehr gescheit. Er hilft den Kindern, wenn sie Sorgen haben. Darum ist sein Rucksack immer gut gefüllt. Heute macht Paschu einen Ausflug durch den Wald.	• **Problem:** Kinder werden oft nicht so ernst genommen. Sie kennen ihre Rechte nicht und werden nicht gut genug geschützt. • **Diskussion:** Wo findest du Trost und Schutz, wenn es dir nicht gut geht? Was kannst du selbst in so einer Situation tun, was tun andere für dich? Welche Hilfsmittel hast du in deinem Rucksack? • **Artikel 4 Verwirklichung der Kinderrechte** Staaten müssen alles in ihrer Macht Stehende tun, um sicherzustellen, dass allen Kindern alle Rechte dieser Konvention zukommen, selbst wenn sie nur vorübergehend im jeweiligen Staat leben. • **Artikel 42 Bekanntmachung der Kinderrechte** Staaten sollen sich aktiv dafür einsetzen, Kindern und auch Erwachsenen diese Konvention näherzubringen, damit alle über die Kinderrechte informiert sind.
Benennung einzelne Gegenstände: Rollbrett, Springschnur, Telefon, Ball, Decke, Buch, Schild	**Bei den Schautafeln!** • **Diskussion:** Wofür könnte der Ball stehen usw.? Wobei könnte er helfen?
S3-4 Schweinchenszene Die Häschen spielen auf der Wiese. Das Schweinchen darf nicht mitspielen. „Geh weg, du bist fett!“ „Du bist dumm!“, schreien die Häschen. Paschu schützt das Schweinchen mit seinem Panzer. „Wir sind alle gleich, keiner darf ausgeschlossen werden“ erklärt Paschu den Häschen. Er schenkt dem Schweinchen einen Ball. Gemeinsam Spielen macht viel mehr Spass!	• **Problem:** Kinder erleben oft schon in frühen Jahren Ausgrenzung, Beleidigungen und Mobbing. • **Diskussion:** Hast du schon einmal erlebt, dass dich andere grundlos ausgeschlossen oder sogar beleidigt haben? Wie hast du dich gefühlt? Was hat dir geholfen? • **Artikel 2 Recht auf Gleichheit.** Für jedes Kind gelten alle Kinderrechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind und egal was sie glauben oder machen. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden • **Artikel 19 Schutz vor Gewalt** Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen

S5-6 Igelszene Der kleine Igel sieht so müde aus. Er hat die ganze Nacht schlecht geschlafen. Sein Bett ist kaputt. Es kann nicht hergerichtet werden. Seine Mama und sein Papa finden kein trockenes Laub. Paschu schützt den kleinen Igel mit seinem Panzer. „Jedes Kind braucht einen Platz zum Schlafen“ Erklärt Paschu dem kleinen Igel. Er schenkt dem kleinen Igel eine warme Decke. Jetzt kann der Igel wieder kuschelig warm schlafen.	• **Problem:** Kinder sind unmittelbar von Armut betroffen. Diese bleibt oft unsichtbar oder führt zum gesellschaftlichen Ausschluss. • **Diskussion:** Was brauchen Kinder, damit es ihnen gut geht? • **Artikel 27 Kinder haben ein Recht auf Essen, Kleidung und ein sicheres Zuhause** Kinder haben das Recht auf Nahrung, Kleidung und ein sicheres Zuhause, damit sie sich bestmöglich entwickeln können. Der Staat soll Familien und Kinder unterstützen, die sich das nicht leisten können. • **Artikel 24 Recht auf intakte Umwelt** Kinder haben das Recht auf die bestmögliche Gesundheitsversorgung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen und eine saubere und sichere Umwelt. Alle Erwachsenen und Kinder sollen darüber informiert sein, wie man sicher und gesund lebt
S7-8 Dachsszene Der kleine Dachs kann nicht laufen. Sein Bein ist gebrochen. Er hat einen dicken Verband. Die Tierkinder laufen zum See. Der kleine Dachs sieht ihnen traurig nach. Paschu schützt den kleinen Dachs mit seinem Panzer. „Sei nicht traurig. Auch Kinder, die nicht ganz gesund sind, gehören dazu!“ Sagt Paschu. Er schenkt dem kleinen Dachs ein Rollbrett. Jetzt kann der kleine Dachs zum See rollen. Dort spielt er mit den anderen Kindern. Jeder gehört dazu!	• Problem: Kinder mit Gesundheitseinschränkungen sind oft vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Es liegt in unserer Verantwortung, sie zu integrieren. • Diskussion: Warst du schon einmal in so einer Situation? Was hat geholfen? Was können wir tun, um Kindern, die nicht ganz gesund sind, mitmachen zu lassen? • **Artikel 23 Rechte für Kinder mit Behinderung** Jedes Kind mit Behinderung soll das bestmögliche Leben in der Gesellschaft führen können. Staaten sollen alle Hindernisse für Kinder mit Behinderung abbauen, damit sie unabhängig sind und aktiv am Gesellschaftsleben teilnehmen können • **Artikel 39 Recht auf Genesung und Reintegration** Jedes Kind hat das Recht auf Hilfe, wenn es verletzt, vernachlässigt, misshandelt oder schlecht behandelt wurde oder von Krieg betroffen war, um seine Würde wiederherzustellen und seine Gesundheit wiederzuerlangen.
S9-10 Mausszene Die kleine Maus sitzt allein im dunklen Wald. Sie hält sich die Ohren zu und weint. Ihre Eltern streiten ganz laut in der Mäusehöhle. Die Mutter will, dass der Vater weg geht. Er soll sich einen eigenen neuen Bau suchen. Paschu schützt die kleine Maus mit seinem Panzer.	• **Artikel 5 Recht auf Familie** Alle Staaten müssen Familien und Gemeinschaften ermöglichen, ihre Kinder so zu fördern, dass sie ihre Rechte bestmöglich wahrnehmen können. Je älter die Kinder werden, desto weniger Rat werden sie benötigen. • **Artikel 18 Verantwortung der Eltern** Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Erziehung. Wenn ein Kind keine Eltern hat oder nicht bei ihnen leben kann, sollen andere Erwachsene diese Aufgabe übernehmen. Diese werden „Obsorgeberechtigte“ genannt. Alle Erwachsenen

„Kinder haben ein Recht auf beide Eltern.“, sagt Paschu Er schenkt der kleinen Maus ein Telefon. „Da kannst du deinen Papa immer anrufen!“ Das tröstet die kleine Maus ein bisschen.	müssen dafür sorgen, dass es Kindern gut geht. Staaten sollen bei dieser Aufgabe unterstützen. Hat ein Kind beide Elternteile, sollen beide für das Kind verantwortlich sein. • **Artikel 9 Einheit der Familie wahren** Kinder sollen nicht von ihren Eltern getrennt werden, es sei denn, diese betreuen das Kind nicht in richtiger Weise. Dies ist der Fall, wenn ein Elternteil einem Kind Schaden zufügt oder es vernachlässigt. Wenn ein Kind von beiden Eltern oder einem Elternteil getrennt lebt, hat es das Recht, regelmäßig mit beiden Eltern in Kontakt zu sein, außer dies würde dem Kind Schaden zufügen.
S11-12 Fuchsszene Der kleine Fuchs hat furchtbar schlechte Laune. Er geht nach rechts, ihm ist langweilig. Er geht nach links, ihm ist langweilig. Er hat einfach gar nichts zum Spielen. Paschu schenkt dem kleinen Fuchs eine Springschnur. Glücklich beginnt der kleine Fuchs damit zu spielen. Paschu weiß: „Jedes Kind hat das Recht auf Spiel und Spaß, egal ob es arm oder reich, dick oder dünn, Fuchs, Henne oder Schaf ist!“	• **Problem:** Manche Kinder haben nichts oder wenig, mit dem sie sich beschäftigen können, andere haben zu viel, um für sich eine Auswahl zu treffen. • **Diskussion:** Ist dir auch manchmal langweilig? Mit welchen Spielsachen spielst du am liebsten? Was spielst du gern, wenn du alleine bist – was spielst du gern mit den Eltern oder anderen Kindern? Gibt es einen schönen Platz zum Spielen in deiner Nähe? • **Artikel 31 Recht auf Freizeit und Spiel** Jedes Kind hat das Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel, altersgemäße, aktive Erholung und freie Teilhabe am kulturellen und künstlerischen Leben • **Artikel 15 Recht auf Zusammensein mit anderen** Kinder können Gruppen oder Organisationen bilden oder beitreten und sich mit anderen Personen friedlich versammeln, sofern niemand dabei zu Schaden kommt.
S13-14 Hasenszene Der kleine Hase sitzt zitternd im Gras. Sein Auge ist ganz geschwollen. Er hat große Angst und versteckt sich. Seine Eltern haben ihm weh getan. Paschu schützt den kleinen Hasen mit seinem Panzer. Er hört ihm zu und tröstet ihn. „Kindern darf keine Gewalt zugefügt werden. Auch nicht als Strafe“, erklärt Paschu. Er schenkt dem kleinen Hasen ein Schild. „Wenn das noch einmal passiert, gehe ich mit dir zu jemanden, der helfen kann“, verspricht er dem kleinen Hasen	• **Problem:** Kinder sind aufgrund ihrer Abhängigkeit und Hilflosigkeit oft Opfer von Gewalt. Trotz Gewaltverbot halten noch immer etliche Erwachsene an der Idee fest, dass Gewalt ein probates Erziehungsmittel ist. • **Diskussion:** Habt ihr so etwas schon erlebt oder kennt ihr Freunde, denen das schon passiert ist? Wo finden Kinder Schutz, wenn ihnen jemand weh tut? • **Artikel 19 Schutz vor Gewalt** Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen • **Artikel 34 Schutz vor sexuellem Missbrauch** Staaten sollen Kinder vor sexuellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung jeglicher Form schützen. Das beinhaltet auch den Schutz davor, dass Kinder zu Sex gegen Geld gezwungen werden, oder den Schutz vor Aufnahmen von sexuellen Bildern oder Filmen von Kindern.

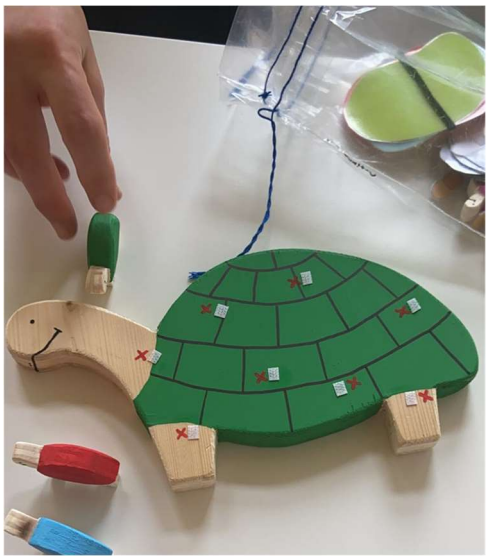
S15- 16 Wolfsszene Der kleine Wolf möchte gerne ein schönes Buch lesen. Aber er kann nicht lesen. Die großen Wölfe lassen ihn nicht zur Schule gehen. Den ganzen Tag soll er ein grimmiges Gesicht machen und anderen Tieren Angst einjagen. Das macht ihn traurig. Paschu tröstet den kleinen Wolf. Er schenkt ihm ein Buch und liest ihm die Kinderrechte vor. „Kinder haben ein Recht auf Bildung“ „Kinder dürfen nicht arbeiten“ Aber wer sagt das jetzt den großen Wölfen?	• **Problem:** Manche Kinder werden bei ihrer Schulausbildung nicht gut unterstützt. Manche Kinder werden dazu gezwungen, für die Familie zu arbeiten. • **Diskussion:** Was interessiert euch? Was lernt ihr gern? Worüber würdet ihr gerne mehr wissen? Dürfen Kinder arbeiten? • **Artikel 28 Recht auf Zugang zur Bildung** Jedes Kind hat das Recht auf Bildung. Grundbildung soll kostenlos sein. Sekundäre und höhere Bildung soll jedem Kind zur Verfügung stehen. Jedes Kind soll dabei unterstützt werden, den höchstmöglichen Schul- und Ausbildungsabschluss zu erreichen. Schulen sollen gewaltfrei sein und Kinderrechte respektieren. • **Artikel 29 Recht auf bestmögliche Bildung** Die Bildung von Kindern soll ihnen dabei helfen, ihre Persönlichkeiten, Talente und Fähigkeiten vollständig zu entwickeln. Bildung soll ihnen dabei helfen, die eigenen Rechte zu kennen und die Kulturen und Unterschiede anderer Menschen zu respektieren. Bildung soll helfen, dass alle in Frieden leben können und die Umwelt geschützt wird. • **Artikel 32 Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung** Kinder haben das Recht, vor Arbeit geschützt zu werden, die gefährlich ist oder ihre Bildung, Gesundheit oder Entwicklung gefährdet. Wenn Kinder arbeiten, haben sie das Recht auf Sicherheit und auf faire Bezahlung.
S17 Paschu ruft nach Drako, dem Kinderrechtedrachen. Drako hat keine Angst vor den Wölfen. Er erklärt ihnen die Kinderrechte. Da werden sie ganz handzahm und versprechen, dass die kleinen Wölfe auch zur Schule gehen dürfen.	• **Problem:** Manche Probleme können Kinder allein nicht lösen. Manche Probleme können nicht einmal Erwachsene allein lösen. Dann muss man sich an entsprechende Personen/ Institutionen wenden, die helfen können. • **Diskussion:** Kennt ihr Stellen, an die man sich wenden kann, wenn man Sorgen hat, die man allein nicht lösen kann? • Generelle Rechte auf Schutz und Unterstützung von Kindern
S18 Paschu, Drako, die Tierkinder und die Tiereltern feiern ein Kinderrechtefest. Die alten Wölfe servieren das Essen. Niemand soll einsam oder traurig sein. Und alle wissen: Es gibt Zeiten in denen man einen echten Freund braucht. Und manchmal braucht man einen starken Verbündeten an seiner Seite. Gemeinsam können wir die Sorgen leichter und die Welt ein bisschen schöner machen.	• Ziel: positiver Abschluss von der kleinen Reise mit PASCHU. • Vermittelt Werte wie Freundschaft, Zusammenhalt, aufeinander aufpassen und einander helfen, wenn jemand in Not ist

PASCHU –Spiel „Rettungsmission“

Geeignet	✓ ab 3 Jahren ✓ 1-6 Kinder ✓ Indoor
Durchführungszeit	15 min +Vorbereitungszeit 3 min
Benötigtes Material:	1 große Paschu Schildkröte, 1 Würfel, 6 Spielfiguren, 12 Steinkarten, 3 Spezialkarten , 6 Farbkarten, 1 Sonnenuhr , 8 Pflaster , 1 Spielanleitung, Malvorlage/n „Paschu ist glücklich“

Förderbereich: soziale und emotionale Entwicklung, Gruppendynamik, Feinmotorik

Ziel: Stärkung des Gemeinschaftsgefühles, Erreichen des Spielzieles durch gemeinschaftliche Zusammenarbeit, Aufbau und Stärkung von Problemlösestrategien, Spaß



Anleitung:

Spielidee:

Das ist Paschu. Er hat einen großen Panzer. Der Panzer bietet Schutz. Er schützt alle Kinder, denn Kinder haben ein Recht auf Schutz. Kinder haben Rechte.
Wenn Paschu Kindern in Not hilft, bekommt der Panzer Risse. Ihr helft alle zusammen und versucht gemeinsam, die Risse zu heilen.

Spielvorbereitung:

Legt die 12 Steinkarten, die 3 Spezialkarten und die 6 Farbkarten in der Tischmitte in einen Kreis aus. Die Farbkarten bilden jeweiligen Startpunkt der dazugehörigen Spielfigur (rote Farbkarte = rote Spielfigur)

In die Mitte des Steinkreises wird die Paschu Schildkröte gelegt. Neben der Schildkröte befinden sich die Pflaster und außerhalb des Steinkreises wird die Sonnenuhr gelegt.

Spielablauf

Ihr spielt reihum im Uhrzeigersinn. Das Kind, das sich zuletzt verletzt hat, beginnt das Siel. Was ist auf dem Würfel zu sehen?

- **Der Stein:**
  Du darfst mit deiner Spielfigur, die auf dem Stein abgebildete Zahl vorrücken. Es dürfen auch mehrerer Figuren auf einem Stein stehen.
- **Das rote Kreuz:**
  Super! Du darfst Paschu helfen und ein Pflaster auf eine seiner Wunden geben.

- **Die Sonne:**
  Schade! Rücke auf der Sonnenuhr mit dem Pfeil ein Sonnensymbol weiter. Beeile dich, Paschu braucht deine Hilfe und muss vor Sonnenuntergang verarztet werden.

Was ist auf den Steinen zu sehen?

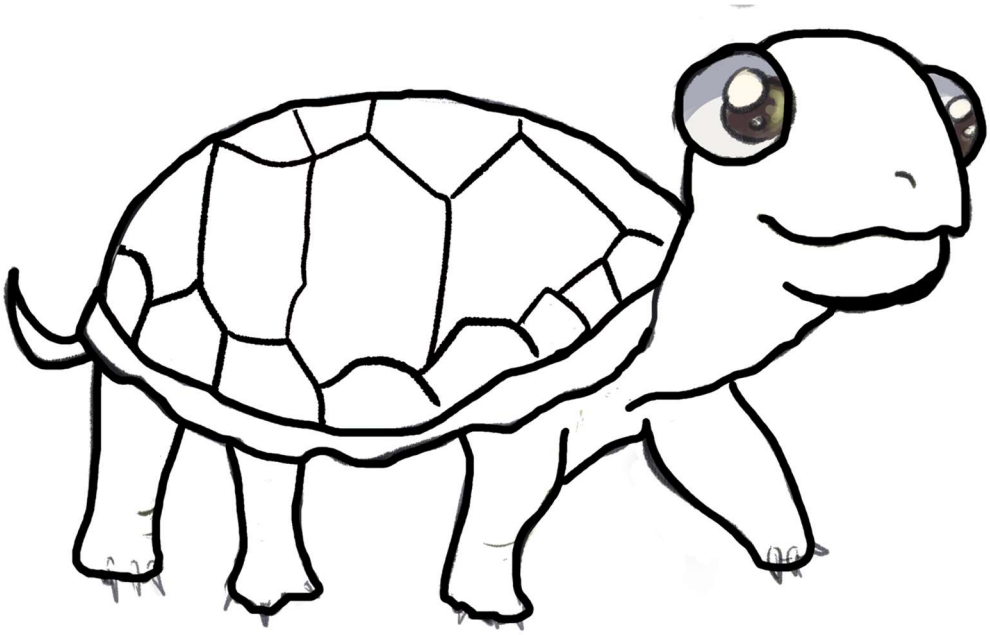
- **Die Farbsteine**
  Diese stellen den jeweiligen Startpunkt der Spielfigur dar.
- **Der graue Stein**
  Hier passiert nichts!
- **Die Spezialsteine**
  Eine Runde aussetzen
  Noch einmal würfeln 2 x

Spielende:

Schafft ihr das, bevor die Sonne untergegangen ist, kann Paschu sich erholen. Zusammen wart ihr schneller als die Sonne.
Ihr habt gewonnen und könnt gleich mit Paschu gemeinsam feiern.

Manchmal sind Risse aber auch sehr tief oder man hat nicht so viel Glück. Die Sonne geht unter und Paschu ist noch nicht ganz erholt. Da braucht man Hilfe.
Ruft gemeinsam nach Drako, dem Kinderrechte-Drachen. Er bringt mit seinem Feuer Licht in die Nacht und ihr könnt ihr könnt die letzten Pflaster aufkleben. Vielleicht möchtet ihr Paschu am nächsten Tag wieder helfen, damit Kinder Schutz und Hilfe bekommen. Vielleicht braucht ihr aber auch selbst Schutz oder Trost und wollt euch Paschu anvertrauen.

Belohnung: Als Belohnung und Erinnerung, dass Paschu erfolgreich geheilt wurde, kann sie „Paschu ist glücklich“- Malvorlage gemeinsam ausgemalt werden.



PASCHU – Memory

Geeignet	✓ ab 3 Jahren ✓ für 2-6 Kinder ✓ Indoor
Durchführungszeit	15 min + Vorbereitungszeit 3 min
Benötigtes Material:	Paschu Memorybox mit je 24 Kartenpaaren

Förderbereich:

soziale und emotionale Entwicklung, Feinmotorik, Gedächtnis und visuelle Differenzierung, Zusammenhänge verstehen lernen

Ziel:

Stärkung des Gemeinschaftsgefühles durch gemeinsames Spiel, Wiedererinnerung an die Paschu-Geschichte, Darstellung der Kinderrechte in Bildern erweitert um Tierbilder zu den Kinderrechten

Szene

Anregung zur Nachbearbeitung

Bild 1: ich stehe an deiner Seite!

- **Anknüpfung** an **Schweinchenszene:** Beleidigungen, Ausgrenzung
- **Hilfe durch:** Kinder, die ausgegrenzt werden, aktiv wieder miteinbeziehen**.** Auch oder besonders auch mit den Kindern spielen**,** die gerade alleine stehen.

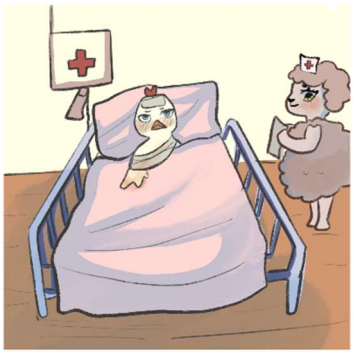
Bild 2: Keiner wird ausgeschlossen!

- **Artikel 2 Recht auf Gleichheit.**

Für jedes Kind gelten alle Kinderrechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind und egal was sie glauben oder machen. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden

- **Artikel 19 Schutz vor Gewalt**

Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen



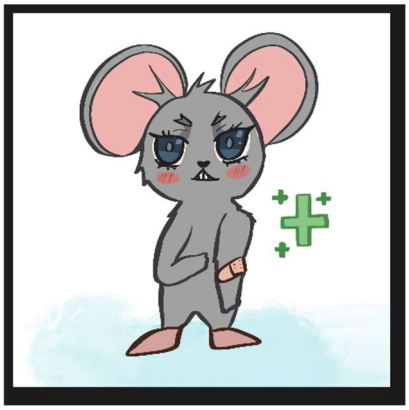


Bild 1: Wir helfen dir, dass du auch dabei sein kannst!

- **Anknüpfung** an Dachsszene: Ausgrenzung durch gesundheitliche Beeinträchtigung.
- **Hilfe durch:** Mit dem Rollbrett gewinnt der Dachs wieder an Mobilität.

Bild 2: Kinder im Krankenhaus brauchen liebevolle Pflege, damit sie schnell wieder gesund werden!

- **Artikel 23 Rechte für Kinder mit Behinderung**

Jedes Kind mit Behinderung soll das bestmögliche Leben in der Gesellschaft führen können. Staaten sollen alle Hindernisse für Kinder mit Behinderung abbauen, damit sie unabhängig sind und aktiv am Gesellschaftsleben teilnehmen können

- **Artikel 39 Recht auf Genesung und Reintegration**

Jedes Kind hat das Recht auf Hilfe, wenn es verletzt, vernachlässigt, misshandelt oder schlecht behandelt wurde oder von Krieg betroffen war, um seine Würde
wiederherzustellen und seine Gesundheit wiederzuerlangen.

Bild 3: Es ist nicht in Ordnung, wenn man anderen weh tut! Kinder, denen jemand weh tut, brauchen Schutz! Wir helfen ihnen.

- **Anknüpfung** an Mausszene – familiäre Gewalt
- **Hilfe durch:** Unterstützung zum Selbstschutz, Mitteilung an erwachsene Vertrauenspersonen

Bild 4: Wenn dich jemand verletzt, brauchst du Hilfe! Wir helfen einander und versuchen, niemanden weh zu tun!

- **Artikel 19 Schutz vor Gewalt**

Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen

- **Artikel 34 Schutz vor sexuellem Missbrauch**

Staaten Kinder vor sexuellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung jeglicher Form schützen. Das beinhaltet auch den Schutz davor, dass Kinder zu Sex gegen Geld gezwungen werden, oder den Schutz vor Aufnahmen von sexuellen Bildern oder Filmen von Kindern.

Bild 1: Der kleine Igel braucht ein Bett zum Schlafen, er bekommt eine weiche Decke!

- **Anknüpfung:** an Igelszene, Kind hat kein Bett
- **Hilfe durch:** Jene**,** die genug haben, geben etwas von ihren Sachen ab.

Bild 2: Kinder brauchen Hygiene. Der kleine Hund kann sich waschen und seine Zähne putzen!

Bild 3: Kinder brauchen ausreichendes und gesundes Essen! Damit unser Essen gesund ist, müssen wir auf unsere Umwelt achten.

- **Artikel 27 Kinder haben ein Recht auf Essen, Kleidung und ein sicheres Zuhause**

Kinder haben das Recht auf Nahrung, Kleidung und ein sicheres Zuhause, damit sie sich bestmöglich entwickeln können. Der Staat soll Familien und Kinder unterstützen, die sich das nicht leisten können.

- **Artikel 24 Recht auf intakte Umwelt**

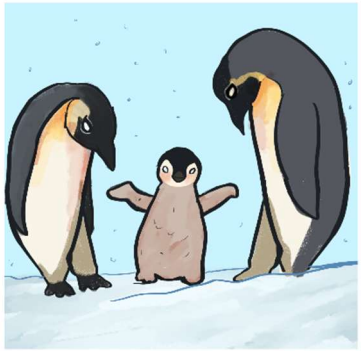
Kinder haben das Recht auf die bestmögliche Gesundheitsversorgung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen und eine saubere und sichere Umwelt. Alle Erwachsenen und Kinder sollen darüber informiert sein, wie man sicher und gesund lebt

Bild4:

Kinder haben Rechte. Wir alle achten darauf, dass Kinder gut versorgt, geschützt und gefördert werden. Jeder soll die Kinderrechte kennen und wissen, was Kinder brauchen, damit es ihnen gut geht!

- **Artikel 42 Bekanntmachung der Kinderrechte**

Staaten sollen sich aktiv dafür einsetzen, Kindern und auch Erwachsenen diese Konvention näherzubringen, damit alle über die Kinderrechte informiert sind.



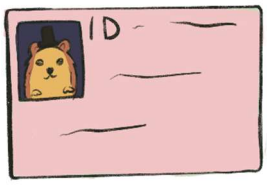


Bild 1: Kinder brauchen Geborgenheit und ein Zuhause!

Bild 2: Kinder brauchen beide Eltern!

Bild 3: Manchmal leben Mama und Papa nicht gemeinsam an einem Ort. Kinder dürfen Kontakt zu beiden Eltern haben! Deshalb dürfen sie, Mama oder Papa, die/ der nicht im selben Haus wohnt, regelmäßig besuchen oder anrufen!

➔ **Artikel 5 Recht auf Familie**
Alle Staaten müssen Familien und Gemeinschaften ermöglichen, ihre Kinder so zu fördern, dass sie ihre Rechte bestmöglich wahrnehmen können. Je älter die Kinder werden, desto weniger Rat werden sie benötigen.

➔ **Artikel 18 Verantwortung der Eltern**
Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Erziehung. Wenn ein Kind keine Eltern hat oder nicht bei ihnen leben kann, sollen andere Erwachsene diese Aufgabe übernehmen. Diese werden „Obsorgeberechtigte“ genannt. Alle Erwachsenen müssen dafür sorgen, dass es Kindern gut geht. Staaten sollen bei dieser Aufgabe unterstützen. Hat ein Kind beide Elternteile, sollen beide für das Kind verantwortlich sein.

➔ **Artikel 9 Einheit der Familie wahren**
Kinder sollen nicht von ihren Eltern getrennt werden, es sei denn, diese betreuen das Kind nicht in richtiger Weise. Dies ist der Fall, wenn ein Elternteil einem Kind Schaden zufügt oder es vernachlässigt. Wenn ein Kind von beiden Eltern oder einem Elternteil getrennt lebt, hat es das Recht, regelmäßig mit beiden Eltern in Kontakt zu sein, außer dies würde dem Kind Schaden zufügen.

Bild4: Symbol für
- Jedes Kind hat ein Recht auf einen eigenen Namen,
- Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre. Man darf fremde Briefe usw. nicht ungefragt öffnen oder lesen. Respektiere die Privatsphäre der anderen!

➔ **Artikel 7: Recht auf Namen und Nationalität**
Kinder müssen bei der Geburt registriert werden und haben das Recht auf einen Namen, eine Geburtsurkunde und eine Staatsangehörigkeit. Soweit möglich sollten Kinder ihre Eltern kennen und von ihnen betreut werden.

➔ **Artikel 16 Schutz der Privatsphäre**
Jedes Kind hat das Recht auf Privatsphäre. Das Gesetz muss die Kinder vor jeglichen Angriffen auf ihre Privatsphäre, ihre Familie, ihr Zuhause, ihre Kommunikation und ihren Ruf schützen.

Bild 1: Kinder brauchen Platz zum Spielen! Wenn es keinen Platz zum Spielen und Toben gibt, muss Platz geschaffen werden. Auch die Meinung von Kindern ist da wichtig! Sie wissen am besten, was sie brauchen, um Erholung und Spaß zu haben!

Bild 2: Kinder brauchen auch Gemeinschaft! Mit anderen zusammen macht alles viel mehr Spass., besonders natürlich Feiern!

➔ Anknüpfung an Paschu-Endszene, alle feiern gemeinsam

➔ **Artikel 31 Recht auf Freizeit und Spiel**
Jedes Kind hat das Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel, altersgemäße, aktive Erholung und freie Teilhabe am kulturellen und künstlerischen Leben

➔ **Artikel 15 Recht auf Zusammensein mit anderen**
Kinder können Gruppen oder Organisationen bilden oder beitreten und sich mit anderen Personen friedlich versammeln, sofern niemand dabei zu Schaden kommt.

Bild 3: Niemand darf ein fremdes Kind einfach mitnehmen. Geh nicht mit fremden Menschen mit, auch nicht, wenn sie dir etwas versprechen. Wenn du siehst, dass jemand ein Kind stehlen will oder dich selbst jemand mitnehmen will, wende dich an Menschen, die du gut kennst und denen du vertraust. Sie schützen dich!

Bild 4: Niemand darf Kinder einsperren. Wenn du siehst, dass jemand ein Kind einsperren will, wende dich an Menschen, die du gut kennst und denen du vertraust.
Wenn du selbst in einer Situation Angst hast, suche einen sicheren Ort (Geschäft, Gasthaus) und bitte Erwachsene um Hilfe!

➔ **Artikel 19 Schutz vor Gewalt**
Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen

➔ **Artikel 35 Schutz vor Kinderhandel**
Staaten müssen sicherstellen, dass Kinder nicht entführt oder verkauft werden. Sie müssen auch sicherstellen, dass Kinder nicht in andere Länder oder an andere Orte gebracht und dort ausgebeutet oder ausgenutzt werden.

➔ **Artikel 36 Schutz vor Ausbeutung**
Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor jeder Form der Ausbeutung, auch wenn diese nicht explizit in dieser Konvention genannt wird.

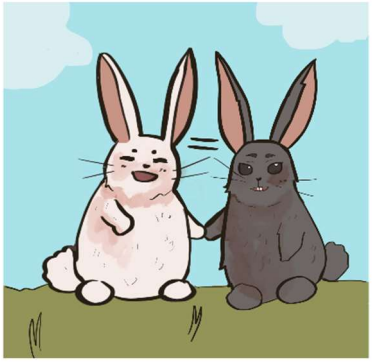


Bild 1: Kinder dürfen nicht wegen ihrer Hautfarbe diskriminiert oder benachteiligt werden! Auch wenn wir unterschiedlich ausschauen, haben wir alle die gleichen Rechte, die gleichen Wünsche und die gleichen Sorgen.
Urteile nicht nach dem Äußeren!

➔ **Artikel 2: Diskriminierung ist verboten!**
Für jedes Kind gelten alle Kinderrechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind und egal was sie glauben oder machen. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden.
Bild 2: Auch Kinder dürfen eine Meinung haben und sie aussprechen. Besonders, wenn es um Dinge geht, die sie selbst betreffen. Dass ich sagen darf, was ich will und brauche, heißt aber nicht, dass ich alles bestimmen kann. Auch die anderen dürfen eine Meinung haben und das ist vielleicht eine andere.

Bild 3:. Paschu kennt sie Kinderrechte und spricht seine Meinung auch offen aus! Wenn jemand die Rechte der Kinder verletzt und Kinder Sorgen haben, dann schweigt er nicht. Er hilft. Manchmal kann er das selbst, manchmal braucht er Hilfe. Dann wendet er sich an Drako.

Bild 4: Der Kinderrechtedrache Drako ist stark. Er hilft den Kindern. Es gibt viele Leute, deren Arbeit es ist, Kindern zu helfen, wenn es ihnen nicht gut geht. Du darfst Hilfe holen!

➔ **Artikel 14 Gedanken und Religionsfreiheit**
Kinder dürfen sich eigene Gedanken machen, Meinungen bilden und ihre Religion frei auswählen. Die Rechte anderer Menschen dürfen dabei jedoch nicht verletzt werden. Eltern können ihren Kindern zeigen, wie sie dieses Recht wahrnehmen können.
➔ **Artikel 12 Achtung vor der Meinung von Kindern**
Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu Angelegenheiten, die sie betreffen, frei zu äußern. Erwachsene sollen Kindern zuhören und sie ernst nehmen.
➔ **Artikel 13 Freie Meinung und Information**
Kinder haben das Recht, frei zu äußern, was sie denken und fühlen – durch Reden, Zeichnen, Schreiben oder auf andere Art und Weise. Dabei darf aber kein anderer Mensch verletzt oder gekränkt werden.

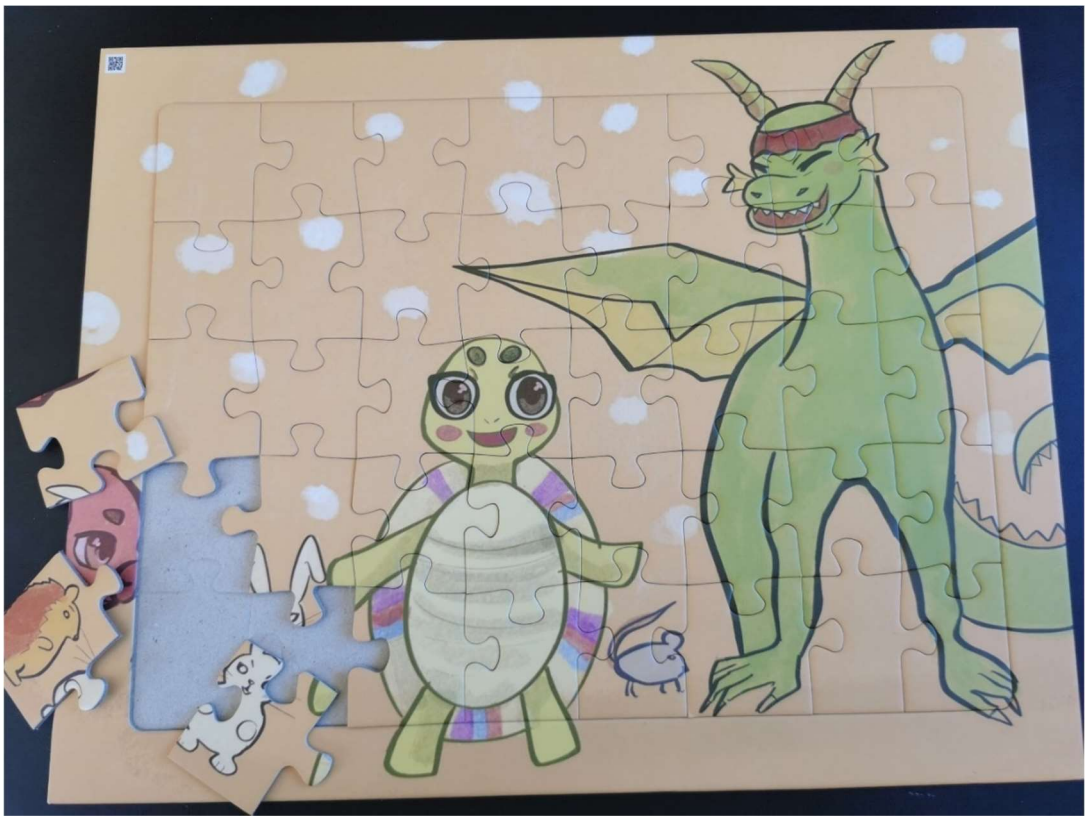
PASCHU – Puzzle

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren, inhaltliches Verständnis je nach sprachlichem Verständnis/ Alter
- ✓ für 1-2 Kinder
- ✓ Indoor

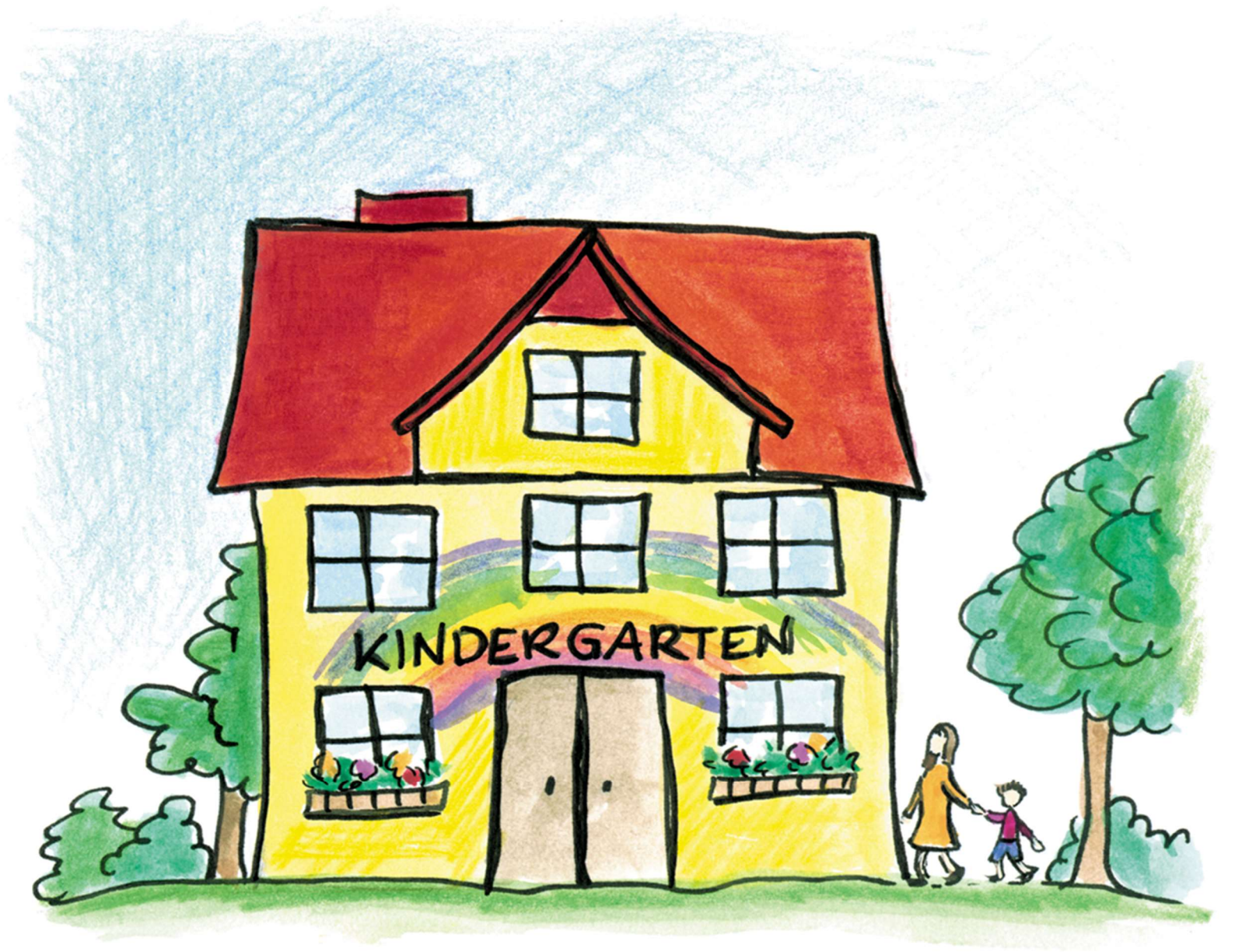
Durchführungszeit je nach individuellen Fertigkeiten

Benötigtes Material: PASCHU-Puzzle

Förderbereich:
Feinmotorik, Konzentration und die weitere kognitive Entwicklung.
Ziel:
Bildhafte Darstellung der Integration in der Gemeinschaft, einander helfen und miteinander glücklich sein.

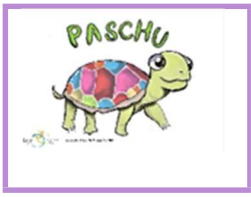


Anleitung: Einzelne Puzzleteile aus dem Rahmen entnehmen und zusammen bauen



PRAXISTEIL 2

Praxisanleitung für individuelle Angebote zur vertiefenden Arbeit mit den Kinderrechten



Kinderrechte allgemein
Wir Kinder haben einen Starken Panzer – wir haben Kinderrechte

➔ **Botschaft: Die Kinderrechte machen uns stark**

Artikel 2: Diskriminierung ist verboten!
Für jedes Kind gelten alle Kinderrechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind und egal was sie glauben oder machen. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden.

Geeignet
- ✓ ab 4 Jahren
- ✓ 8-10 Kinder
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 30 min+ Vorbereitungszeit einmalig 30min, die Schildkrötenteile können wiederverwendet werden

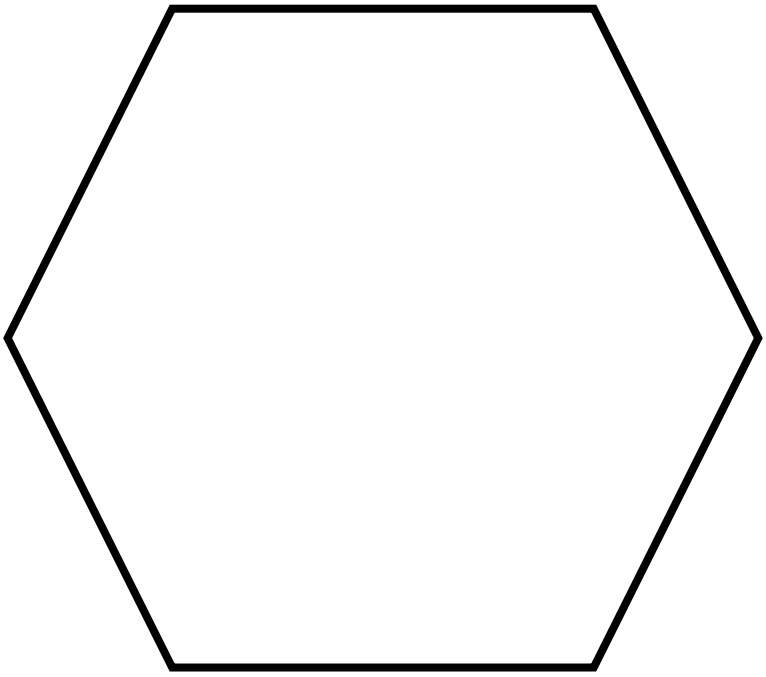
Benötigtes Material: Reifen, Schablonen für Schildkröte

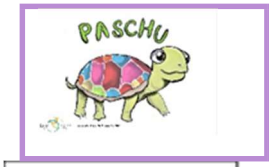
Förderbereich:
Sprache, soziale und emotionale Entwicklung, Gruppendynamik

Ziel:
- Die Kinder erkennen, dass die Kinderrechte für alle Kinder in der Gruppe und auch auf dieser Erde gelten.
- Die Kinder sollen formulieren, welche Rechte sie sich wünschen, damit alle Kinder einen so starken Panzer wie Paschu haben.

Durchführung:
1. In die Mitte des Kreises wird der Reifen gelegt und mit den Schablonen des Kopfes und der Füße zu einer Schildkröte (Paschu) gelegt.
2. Es wird erklärt, dass Paschus Panzer noch ganz schwach ist und er somit keinen Schutz hat.
3. Die Kinder werden nun aufgefordert Kinderrechte zu nennen. Sie dürfen bereits ihnen bekannte Rechte nennen, aber auch solche, welche sie sich wünschen.
4. Von Kind zu Kind wird der Panzer von Paschu immer stärker und bietet mehr Schutz.

Variationen:
Anstatt von einer Schildkröte als Endwerk kann auch eine Sonne, eine Blumenwiese, gelegt werden.





Gemeinschaft und Individualität
Gemeinsamkeiten erkennen

➔ **Botschaft: „**Alle Kinder sind gleich an Würde und Rechten“ heißt, dass kein Kind aufgrund von irgendwelchen Merkmalen z.B. beim Spielen ausgeschlossen werden darf.

Artikel 2: Diskriminierung ist verboten!
Für jedes Kind gelten alle Kinderrechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind und egal was sie glauben oder machen. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden.

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor und Outdoor

Durchführungszeit beliebig+ Vorbereitungszeit 1 min

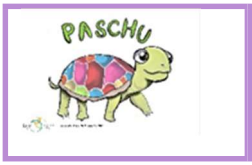
Benötigtes Material: Turnsaal Matte oder großes Tuch für draußen, Musik-CD oder Kassette, CD-Player oder Kassettenrekorder

Förderbereich:
Wahrnehmung, Sensorik, soziale und emotionale Entwicklung, Motorik

Ziel: Gemeinsamkeiten erkennen, individuelle Unterschiede kennen und wertschätzen, Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln.
Botschaften: „Jeder von uns ist wichtig und wertvoll.“ „Ich finde mich gut und habe Mut.“

Durchführung:
Die Kinder bewegen sich zur Musik durch den Raum. Immer, wenn die Musik gestoppt wird, nennt der/die Pädagog:in ein Kriterium, das bestimmte Kinder erfüllen, die sich dann auf die Matte, das Tuch (oder einen auf andere Weise gekennzeichneten Bereich) in der Mitte stellen sollen.
z. B.: „Alle Kinder mit blonden Haaren kommen in die Mitte.“
„Alle, die Rad fahren können.“
„Alle, die gern Pommes essen.“ (Hier wird es spannend, wie die Kinder das Problem lösen, damit alle auf die Matte passen.)
„Alle, die drei Jahre alt sind.“
„Alle, die im Herbst in die Schule kommen.“ „Alle, die Geschwister haben.“
„Alle, die schon einmal eine echte Schildkröte gesehen haben.“
„Alle, die Paschu kennen.“

Das Spiel ist eine gute Gelegenheit, jedem Kind zu ermöglichen, seine Eigenschaften, Erfahrungen und Fähigkeiten zu präsentieren.



Gemeinschaft und Individualität
„Jeder ist anders"- Fingerpuppenspiel

➔ **Botschaft:** „Alle Kinder sind gleich an Würde und Rechten" heißt, dass kein Kind aufgrund von irgendwelchen Merkmalen (z.B. beim Spielen) ausgeschlossen werden darf.

Artikel 2: Diskriminierung ist verboten!

Für jedes Kind gelten alle Kinderrechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind und egal was sie glauben oder machen. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden.

Geeignet
- ✓ ab 1 Jahr
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 1 min+ Vorbereitungszeit einmalig 15-30 min

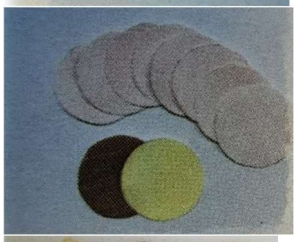
Benötigtes Material: buntes Papier (am besten Tonpapier, verschiedene Haut und Brauntöne, sowie kräftige Farben für Kleider, weiß für die Uhr), Wollreste (Haar), Schere, Kleber, eventuell Kulleraugen, Stifte

Förderbereich: Wahrnehmung, Interkulturelles Verstehen, Aufmerksamkeit, soziale und emotionale Entwicklung, Sprachverständnis

Ziel: Vermittlung interkultureller Kompetenz, Förderung der Akzeptanz verschiedener Kulturen und Gebräuche, Vielfalt als Chance, Gefühle benennen

Bastelanleitung: Fingerpuppen "jeder ist anders und alle sind gleich viel wert""

Schritt 1
Schneide zehn Rechtecke (8x6) aus buntem Papier aus.



Schritt 2
Schneide 9 Kreise aus Papier in verschiedenen Hautfarben und 1 Kreis aus weißem Papier aus.

Schritt 3
Male Gesichter auf die Kreise und klebe mit Wolle die Haare an.
Den weißen Kreis bemale als Uhr. (dem Reimtext entsprechend)

Schritt 4
Forme aus den Rechtecken Zylinder und verbinde die Enden mit Kleber.

Schritt 5
Klebe nun die Gesichter und die Uhr auf die einzelnen Zylinder und diese entsprechend dem Reim verzieren.

Fertig!Das Ergebnis:

Reimtext:

Eine Hand ist so **(Hand rechts)**
Die andre so **(Hand links)**
Der eine ist traurig **(kleiner Finger rechts)**
Der Andere froh **(Ringfinger rechts)**
Der eine ist dunkel **(Mittelfinger rechts)**
Der Andre ist hell **(Zeigefinger rechts)**
Der eine ist langsam **(Daumen rechts)**
Der Andre ist schnell **(Daumen links)**
Der eine mag Hosen **(Zeigefinger links)**
Der Andre ein Kleid **(Mittelfinger links)**
Der eine ist ängstlich **(Ringfinger links)**
Und braucht etwas Zeit **(kleiner Finger links)**

Gemeinschaft und Individualität
Reise mit Paschu um die Welt

➔ **Botschaft:** Alle Kinder sind gleich an Würde und Rechten, heißt, dass kein Kind aufgrund von irgendwelchen Merkmalen z.B. beim Spielen ausgeschlossen werden darf.

Artikel 2: Diskriminierung ist verboten!

Für jedes Kind gelten alle Kinderrechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind und egal was sie glauben oder machen. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden.

Geeignet	✓ ab 3 Jahren ✓ für 1-20 Kinder ✓ Indoor und Outdoor
Durchführungszeit	45 min+ Vorbereitungszeit 15 min
Benötigtes Material:	Paschu, Globus, Tixo, Geschichte, Stifte/Papier, Bilder von Menschen aus verschiedenen Kulturen, Haut- oder Gesichtsfarben, Radio oder Handy (Didgeridoo)

Förderbereich: Wahrnehmung, Interkulturelles Verstehen, Aufmerksamkeit, Entdecken, Empathie, die Welt als Ganzes erkennen, soziale und emotionale Entwicklung

Ziel: Vermittlung interkultureller Kompetenz, Förderung der Akzeptanz verschiedener Kulturen und Gebräuche, Vielfalt als Chance

Anleitung/Ablauf/Durchführung:

Rahmengeschichte: Paschu reist um die Welt in die verschiedensten Länder und lernt neue Kulturen kennen. Auf seiner Reise lernt er die unterschiedlichsten Menschen kennen und erkennt, dass wir alle anders aussehen. Alle Kinder haben die gleichen Rechte, egal ob die Unterschiede klein, wie Augen- oder Haarfarbe, oder groß, wie Hautfarbe und kulturelle Volksbemalung, sind. (nach jedem Land wird das passende Bild auf den Globus geklebt)

5. Bei jedem Kontinent den Paschu besucht findet eine andere kurze Aktivität statt:
   a) **Afrika:** Wir zeigen den Kindern ein Bild von der Gesichtsbemalung und sie dürfen sich anschließend gegenseitig mit einer hautverträglichen Farbe bemalen oder alternativ den Kindern Fotos von ihnen selber ausdrucken und dann auf das Foto die Bemalung zeichnen lassen
   b) **Asien:** Wir zeigen den Kindern die verschiedenen Schriftzeichen dieser Kulturen und sie können anschließend versuchen diese nach zu malen.
   c) **Amerika:** Für diesen Kontinent bereiten wir Bilder vor unter denen das englische Wort steht – wir fragen die Kinder, was sie auf dem Bild sehen und lesen ihnen dann das englische Wort dazu vor. (Baum, Schildkröte, Blumen, Kinder, Flugzeug)
   d) **Australien:** Nun hören wir uns ein kurzes Lied an, in welchem typische australische Musik gespielt wird.
   e) **Antarktika:** Auf unserem letzten Kontinent besprechen wir die Begrüßung der Eskimos/Inuits. Nicht wundern, in der Antarktis leben ja nur Pinguine, aber in der Arktis (komplett andere Seite der Erdkugel) leben Eisbären und die Inuits ebenfalls in tiefem Eis. So wie sich Pinguine Schnabel an Schnabel reibend begrüßen, begrüßen sich Inuits auf dieselbe Weise (Nase an Nase reibend).

f) **Europa:** Paschu zeigt den Kindern ein Bild von Europa. Die Kinder suchen dann Europa auf dem Globus. Vielleicht findet jemand sogar Österreich auf dem Globus und darf einen Punkt hinauf kleben. Anschließend gehen wir noch durch was typisch für Europa ist.

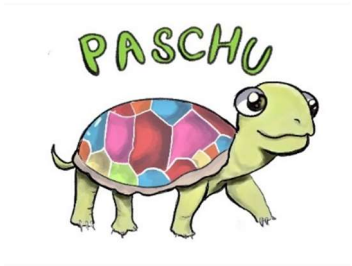
6. Dann wird das Ende der Geschichte erzählt und noch einmal darauf eingegangen, dass wir alle dieselben Rechte haben.

Material:

Geschichte (aus Paschus Sicht)

Hallo Kinder!
Letztes Jahr bin ich um die ganze Welt gereist. Heute will ich euch erzählen, was ich so gesehen und erlebt habe. Ich habe jeden Kontinent bereist und habe dort unterschiedliche Menschen kennengelernt. Wisst ihr denn was Kontinente sind uns wie viele es gibt?
Meine Reise habe ich hier in Österreich begonnen. Wisst ihr, auf welchem Kontinent wir leben? Ja genau in Europa. Von Europa aus bin ich mit dem Flugzeug nach Asien geflogen. Dort merkte ich, dass ich die Schrift gar nicht lesen konnte. Wisst ihr wie die Schrift in Asien aussieht? Genau, in Asien benutzen die Menschen keine Buchstaben wie wir, sondern Zeichen. Habt ihr diese schon einmal gesehen? Schaut einmal, ich habe euch ein Bild von den Zeichen mitgebracht. (Aktivität Asien)
Nachdem ich Asien besucht habe, ging meine Reise weiter nach Australien. In Australien habe ich Menschen kennengelernt, die ein sehr altes Instrument gespielt haben. Das haben sogar schon die Ureinwohner von Australien gespielt. Es hat auch einen sehr witzigen Namen: Didgeridoo. Ich habe es für euch aufgenommen und spiele es euch vor. (Aktivität Australien)
Meine Reise mit dem Flugzeug ging weiter nach Afrika. Dort habe ich Menschen getroffen, die verschiedene Körperbemalungen hatten. Schaut, ich habe euch ein Bild mitgebracht. (Aktivität Afrika)
Nachdem ich mich wieder verabschiedet hatte, setzte ich meine Reise nach Amerika fort. In Amerika habe ich bemerkt, dass mich die Menschen nicht verstehen. Ich spreche nämlich deutsch und sie sprechen Englisch. (Aktivität Amerika)
In Amerika kaufte ich mir dann eine dicke Jacke, eine Haube und dicke Handschuhe, denn mein nächstes Reiseziel war die Antarktis. Leider kam es zu einer kleinen Verwechslung und ich landete zuallererst in der Arktis und traf dort auf Inuit, die sich anders als wir, nämlich Nase an Nase reibend begrüßten. Sie sagten mir, dass ich in der Arktis und nicht in der Antarktis gelandet war und so nahm ich schnell das nächste Flugzeug und reiste ganz in den Süden. Dort waren allerdings nur Pinguine, die sich zu meiner Überraschung gleich wie die Inuit auf der anderen Seite der Welt, begrüßten. Sie rieben sich dazu Schnabel an Schnabel, jedenfalls ganz anders als bei uns zu Hause. (Aktivität Antarktis)
Nachdem ich einige Zeit mit den Pinguinen verbracht habe, flog ich mit dem Flugzeug wieder nach Hause. Zuhause angekommen war ich froh, so viele unterschiedliche Menschen kennengelernt zu haben und auch deren Bräuche und Kultur. Ich habe auch bemerkt, dass egal wie die Menschen aussehen sie trotzdem alle gleich sind und auch die gleichen Rechte verdient haben.

Beispiele für Bildmaterial zur Untermalung



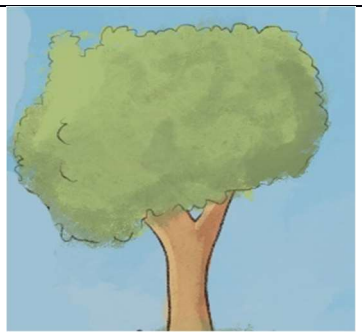
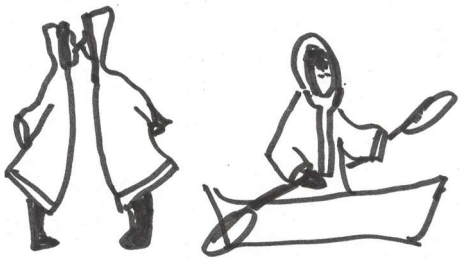


Bild Europa



Das chinesische Alphabet

A际	B家	C加
D東	E节	F姐
G届	H津	I京
J举	K开	L快
M来	N乐	O联
P临	Q美	R盟
S民	T明	U南
V你	W年	X您
Y亲	Z请	

Gemeinschaft und Individualität

„Nur gemeinsam sind wir stark!"

➔ **Botschaft:** Kinder haben ein Recht auf Gemeinschaft.
➔ Kinder haben Rechte und achten die Rechte anderer!

Artikel 15 Recht auf Zusammensein mit anderen
Kinder können Gruppen oder Organisationen bilden oder beitreten und sich mit anderen Personen friedlich versammeln, sofern niemand dabei zu Schaden kommt.

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Gruppen ab 10 Kindern
- ✓ Indoor und Outdoor

Durchführungszeit 20 min+ Vorbereitungszeit 10min

Benötigtes Material: bunte Schleifen (3 Farben); alternativ können in drei Farben Schwänze gebastelt werden.

Förderbereich:
Wahrnehmung, Geschicklichkeit, Bewegung, Reaktionsvermögen. Motorik, soziale und emotionale Entwicklung

Ziel: Die Wölfe sollen sich die bunten Schleifen der Schafe holen und die Schafe sollen sehen, dass wenn man zusammenhält und auf alle achtet, auch die Schafe gewinnen können. Kinder sollen erkennen, dass nur wenn alle Schafe zusammenhalten, die Wölfe keine Chance haben.

Anleitung:

Als erstes werden drei Gruppen gebildet –
1-2 Kinder sind Wölfe (Farbe Rot), die restliche Gruppe teilt sich gleichmäßig auf in die Gruppe Elternschafe (Farbe Grün) und in die Gruppe der Lämmer (Farbe Gelb).

- nur die gelben Schwänze (Babyschafe) werden gewertet
- Nur die Wölfe dürfen auf die Jagd nach Schwänzen gehen

Aufgabenstellung/Spiel 1:
Alle Schafe (große und kleine) verteilen sich gleichmäßig im Turnsaal/auf der Wiese mit der kleinen Geschichte:
„Es ist ein wunderschöner Nachmittag und alle Schafe grasen auf der Wiese, als plötzlich (Wölfe laufen ein) die Wölfe kommen"
Die Wölfe haben nun 5 min Zeit, so viele Schleifen wie möglich zu sammeln; am Ende werden die Punkte gezählt.

Aufgabenstellung/Spiel 2:
Alle Schafe (große und kleine) stellen sich zwar verteilt, aber in kleinen Gruppen zusammen (z.B. Schnelle, mittlere und nicht so schnelle Läufer). Wieder beginnt die Geschichte:
„Es ist ein wunderschöner Nachmittag und alle Schafe grasen auf der Wiese, als plötzlich (Wölfe laufen ein) die Wölfe kommen"
Die Wölfe haben nun 5 min Zeit, so viele Schleifen wie möglich zu sammeln; am Ende werden die Punkte gezählt.

Nun werden die Punkte des ersten mit den Punkten des zweiten Spiels verglichen – wo waren die Wölfe erfolgreicher? Wo konnten mehr gelbe Schleifen erbeutet werden? Die Gruppe erinnern, dass drei grüne Schafe die Chance hätten einen roten Schwanz zu ergattern.

Aufgabenstellung/Spiel 3:
Während die Wölfe draußen noch auf den Aufruf warten, Hinweis geben, dass die gelben Schleifen ja mehr zählen und gemeinsam kurz besprechen, was könnte man da machen, dass die Wölfe nicht so viele Lämmer erwischen. Hinweis auf den Kreis, den Elefanten bilden, um ihre Jungtiere zu schützen.

Wieder beginnt die Geschichte:
„Es ist ein wunderschöner Nachmittag und alle Schafe grasen auf der Wiese, als plötzlich (Wölfe laufen ein) die Wölfe kommen“
Die Wölfe haben nun 5 min Zeit, so viele Schleifen wie möglich zu sammeln; am Ende werden die Punkte gezählt, oder haben nun die Schafe gewonnen?

Ergebnis in der Gruppe besprechen!
Umso größer der Zusammenhalt, umso schwieriger wird es für jemanden, den einzelnen zu schaden. Anregung: einzelne Szenen besprechen, eventuell auch Vergleiche aus dem Tierreich
Hühner picken sehr unkoordiniert nebeneinander und werden leicht Beute vom Fuchs.
Gazellen flüchten vor den Löwen, die schwächsten Tiere bleiben zurück und werden deshalb auch leichter vom Löwen erjagt.
Elefanten nehmen die Jungtiere in die Mitte und bilden eine Mauer um sie. Eine Raubkatze hat wenig Chancen diese Mauer zu durchdringen.

Variationen:
Man kann je nach Erfahrung und Gruppengröße das Spiel anpassen oder leicht verändern.
Es gibt für jede errungene Schleife/Schwanz Punkte – grüne Schleifen: 1 Punkt; gelbe Schleifen: 5 Punkte; drei grüne Schafe können auch einem Wolf den Schwanz wegnehmen, allerdings müssen sie sich dabei an der Hand halten.

Material (wenn keine Schleifen vorhanden sind):

- 3-5 Bögen Krepppapier in drei verschiedenen Farben
- jeden Bogen in ca. 3 cm breiten Streifen schneiden; jeweils drei Streifen einer Farbe zu einem Schwanz flechten (kann auch individuell gestaltet werden, Vorsicht - kann beim Spiel kaputt gehen)

Gemeinschaft und Individualität

„Was ist denn nun schon wieder los?"

➔ **Botschaft:** Kinder haben ein Recht auf Gemeinschaft.

➔ Kinder haben Rechte und achten die Rechte anderer!

Artikel 15 Recht auf Zusammensein mit anderen
Kinder können Gruppen oder Organisationen bilden oder beitreten und sich mit anderen Personen friedlich versammeln, sofern niemand dabei zu Schaden kommt.

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für 1-20 Kinder
- ✓ Indoor und Outdoor

Durchführungszeit 30 min+ Vorbereitungszeit 5 min
Benötigtes Material: 5 Geschichtenkärtchen

Förderbereich: soziale und emotionale Entwicklung, Wahrnehmung sozialer Situationen und Konflikte im Erlebnisraum Kindergarten, Gefühle erkennen und benennen.

Ziel: Vermittlung sozialer Kompetenz, Konflikte verstehen und Lösungsansätze finden.

Anleitung:
Die Kärtchen werden einzeln vorgelesen und gemeinsam mit der Gruppe überlegt, wie man in den geschilderten Situationen reagieren könnte. Gemeinsam werden positive Lösungsansätze gesucht.

Streit in der Bauecke
Der kleine Hase baut in der Bauecke einen großen Turm mit Bausteinen. Der Turm ist wunderschön und genau so hoch wie der kleine Hase. Da kommt der kleine Dachs zu ihm.
Er sieht den Turm und schubst ihn einfach um.
Der kleine Hase versteht nicht, warum der kleine Dachs, das getan hat.
Wie glaubt ihr, fühlt sich der kleine Hase/ Dachs?
Was ist falsch gelaufen? Was könnte der Hase machen? Was könnte der Dachs besser machen?

Jausenstreitereien
Der kleine Fuchs hat immer eine ganz gesunde Jause im Kindergarten. Heute hat ihm seine Mama eine Gurke, ein Butterbrot und einen Apfel eingepackt. Aber der kleine Igel hat heute ein Smartie-Joghurt mit. Der kleine Fuchs greift hinüber und nimmt sich, ohne zu fragen ein paar Smarties aus der Packung. Der kleine Igel findet das gar nicht gut und fängt an zu schreien.
Der kleine Fuchs versteht nicht, warum der Igel böse ist.
Wie glaubt ihr, fühlt sich der kleine Fuchs/ Igel?
Was ist falsch gelaufen? Was könnte der Fuchs besser machen? Was könnte der Igel tun?

Sprossenwand
Die kleine Katze geht in der Freispielzeit in den Turnsaal. Heute möchte sie unbedingt auf der Sprossenwand klettern. Dafür muss zuerst eine Matte unter die Kletterwand gelegt werden, damit sich keiner verletzt. Das dauert ihr zu lange, denn sie will sofort klettern. Die kleine Katze klettert auf die ersten Sprossen, als die Pädagogin das sieht. Sie ruft der kleinen Katze zu: „Komm sofort runter!“
Die kleine Katze versteht nicht, warum sie herunterkommen soll. Wie glaubt ihr, fühlt sich sie kleine Katze/die Pädagogin?
Was ist falsch gelaufen? Was könnte die Katze machen? Was könnte die Pädagogin besser machen?

Stress bei der gemeinsamen Jause
Der kleine Wolf isst ab und zu auch gerne Gemüse. Aber heute bei der gemeinsamen Jause gab es Karotten zum Essen und der kleine Wolf hasst Karotten. Er will aber auch nichts auf dem Teller liegen lassen. Er überlegt, ob er die Karotte einfach schnell hinunterwürgen soll. Bei dem Gedanken wird ihm ganz schlecht. Er könnte sie aber auch liegen lassen und hoffen, dass es keiner sieht. Er weiß nicht, was er machen soll.
Wie glaubt ihr, fühlt sich der kleine Wolf?
Was ist falsch gelaufen? Was könnte der kleine Wolf machen? Was können die anderen machen?

Toilettengang
Das kleine Schweinchen will im Kindergarten auf die Toilette gehen.
Die kleine Maus ist gerade fertig geworden und wäscht sich die Hände. Als sie fertig ist, schaut sie in die Kabine hinein. Das kleine Schweinchen sagt, dass es gerne allein sein möchte. Doch die kleine Maus schaut immer wieder in die Kabine hinein und macht weiter
Wie glaubt ihr, wie fühlt sich das kleine Schweinchen/die kleine Maus?
Was ist falsch gelaufen? Was könnte das Schweinchen machen? Was sollte die Maus besser machen?

Das Geheimnis in der Kindergartentasche
Der kleine Igel fühlt sich manchmal sehr traurig und hat Angst. Dann nimmt er gerne seinen Schnuller kurz in den Mund. Das macht ihn wieder froh. Er hat ihn immer in seiner Kindergartentasche. Der kleine Hase geht in die Garderobe und schaut in die Tasche des Igels.
Er nimmt den Schnuller heraus und hält ihn in die Höhe. Er ruft;“ So ein Baby! Der Igel hat einen Schnuller mit!“
Wie glaubt ihr, fühlt sich der kleine Igel/der kleine Hase?

Was ist falsch gelaufen? Was könnte der kleine Igel machen? Was sollte der Hase besser machen? Was können die anderen machen?

Zum **Ausdrücken der Gefühle** ist die Verwendung von **Gefühlskärtchen oder einer Gefühlsuhr** sehr hilfreich!

Gefühlsuhr

Wo der Zeiger gerade ist, zeigt den anderen wie du dich gerade fühlst.

1. Scheibe und Zeiger ausschneiden.
2. Zeiger mit Splint befestigen.
3. Wer will, kann die Küken anmalen und die Uhr verzieren.

stolz

© kija salzburg

zufrieden, fröhlich

© kija salzburg

glücklich

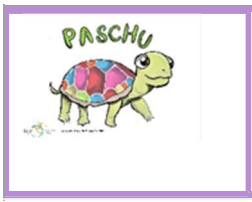
wütend, ärgerlich

ängstlich

© kija salzburg

traurig

© kija salzburg



Gemeinschaft und Individualität

Gruppenregeln

➔ **Botschaft:** Kinder haben das Recht auf Mitbestimmung, ihre Meinung soll gehört und berücksichtigt werden! Wir gestalten unser Miteinander!

Artikel 12 Achtung vor der Meinung von Kindern

Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu Angelegenheiten, die sie betreffen, frei zu äußern. Erwachsene sollen Kindern zuhören und sie ernst nehmen.

Geeignet
- ✓ ab 3-4 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 20 min+ Vorbereitungszeit 10 min

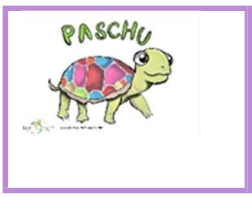
Benötigtes Material: Plakat/ großer Bogen Papier, individuelle Bilder/Kopierte Memory-Karten, Papier, Stifte, Kleber

Förderbereich:
soziale und emotionale Entwicklung

Ziel:
Die Kinder lernen die Grundsätze von Demokratie kennen, wie die Abstimmung in der Gruppe oder das Sichtbarmachen von Wünschen der Mehrheit.

Anleitung:

- Die Gruppe trifft sich im Sesselkreis/Morgenkreis. Gemeinsam wird das bereits Gelernte von den Kinderrechten und Paschu wiederholt und besprochen. Der/die Pädagog:in erklärt den Kindern, dass das Spielen und Beisammensein in der Gruppe mehr Spaß macht und für alle sicherer ist, wenn sich alle an die gemeinsamen Regeln halten. Jeder der Gruppe darf bei den Gruppenregeln mitbestimmen. Auch die Pädagog:innen dürfen mitsprechen, da auch sie Teil der Gruppe sind.
- Der/ die Pädagog:in erklärt den Kindern, dass es Regeln gibt, die zur Sicherheit der Kinder beitragen. Diese werden den Kindern anhand von Bildern erklärt. (Höhengrenzen im Turnsaal beim Klettern, Kinderscheren vs. Erwachsenenscheren, gefährliche Gegenstände, …)
- Danach dürfen die Kinder reihum Regeln nennen, die ihnen wichtig sind und diese gemeinsam besprechen. Zur Veranschaulichung werden die mitgebrachten Bilder aufgeklebt. Sollte etwas genannt werden, wofür es kein Bild gibt, wird es von dem/der Pädagog:in aufgeschrieben und im Anschluss mit den Kindern ein passendes Bild gesucht oder ein Bild von den Kindern zur Regel gezeichnet.
- Am Ende dürfen alle Kinder und die Pädagog:innen ihren Namen auf das Plakat schreiben und versichern sich so gegenseitig an die Regeln zu halten.
  Jedes Kind und auch die Erwachsenen haben das Recht im Laufe der Zeit Regeln hinzuzufügen, diese werden jedoch in einem weiteren Morgenkreis im Kinderparlament besprochen.



Gemeinschaft und Individualität

Entlein-Pantomime

➔ **Botschaft:** Kinder haben ein Recht auf Gemeinschaft.

➔ Kinder haben Rechte und achten die Rechte anderer!

Artikel 15 Recht auf Zusammensein mit anderen
Kinder können Gruppen oder Organisationen bilden oder beitreten und sich mit anderen Personen friedlich versammeln, sofern niemand dabei zu Schaden kommt.

Geeignet
- ✓ ab 3-4 Jahren
- ✓ für 6-12 Kinder
- ✓ Indoor und Outdoor

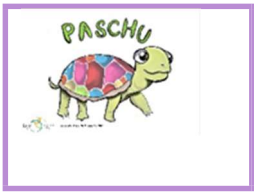
Durchführungszeit 20 min
Benötigtes Material: Gefühlsuhr oder Gefühlskärtchen

Förderbereich:
soziale und emotionale Entwicklung, Wahrnehmung von Gefühlsausdruck, Motorik, Mimik, Gestik, aufmerksames Beobachten

Ziel: vertiefendes Verständnis für Gefühle erlangen, Gefühle aussprechen und darüber reden.

Anleitung:
Die Kinder sammeln sich im Kreis.
Ein Kind darf nun das Entlein sein und ein Gefühl darstellen.
Die anderen Kinder müssen genau beobachten. Dabei versuchen sie, die Mimik und Gestik des Entleins nachzuahmen. Danach dürfen alle gemeinsam raten, welches Gefühl das Entlein dargestellt hat.
Hilfestellung: Vielleicht erinnert ihr euch daran, dass ihr selbst einmal traurig/ lustig/ängstlich … gewesen seid. Das hilft beim Vorzeigen und beim Erraten.
Variante Gefühlsuhr: Der/ die Elementarpädagog:in stellt auf der Gefühlsuhr ein beliebiges Gefühl ein. Dieses zeigt sie dem Kind, das die Ente spielen darf.
Variante-Gefühlskärtchen: Die Gefühlskärtchen werden ausgedruckt. Das darstellende Kind darf ein Kärtchen ziehen. Wenn eine Karte bereits 2x gezogen wurde, wird sie aus dem Spiel entfernt.
Wenn die Gruppe das Gefühl richtig erraten hat, darf ein anderes Kind das Entlein sein. Jedes Kärtchen soll 2x an die Reihe kommen.

Vertiefende Gesprächsrunde
Geeignet ab 3 Jahren
Im Anschluss an das Spiel, werden alle Kärtchen als Erinnerungsstütze in die Mitte gelegt. Nach und nach werden die einzelnen Gefühle angesprochen.
Woran hat man das Gefühl „glücklich“ gut erkannt?
Wie fühlt sich glücklich an?
Wann habt ihr euch schon einmal „glücklich“ gefühlt? ➡ Erzählen lassen!
Woran hat man das Gefühl „traurig“ gut erkannt?
Wie fühlt sich glücklich an?
Wann habt ihr euch schon einmal „traurig“ gefühlt? ➡ Erzählen lassen!



Mitspracherecht

„Jeder hat eine Stimme"

➔ **Botschaft:** Kinder haben das Recht auf Mitbestimmung, ihre Meinung soll gehört und berücksichtigt werden!

Artikel 12 Achtung vor der Meinung von Kindern
Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu Angelegenheiten, die sie betreffen, frei zu äußern. Erwachsene sollen den Kindern zuhören und sie ernst nehmen.

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 10 min+ Vorbereitungszeit 5 min

Benötigtes Material: bunte Murmeln oder Bälle, 2 Gefäße aus bruchsicherem Glas oder Plastik in entsprechender Größe

Förderbereich:
soziale und emotionale Entwicklung, Motorik
Ziel: Die Kinder lernen die Grundsätze von Demokratie kennen.
Abstimmung in der Gruppe, Sichtbarmachen von Wünschen der Mehrheit.

Anleitung:

Der/ die Elementarpädagoge: in wählt ein passendes Thema des Kindergartenalltages, bei dem Kinder mitbestimmen können. Das können kleinere Entscheidungen sein (wie zum Beispiel die Auswahl eines Buches zum Vorlesen),- größere Entscheidungen (welchen Ausflug die Kinder machen wollen) oder ganz große (welches Spielgerät im Garten angeschafft werden sollte).
Zum besseren Verständnis werden die Auswahlmöglichkeiten durch ein entsprechendes Bild am Glas sichtbar gemacht.
Jedes Kind bekommt nun eine Murmel oder einen Ball (abgestimmt auf die Größe des Gefäßes).
Die Kinder dürfen nacheinander ihre Murmeln/ Bälle in das Gefäß werfen, das für die Option steht, die sie bevorzugen.
Das Gefäß, in dem sich mehr Murmeln befinden, steht für die Entscheidung der Gruppe. Diese wird auch umgesetzt. Deshalb ist es wichtig, Themen zu wählen, bei denen echte Mitsprache der Kinder bei der Entscheidung möglich und sinnvoll sind.

Alternativen:

Die verschiedenen Alternativen werden auf einem großen Bogen Packpapier bildhaft dargestellt. Jedes Kind bekommt ein buntes Post-it und darf es in den Bereich kleben, für den es sich entscheiden möchte.

Mitspracherecht

Paschu-Fest

➔ **Botschaft:** Kinder haben das Recht auf Mitbestimmung, ihre Meinung soll gehört und berücksichtigt werden!

Artikel 12 Achtung vor der Meinung von Kindern
Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu Angelegenheiten, die sie betreffen, frei zu äußern. Erwachsene sollen Kindern zuhören und sie ernst nehmen.

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe, Gesamtgruppe, Eltern, Pädagog:innen
- ✓ Indoor und Outdoor

Durchführungszeit umfangreiches längerfristiges Projekt

Benötigtes Material: ergibt sich im Planungsprozess gemeinsam mit den Kindern

Förderbereich:
soziale und emotionale Entwicklung

Ziel:
Gelebte Partizipation: Planung, Mitbestimmung und gemeinsame Arbeit am Projekt.
Abstimmung in der Gruppe
Sichtbarmachen von Wünschen der Mehrheit
Die Kinder können all das was sie mit Paschu gelernt haben umsetzen und zeigen.

Anleitung:
Ein gemeinsames Fest bietet einen schönen Abschluss für alle PASCHU Aktivitäten im Verlaufe des Kindergartenjahres. Dieses Fest kann ganz unter dem Motto eines Kinderrechtefestes stehen oder unter anderem Festmotto auch als Kinderrechtestation eingerichtet werden.
Wichtig ist, dass die Kinder komplett in die Planung miteinbezogen werden. Um mit den Kindern gut abstimmen zu können, kann das Spiel „Jeder hat eine Stimme“ angewandt werden.
Jedes Kind soll an der Planung beteiligt werden und auch kleine Aufgaben bei der Vorbereitung übernehmen

➔ **Planung:**
Gemeinsam mit den Kindern wird (je nach Rahmenbedingungen) besprochen
- ❖ Datum, Zeit und Dauer des Festes
- ❖ Ort des Festes (Indoor und/ oder Outdoor)
- ❖ Teilnehmer (intern Gruppe/Kindergarten, extern Eltern+?), Einladungen (basteln)
- ❖ Auswahl von Essen und Getränken
- ❖ Programmpunkte (Theater, Spiele, Lieder)
- ❖ Dekoration und deren Vorbereitung

➔ Gemeinsame **Vorbereitung**

➔ Gemeinsame **Feier**

Recht auf freie Meinung und Information

Damit ich gehört werde-Mikrophon

➔ **Botschaft: Kinder haben ein Recht freie Meinungsäußerung**

Artikel 14 Gedanken und Religionsfreiheit
Kinder dürfen sich eigene Gedanken machen, Meinungen bilden und ihre Religion frei auswählen. Die Rechte anderer Menschen dürfen dabei jedoch nicht verletzt werden. Eltern können ihren Kindern zeigen, wie sie dieses Recht wahrnehmen können.
Artikel 13 Freie Meinung und Information
Kinder haben das Recht, frei zu äußern, was sie denken und fühlen – durch Reden, Zeichnen, Schreiben oder auf andere Art und Weise. Dabei darf aber kein anderer Mensch verletzt oder gekränkt werden.

Geeignet
- ✓ ab 2 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 40 min+ Vorbereitungszeit 30 min

Benötigtes Material: Stoffe in Blau und Schwarz, Nähgarn, Füllwatte, Nähnadel/ Nähmaschine, Schere, Stecknadeln, Papier und Bleistift, Schneiderkreide

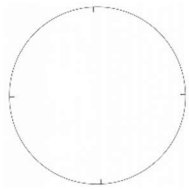
Förderbereich: soziale und emotionale Entwicklung, sprachliche Entwicklung

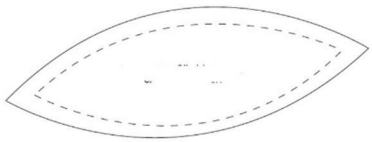
Ziel: Sprechzeit kombiniert mit dem Halten des Mikrophones, lernen eigene Meinung zu äußern und aktiv zuzuhören

Beispiele für Verwendung des Mikrophones
- ➔ Allgemein bei Gesprächen in der Gruppe
- ➔ Fragen zu einem bestimmten Thema: Interviews einzeln oder in Gruppe
- ➔ Jeder äußert seine Meinung und wird nicht unterbrochen (z.B. „Womit spielst du im Kindergarten am liebsten?“,“ Was magst du gar nicht?“)

Für die Elementarpädagog:innen:
Bastelanleitung Mikrophon für Dauergebrauch im Kindergarten

1. Eine Lamellen-Form, ein Rechteck und ein Kreis wird auf ein Papier gezeichnet, die als Schablonen dienen soll.
2. Die Schablonen ausschneiden
3. Die Lamellenform wird Sechs mal auf schwarzen Stoff inkl. 1 cm Nahtzugabe mit Schneiderkreide aufgezeichnet und ausgeschnitten. Daraus entsteht der Mikrophon-Kopf.
4. Das Rechteck und der Kreis werden auf blauem Stoff mitsamt inkl. 1cm Nahtzugabe mit Schneiderkreide aufgezeichnet und einmal ausgeschnitten. Daraus entsteht der Mikrophongriff.





5. Die Lamellen werden an der Nahtzugabe zusammengenäht.

6. Vor der letzten Naht wird der Mikrophonkopf umgedreht und mit Füllwatte ausgestopft. Die letzte Naht wird per Hand zugenäht.

7. das Rechteck wird zu einem Schlauch zusammengenäht und der Kreis an der Öffnung angebracht.

8. Der Griff wird gestürzt und durch die obere Öffnung mit Füllwatte ausgestopft.

9. jetzt wird der Mikrophonkopf an das noch offene Ende des Mikrophongriffes genäht.

10. Als Verzierung kann man noch schwarze Streifen ausschneiden und auf das Mikrophon nähen, gemeinsam mit einem Ein- und Ausschaltknopf.

Für die Gruppe:

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 20 min Vorbereitungszeit 5 min

Benötigtes Material: leere Klopapierrollen oder Küchenrolle (zuschneiden), Luftballon oder Styroporkugel, Alufolie, Farben zum Bemalen oder Tonpapier zum Bekleben, sonstiges Dekomaterial, Kleber (evtl. Heißklebepistole), Schere, Klebeband

Förderbereich:
soziale und emotionale Entwicklung, sprachliche Entwicklung, Feinmotorik

Ziel:
Symbol für eigene Meinung, Sprechen und aktiv Zuhören auch für Zuhause

Anleitung:

1. Alufolie um die Styroporkugel oder den aufgeblasenen Luftballon wickeln
2. Klopapierrolle oder Stück der Küchenrolle nach Wunsch bemalen, bekleben und dekorieren
3. schwarzes Papier mit Kleber einstreichen und um die Küchenrolle wickeln
4. Kugel mit der Heißklebepistole oder Klebeband auf der Papierrolle befestigen

Recht auf eigene Identität

„Wer bin ich?"

➔ **Botschaft: Kinder haben ein Recht auf einen eigenen Namen und eine eigene Identität**

Artikel 7: Recht auf Namen und Nationalität
Kinder müssen bei der Geburt registriert werden und haben das Recht auf einen Namen, eine Geburtsurkunde und eine Staatsangehörigkeit. Soweit möglich sollten Kinder ihre Eltern kennen und von ihnen betreut werden

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor und Outdoor

Durchführungszeit 45 min+ Vorbereitungszeit 2 min
Benötigtes Material: eventuell vorhandene Verkleidungskiste, sonst Tücher

Förderbereich: Motorik, Sprache, psychosoziale Entwicklung, Bewegung, Ausdrucksfähigkeit (nonverbal), Wahrnehmung, Einfühlungsvermögen

Ziel: Die Kinder verkleiden sich und dürfen jemanden ihrer Wahl darstellen.

Anleitung:

- Alle Kinder dürfen sich verkleiden sich eine Person/ Rolle aussuchen, die möglichst alle kennen. Zur Unterstützung der Rollendarstellung dürfen sie sich mit den Utensilien aus der Verkleidungskiste oder mit Tüchern verkleiden.
- Die Personenauswahl kann frei oder vorgegeben sein (Märchenfiguren, Kindergartengruppe, Berufe, Superhelden usw.)
- Im Anschluss darf jeweils ein Kind die dargestellte Person vorspielen. Alle anderen Kinder dürfen raten, wer jeweils dargestellt wird.
- Wenn die Person nicht ohnehin schnell erkannt wird, dürfen die Kinder Fragen stellen,
- (z.B. Mag er/sie gerne Gemüse, ist er/sie sehr lustig, mag er/sie gerne mit Puppen spielen)
- auf die das darstellende Kind mit Ja oder NEIN antworten kann.

➔ **Diskussion:**
Ans Ratepublikum:
°Woran habt ihr die dargestellte Person erkannt?!
An den Darsteller:
„Was gefällt dir an der Person besonders gut?"
An alle;
„Was gefällt euch an euch selbst besonders gut?

Recht auf Versorgung

„Was braucht die Puppe?"

➔ **Botschaft: Was braucht ein Kind, damit es ihm gut geht?**

Artikel 27 Kinder haben ein Recht auf Essen, Kleidung und ein sicheres Zuhause
Kinder haben das Recht auf Nahrung, Kleidung und ein sicheres Zuhause, damit sie sich bestmöglich entwickeln können. Der Staat soll Familien und Kinder unterstützen, die sich das nicht leisten können.
Artikel 24 Recht auf intakte Umwelt
Kinder haben das Recht auf die bestmögliche Gesundheitsversorgung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen und eine saubere und sichere Umwelt. Alle Erwachsenen und Kinder sollen darüber informiert sein, wie man sicher und gesund lebt

Geeignet
- ✓ ab 4 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor und Outdoor

Durchführungszeit 40 min+ Vorbereitungszeit 5 min
Benötigtes Material: Puppe, Stofftier, Gruppenmaskottchen, …

Förderbereich:
Sprache, emotionale und soziale Entwicklung

Ziel:
- ❖ Beschäftigung mit Bedürfnissen von Kindern
- ❖ Erkennen, dass es Kinderrechte gibt
- ❖ eigene gestalterische Beschäftigung mit einzelnen Rechten

Anleitung:
- ❖ Alle Kinder sitzen im Kreis. In der Kreismitte ist die Puppe/ das Stofftier/ das Gruppenmaskottchen. Nun werden die Kinder aufgefordert darüber nachzudenken Dinge zu nenne, welche die Puppe etc. braucht, um glücklich zu sein und glücklich groß werden zu können. Dies können materielle Gegenstände sein und auch nicht materielle (Liebe, Sicherheit, …). Zur Veranschaulichung können diese Dinge bildlich von der Pädagogin festgehalten werden. Im Anschluss können die Kinder noch Dinge nenne, welche die Puppe traurig und krank machen.
- ❖ Wenn von den Kindern keine Wortmeldungen mehr kommen, erklärt die Pädagogin, dass es sich hierbei um Kinderrechte handeln, welche für alle Kinder auf der Welt gelten.

Variante:
- ❖ Statt der Puppe darf sich ein Kind freiwillig melden. Dieses wird gefragt, was dem Kind … wohl gefallen würde und was nicht.

Recht auf Versorgung

Ein Haus, in dem es Kindern gut geht

➔ **Botschaft: Was braucht ein Kind, damit es ihm gut geht?**

Artikel 27 Kinder haben ein Recht auf Essen, Kleidung und ein sicheres Zuhause
Kinder haben das Recht auf Nahrung, Kleidung und ein sicheres Zuhause, damit sie sich bestmöglich entwickeln können. Der Staat soll Familien und Kinder unterstützen, die sich das nicht leisten können.
Artikel 24 Recht auf intakte Umwelt
Kinder haben das Recht auf die bestmögliche Gesundheitsversorgung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen und eine saubere und sichere Umwelt. Alle Erwachsenen und Kinder sollen darüber informiert sein, wie man sicher und gesund lebt

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 40 min + Vorbereitungszeit 10 min

Benötigtes Material: etwas größere Leinwand, Spagat, Klammermaschine oder 2 Klammernägel, Farben, Zeichen- und Tonpapier, ev. Laminierfolie, Miniwäscheklammern, Klettband zum Ankletten bei mehrmaliger Verwendung

Förderbereich: soziale und emotionale Entwicklung, Feinmotorik, Einfühlungsvermögen, sprachliche Entwicklung, Auge-Hand-Koordination

Ziel: Die Kinder fertigen gemeinsam ein Bild (Abbild ihrer Bedürfnisse) für den Gruppenraum. Sie hinterfragen ihre Bedürfnisse (Was ist ganz wichtig zum Überleben, was ist nicht so wichtig?)

Anleitung:
Vorbereitung Pädagog:in:
- ➔ Wiese, Baum, Berg, Sonne auf Leinwand malen
- ➔ Auf Tonpapier Form eines Hauses in Frontalansicht zeichnen und ausschneiden
- ➔ Das Haus in mindestens 3 Zimmer teilen (Küche, Bad, Schlafzimmer)
- ➔ Das Haus auf der Leinwand positionieren und befestigen (kleben)
- ➔ Im unteren Drittel der Leinwand Spagat gut befestigen (mit Klammernägeln auf leinwandrückseitigem Rahmen befestigen)
- ➔ Verschiedene Gegenstände des täglichen Bedarfs (sinnige und unsinnige) ausschneiden oder malen, eventuell zum mehrmaligen Gebrauch laminieren
  - ❖ Was ist wichtig: Bett, Bettdecke, Essen, Getränk, Kleidung, Badewanne/ Waschbecken, Toilette, Seife, Kleidung, Buch
  - ❖ Was ist weniger wichtig: Fernsehapparat, Playstation, Handy, Schokolade, Klavier, Spielzeug
  - ❖ Was braucht man nicht: Elefant, Rakete, Reiterstatue

Anleitung Durchführung:
Frage an die Gruppe: „Was braucht ein Kind, damit es ihm gut geht?“ Die Kinder dürfen aus den Bildern aussuchen, was Kinder dringend brauchen. Die besonders wichtigen Gegenstände dürfen sie ins Haus kleben/kletten, die weniger wichtigen auf dem Spagat mit Klammern befestigen.

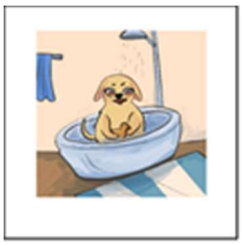
Das Haus kann in der Gruppe aufgehängt werden und auch für andere Fragestellungen verwendet werden (zum Beispiel Recht auf Familie)

Für vertiefendes Arbeiten:

Die Kinder zeichnen im Anschluss ihre eigenen Bilder zum Thema „Was brauchst du, dass es dir gut geht?“

Recht auf Versorgung

Wunschbaum



➔ **Botschaft: Was wünschst du dir, dass es dir gut geht?**

Artikel 27 Kinder haben ein Recht auf Essen, Kleidung und ein sicheres Zuhause
Kinder haben das Recht auf Nahrung, Kleidung und ein sicheres Zuhause, damit sie sich bestmöglich entwickeln können. Der Staat soll Familien und Kinder unterstützen, die sich das nicht leisten können.

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 30 min+ Vorbereitungszeit 10 min

Benötigtes Material: DIN A3 Bogen weißes Papier, Wasserfarben, helles färbiges Tonpapier Moderationskärtchen oder Papier in kleine Kreise geschnitten)

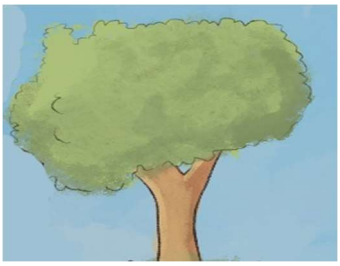
Förderbereich: Wahrnehmung, Feinmotorik, psychosoziale Entwicklung, Sprachentwicklung

Ziel: Die Kinder üben, eigene Wünsche zu erkennen und benennen.

Anleitung:

Die Kinder zeichnen auf ein weißes Blatt Papier einen großen bunten Baum mit Stamm und großer Krone.
Jedes Kind erhält ein paar kleine färbige Kreise und darf dort Dinge aufzeichnen, die es sich von Herzen wünscht.
Wenn die Kreise fertig bemalt wurden, sammelt sich die Gruppe wieder um den Wunschbaum.
Jedes Kind erzählt, was es gezeichnet hat und entscheidet, wo am Baum es entsprechend der Wichtigkeit des Wunsches, positioniert werden soll.
➔ je wichtiger, desto höher im Baum können sie angeklebt werden.
Danach werden die Zeichnungen von oder unter Anleitung des Elementarpädagogen/ der Elementarpädagogin entsprechend ihrer Wichtigkeit auf den Baum aufgeklebt.

Variation: Jedes Kind zeichnet/ gestaltet seinen eigenen Wunschbaum



Recht auf Freizeit und Spiel

„Ein Ort aus Kindersicht"

➔ **Botschaft:** Kinder brauchen Platz zum Spielen und sich Erholen

Artikel 31 Recht auf Freizeit und Spiel
Jedes Kind hat das Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel, altersgemäße, aktive Erholung und freie Teilhabe am kulturellen und künstlerischen Leben

Geeignet
- ✓ ab 4-5 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor und Outdoor

Durchführungszeit 45 min+ Vorbereitungszeit 40 min

Benötigtes Material: Plan vom Gruppenraum/ Kindergarten, Stifte, Zeichenblätter

Variationen: Bei älteren Kindern kann auch ein Plan des Ortes oder Ortsteils verwendet und Ergebnisse mit der Gemeinde besprochen werden.

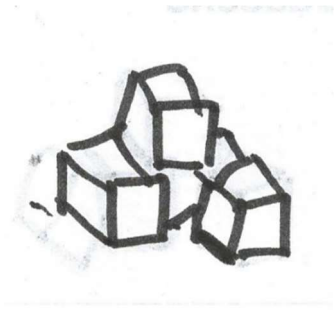
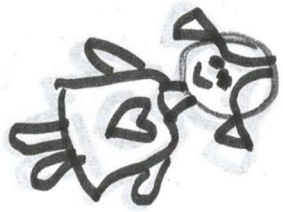
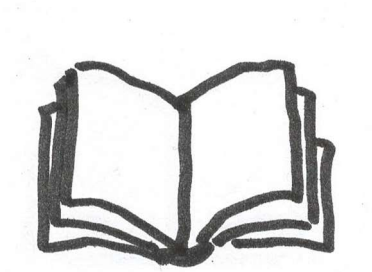
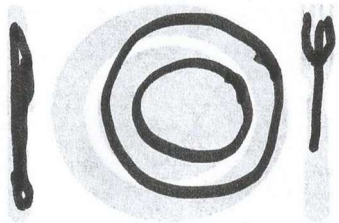
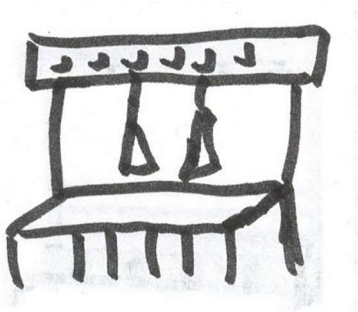
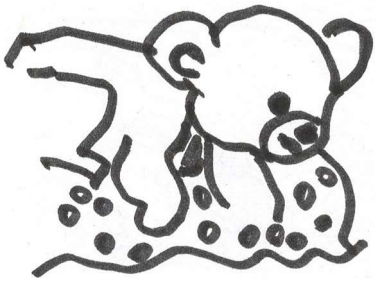
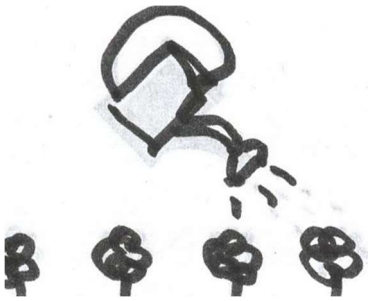
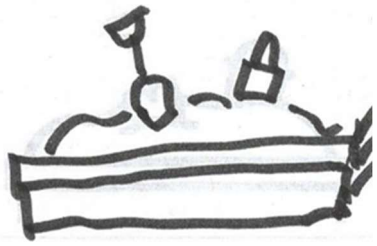
Förderbereich: Motorik, soziale und emotionale Entwicklung, sprachliche Entwicklung, räumliche Wahrnehmung und Vorstellungskraft

Ziel: Einen Plan eines Ortes (Raumes) aus Sicht der Kinder erstellen.

Vorbereitung:
- ➔ Auswahl eines geeigneten Objektes
- ➔ Plan anfertigen oder besorgen, am besten auf DIN A1
  - ➔ Symbolkärtchen für besondere Orte – Leseecke, Bauecke, Garderobe, Toiletten, einzelne Spielgeräte im Garten, Turnsaal, Schlafecke, Essecke (wie in Beispiel)
- ➔ Beurteilungskärtchen und Symbolkärtchen ausdrucken

Anleitung:

- ➔ Gemeinsam werden die Ortskärtchen auf den Plan gelegt und Plan besprochen
- ➔ Jeweils 2-3 Kinder bilden eine Gruppe, die nun eine Stelle aussucht, die sie beurteilen will
- ➔ „Lokalaugenschein" Die Kinder begeben sich dorthin und beurteilen den Ort mit den Beurteilungskärtchen
- ➔ Nach einer Festgelegten Zeit, werden wieder alle zurück in die Großgruppe gerufen und dürfen nun mit den Symbolkärtchen bewerten, wie sie diesen Ort finden
- ➔ Gemeinsam besprechen.
- ➔ Frage: Gibt es auch Orte, die euch Angst machen? Orte, die gefährlich sind? Etwas das für euch wichtig ist, die aber noch nicht auf dem Plan ist? -> Genannte Orte markieren.
- ➔ Was könnte verbessert werden?
- ➔ Wenn spezieller Vorschlag/ Ideen kommen, zumindest eine davon auch zeitnah umsetzen.
- ➔ Den Plan fotografieren und auch im Team überlegen, ob etwas verbessert werden sollte.

Schlafecke	**Bauecke** 	**Puppenecke** 
Leseecke 	**Essecke** 	**Turnsaal**
Garderobe 	**Toilette**	**Malecke**
Kuschelecke 	**Garten** 	**Sandkiste** 

Recht auf Bildung

„Der kleine Wolf darf lernen!"

➔ **Botschaft:** Kinder haben das Recht auf Bildung und Information

Artikel 29 Recht auf bestmögliche Bildung
Die Bildung von Kindern soll ihnen dabei helfen, ihre Persönlichkeiten, Talente und Fähigkeiten vollständig zu entwickeln. Bildung soll ihnen dabei helfen, die eigenen Rechte zu kennen und die Kulturen und Unterschiede anderer Menschen zu respektieren. Bildung soll helfen, dass alle in Frieden leben können und die Umwelt geschützt wird.

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor und Outdoor

Durchführungszeit 15 min+ Vorbereitungszeit 15 min

Benötigtes Material: doppelter Satz Kärtchen mit Ziffern und Buchstaben, ein Satz für bessere Haltbarkeit 1x laminiert, der andere auf ein Blatt aufgeklebt

Förderbereich: Motorik, Wahrnehmung, soziale und emotionale Entwicklung
Ziel: Die Kinder helfen dem kleinen Wolf, damit er lernen darf Erkennen der Bedeutung von Wissen und Lernen.

Vorbereitung:
Der/ die Elementarpädagoge/ in bereitet Kärtchen mit allen Ziffern und Buchstaben vor und verteilt diese im Gruppenraum.
Auf einem Blatt werden die Buchstaben und Ziffern ebenfalls aufgeklebt.

Anleitung:
Zur Einführung wird die Wolfsgeschichte aus dem Paschu-Bilderbuch vorgelesen.

Der kleine Wolf möchte gerne ein schönes Buch lesen. Aber er kann nicht lesen. Die großen Wölfe lassen ihn nicht zur Schule gehen. Den ganzen Tag soll er ein grimmiges Gesicht machen und anderen Tieren Angst einjagen. Das macht ihn traurig. Paschu tröstet den kleinen Wolf. Er schenkt ihm ein Buch und liest ihm die Kinderrechte vor. „Kinder haben ein Recht auf Bildung"

Aber was fehlt dem kleinen Wolf, dass er selbst ein Buch lesen kann? -> Buchstaben, Ziffern
Wollen wir dem kleinen Wolf suchen helfen?

Die Kinder dürfen nun im Gruppenraum die versteckten Buchstaben und Ziffern suchen und dann passend auf das aufgeklebte Ziffern/ Buchstabenkärtchen auf dem Papier legen, bis alle Kärtchen gefunden und aufgelegt sind.

Danke, dass ihr dem kleinen Wolf geholfen habt, jetzt kann er lesen und Rechnen lernen!

1	2	3
4	5	6
7	8	9
0	A	B

C	D	E
F	G	H
I	J	K
L	M	N

O	P	Q
R	S	D
U	V	W
X	Y	Z

Recht auf Privatsphäre

Paschu-Türschild

➔ **Botschaft:** Kinder haben das Recht auf Privatsphäre, auch Kinder brauchen manchmal etwas Ruhe und einen Ort, an dem sie sich zurückziehen können

Artikel 16 Schutz der Privatsphäre
Jedes Kind hat das Recht auf Privatsphäre. Das Gesetz muss die Kinder vor jeglichen Angriffen auf ihre Privatsphäre, ihre Familie, ihr Zuhause, ihre Kommunikation und ihren Ruf schützen.

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 15 min+ Vorbereitungszeit 5 min
Benötigtes Material: Farben, Papier (dickes Papier oder Karton), Schere, Kleber

Förderbereich: soziale und emotionale Entwicklung, Feinmotorik, sprachliche Entwicklung

Ziel: Die Kinder lernen ihre Bedürfnisse zu benennen und sichtbar zu machen.

Anleitung: Der/ die Elementarpädagoge/ in druckt die Vorlage auf dickeres Papier, damit unser Türschild nicht allzu schnell kaputt geht.

Die Kinder dürfen die Vorlage nach ihren Wünschen bemalen und dekorieren. Wichtig ist, dass die beiden Seiten auch für das Kind klar zu unterscheiden sind.

Beim Basteln wird mit den Kindern besprochen, wann sie gerne ihre Ruhe haben. „Manchmal will man allein sein, weil man sich ganz auf eine Sache konzentrieren will, etwas Geheimes vorbereitet, müde ist oder weil man enttäuscht oder wütend ist.“

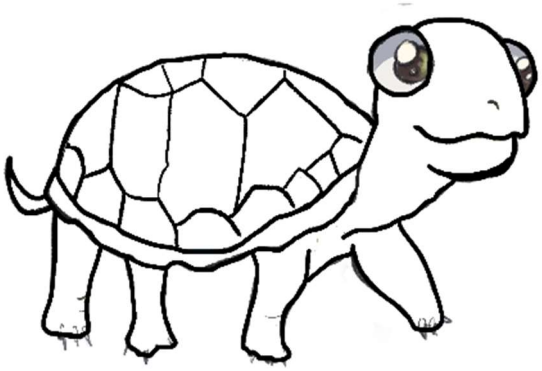
Es eignen sich auch die Gefühlsuhr/ Gefühlskärtchen, um seine Gefühle zu benennen.

Alternativen: Statt der Verwendung dicken Papiers können auch zwei Seiten extra bearbeitet und dann zusammengeklebt werden.

Druckvorlage:

Ich brauche etwas Zeit für mich!

Ich freue mich über Besuch!



Recht auf Privatsphäre

Hundewache

➔ **Botschaft:** Unsere Schätze sind ein wertvolles Gut! Alle passen darauf auf, dass niemandem sein Schatz weggenommen wird!

Artikel 16 Schutz der Privatsphäre
Jedes Kind hat das Recht auf Privatsphäre. Das Gesetz muss die Kinder vor jeglichen Angriffen auf ihre Privatsphäre, ihre Familie, ihr Zuhause, ihre Kommunikation und ihren Ruf schützen.

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für 6-10 Kinder
- ✓ Indoor und Outdoor

Durchführungszeit 25 min+ Vorbereitungszeit 3 min
Benötigtes Material: mehrere symbolische kleine Gegenstände „Schätze“, Tuch

Förderbereich: Gehörsinn und Reaktionsfähigkeit; Beobachten, Bewegen, Geschicklichkeit, Motorik, Schnelligkeit, Wahrnehmung; Grenzen wahrnehmen, Merkfähigkeit, Visuelles Gedächtnis

Ziel: auf seinen symbolischen Schatz aufpassen und auf Gefahr reagieren lernen

Vorbereitung:
Das Tuch wird auf den Boden gelegt und darauf die Schätze ausgebreitet.
Jedem „Schatz“ wird eine symbolische Eigenschaft zugeordnet.

Beispiele für Gegenstände des Alltages, die sich gut verwenden lassen	
Schlüssel	Symbol für „Ich darf mich zurückziehen, wenn ich Ruhe brauche“
Mikrophon	Symbol für „Ich darf sagen, wenn ich etwas nicht mag“
Malfarbe	Symbol für „Ich darf meine eigenen Kunstwerke gestalten“
Brief	Symbol für „ich darf Geheimnisse haben.“
Feder	Symbol für „sich leicht fühlen, Spaß haben“
Teelicht	Symbol für Licht in der Dunkelheit
Holzfrucht	Symbol für Nahrung
Kleines Stofftier	Symbol für Kuschelzeit
Stein	Symbol für Sicherheit, Beständigkeit

Ein Kind darf nun der kleine Hund sein, der auf diese Gegenstände aufpasst. Ihm werden die Augen verbunden. Vor ihm wird das Stofftier auf den Boden gelegt (Abstand ca. 20 cm), die anderen Mitspieler sind auf allen Vieren am anderen Ende des Raums.

Einleitende Geschichte:

Der kleine Hund ist ein ganz ganz guter Wachhund. Er passt auf, dass wichtige Schätze nicht gestohlen werden. Wird sie/ er diese schwere Aufgabe schaffen?

Nun darf einer nach dem anderen auf allen Vieren Richtung „Schatz“ schleichen und probieren, einen der Gegenstände zu stehlen.
Wenn die der kleine Wachhund den Dieb bemerkt, ruft er/sie: “Wache! Wache!“ und der Räuber muss dort sitzen bleiben, wo er ertappt wurde. Wenn es jemanden gelungen ist, einen der Gegenstände zu stehlen, darf er wieder zurück schleichen.
Wenn es einem oder Dieb gelungen ist, den Schatz zu erreichen oder eine bestimmte Zeit vergangen ist, wird die Runde beendet.
Dem kleinen Wachhund wird die Augenbinde abgenommen.
Nun darf das Kind nachsehen, ob noch alle Gegenstände da liegen oder ob etwas fehlt und den fehlenden Gegenstand benennen.
Wenn der Gegenstand richtig benannt ist, muss der Dieb den Gegenstand zurücklegen.
Sollte das Kind nicht bemerken, was fehlt, dürfen auch die anderen helfen.

In der nächsten Runde wird ein neuer kleiner Hund als Aufpasser bestimmt.

Nach mehreren Spielrunden die Erfahrungen besprechen
„Habe ich den Räuber gehört?
Ab wann konnte ich spüren, dass da jemand kommt?
Wie geht es mir eigentlich damit, dass jemand ganz nahekommt?
Ist mir das angenehm/unangenehm? Wie reagiere ich darauf, wenn es zu nahe ist?“

Spielvariation: Kätzchenwache

Recht auf Familie

„Wir sind Familie"

➔ **Botschaft:** Kinder brauchen Geborgenheit in der Familie!

Artikel 5 Recht auf Familie
Alle Staaten müssen Familien und Gemeinschaften ermöglichen, ihre Kinder so zu fördern, dass sie ihre Rechte bestmöglich wahrnehmen können. Je älter die Kinder werden, desto weniger Rat werden sie benötigen.

Geeignet	✓ ab 3 Jahren ✓ für Kindergartengruppe ✓ Indoor
Durchführungszeit	30 min+ Vorbereitungszeit 10min
Benötigtes Material:	weißes Blatt Papier, Farben, Fotos aller im Haus lebenden Tiere und Menschen (Alternative: selbst zeichnen), Stifte, Schere

Förderbereich: Familienzusammenhalt, Wahrnehmung, Feinmotorik, psychosoziale Entwicklung

Ziel: Sein Haus gestalten, in dem alle Menschen und Haustiere des Haushaltes zu sehen sind.

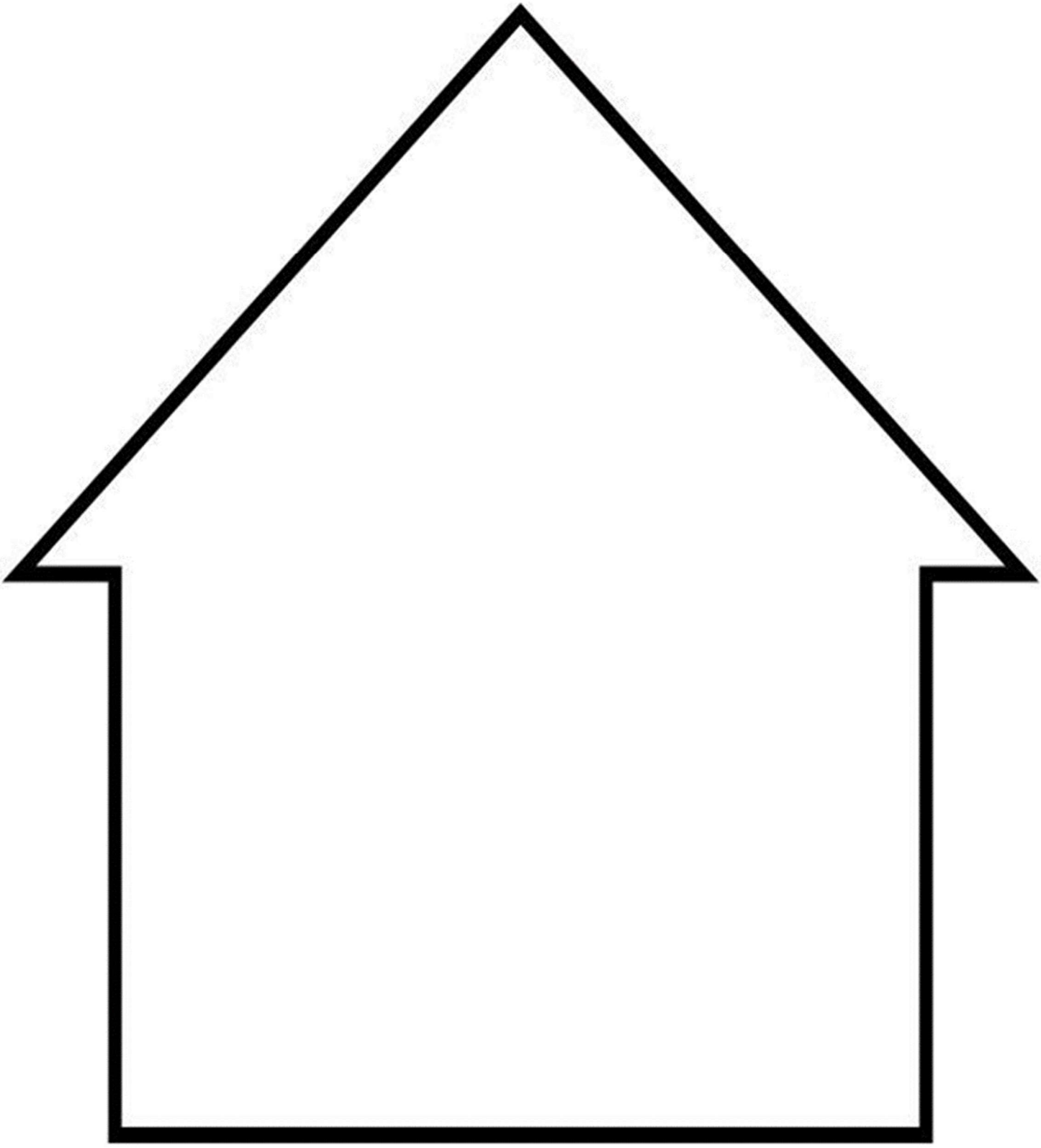
Anleitung:

Das ist mein Zuhause!
Jedes Kind zeichnet sein eigenes Haus auf ein Blatt Papier. Es kann ein einfaches Haus sein, es kann aber auch mehrere Räume und Etagen haben.
Danach darf jedes Kind seine Fotos, die es mitgebracht hat zuschneiden und in das Haus/in die Räume kleben.
Wenn Fotos fehlen, können Tiere oder Personen gezeichnet werden.
Die Elementarpädagogin kann dann bei jedem Foto oder jeder Zeichnung dazuschreiben,
wie das Familienmitglied heißt und was sie gerne mag.

Variationen:

➔ Man kann auch eine Schablone für das Haus verwenden, die die Kinder auf buntem Karton übertragen, ausschneiden, auf das weiße Papier kleben. und danach ausschneiden.
Danach kann es noch nach Wunsch verziert werden (Fenster, Türen)

➔ Das Haus kann auch aus zwei unterschiedlichen Tonpapieren zusammengesetzt werden.
Ein farbiges Rechteck aus Tonpapier für das Haus und mit einer anderen Farbe ein Dreieck für das Dach (kann auch gefaltet werden).



Recht auf Kontakt zu beiden Eltern

Das Mäuse-Labyrinth

➔ **Botschaft:** Kinder brauchen Kontakt zu beiden Eltern! Es ist wichtig auch im Kindergartenalltag beiden Raum zu geben. Vater- und Muttertagsgeschenk sollten gleich aufwändig sein.

Artikel 9 Einheit der Familie wahren

Kinder sollen nicht von ihren Eltern getrennt werden, es sei denn, diese betreuen das Kind nicht in richtiger Weise. Dies ist der Fall, wenn ein Elternteil einem Kind Schaden zufügt oder es vernachlässigt. Wenn ein Kind von beiden Eltern oder einem Elternteil getrennt lebt, hat es das Recht, regelmäßig mit beiden Eltern in Kontakt zu sein, außer dies würde dem Kind Schaden zufügen

Geeignet
- ✓ ab 2 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 15 min + Vorbereitungszeit 3 min

Benötigtes Material: eine Stoffkatze, Tuch zum Augen verbinden

Förderbereich: Feinmotorik, Sprachliche und emotionale Entwicklung

Ziel: Hilf dem Mäusekind, zu beiden Eltern zu kommen.

Einleitende Geschichte:
Zur Einführung wird die „Mausgeschichte“ aus dem Paschu-Bilderbuch verwendet.

Die kleine Maus sitzt allein im dunklen Wald. Sie hält sich die Ohren zu und weint. Ihre Eltern streiten ganz laut in der Mäusehöhle. Die Mutter will, dass der Vater weg geht. Er soll sich einen eigenen neuen Bau suchen. Paschu schützt die kleine Maus mit seinem Panzer. „Kinder haben ein Recht auf beide Eltern.“, sagt Paschu Er schenkt der kleinen Maus ein Telefon.

Die Maus ist traurig. Sie hat Angst, wenn die Erwachsenen streiten. Dann sind sie ganz komisch und schauen böse aus. Ihre Stimmen sind dann ganz laut. Die kleine Maus hat Angst, dass sie etwas falsch gemacht hat. Aber sie weiß gar nicht was. Sie hat auch Angst, dass sie ihren Papa nie wieder sieht. Paschu weiß, Erwachsene streiten manchmal – auch Eltern. Das ist genauso wie bei uns Kindern. Nach einem Streit versöhnt man sich oft wieder. Es kann aber auch sein, dass man sich einige Zeit aus dem Weg geht, weil man noch immer wütend und traurig ist.
„Deine Eltern bleiben aber immer deine Mama und dein Papa und jeder hat dich auf seine Weise lieb!

°

Anleitung:
- ❖ Hilf der kleinen Maus, dem Weg zu Mama und Papa zu finden!
- ❖ Fahre den Weg zu den beiden Mäuseeltern mit dem Finger nach!
- ❖ Male den Weg mit einem Stift nach und bleibe dabei genau auf der Linie!
- ❖ Findest du vielleicht auch eine eigene Abkürzung zu Mama/ Papa Maus, ohne dass sich dein Weg mit einem anderen kreuzt? Male deine eigenen Wege!

Recht auf gesunde Umwelt

Saatkugeln basteln

➔ **Botschaft:** Kinder haben ein Recht auf eine gesunde Umwelt, wir alle helfen mit, damit unsere Umwelt gesund bleibt!

Artikel 24 Recht auf intakte Umwelt
Kinder haben das Recht auf die bestmögliche Gesundheitsversorgung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen und eine saubere und sichere Umwelt. Alle Erwachsenen und Kinder sollen darüber informiert sein, wie man sicher und gesund lebt

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Outdoor

Durchführungszeit 2x 45 min + Vorbereitungszeit 10 min

Benötigtes Material: Samen (selbst gesammelt oder Bio-Saatgut) , Tonerde, Blumenerde, leere Eierkartons

Förderbereich: Motorik, Sinneseindrücke, Umweltverständnis, Verstehen von Zusammenhängen
Ziel: Die Kinder lernen, wie man selbst zu einer gesunden Umwelt beitragen kann. Die Grundbotschaft des Rechts auf gesunde Umwelt kann bei vielen unterschiedlichen Naturerlebnissen (Waldspaziergang) oder mit Projekten der „Umweltspürnasen“ vertieft werden.

Hintergrundinformation: Saatkugeln beinhalten ein ideales Gemisch aus Samen, Nährstoffen und Erde. Dadurch können sie auch an Stellen eingesetzt werden, wo schlechtere Ausgangsbedingungen für das Wachstum von Pflanzen herrschen. Man kann sie natürlich auch in einen Blumentopf pflanzen, aber auch an Stellen, an denen lose Samen kaum eine Möglichkeit zum Gedeihen hätten.

Anleitung:
1. Bei Ausflügen oder Spaziergängen können je nach Jahreszeit Samenkörner von Pflanzen selbst gesammelt werden. Alternativ werden diese angekauft.
2. Gleiche Teile Erde und Tonerde in einer Schüssel gut mit den Samen vermischen
3. Mit etwas Wasser zu geschmeidigem Teig verarbeiten
4. Aus dem Teig kleine Kugeln formen
5. Kugeln im Eierkarton (alternativ auf Zeitungspapier) zum Trocknen auflegen, bis sie ganz durchgetrocknet sind (Vermeidung von vorzeitiger Keimung oder Schimmel)
6. Dunkel und trocken bis zur Verwendung lagern
7. Die Kinder können die Kugeln dann gemeinsam mit der Kindergartengruppe oder zu Hause mit den Eltern einpflanzen

Recht auf medizinische Versorgung

Wettrennen mit „Hindernissen“

➔ **Botschaft:** Kinder, die krank sind brauchen besondere Aufmerksamkeit und Hilfe, dass sie ganz schnell wieder gesund werden!

Artikel 39 Recht auf Genesung und Reintegration
Jedes Kind hat das Recht auf Hilfe, wenn es verletzt, vernachlässigt, misshandelt oder schlecht behandelt wurde oder von Krieg betroffen war, um seine Würde wiederherzustellen und seine Gesundheit wiederzuerlangen.

Geeignet	✓ ab 3 Jahren ✓ für Kindergartengruppe ✓ Indoor (Turnsaal) und Outdoor
Durchführungszeit	30 min + Vorbereitungszeit 15 min
Benötigtes Material:	Verband (Dreieckstuch, Mullbinde) zur Dekoration, Hindernisse nach Belieben (Klebemarkierung, Bälle, Langbank, Slalomstangen, natürliche Hindernisse)

Förderbereich: Reaktionsfähigkeit; Beobachten, Bewegen, Geschicklichkeit, Motorik, Schnelligkeit, Grenzen wahrnehmen

Ziel: Aufeinander aufpassen, einander helfen. . Ergänzend zum Thema Gesundheit: Paschu-Rettungsmission, Projekte der Gesundheitsvorsorge im Kindergarten, Besuch beim Roten Kreuz usw.

Vorbereitung: Im Garten oder Turnsaal werden jeweils 2 identische Hindernisparcours aufgebaut (Hindernisse zum Drübersteigen, Ausweichen, Balancieren). Die Kinder bilden Zweiergruppen.

Durchführung:
Phase 1: Zwei Zweiergruppen beginnen.
Einer der beiden ist jeweils verletzt und bekommt symbolisch einen Verband um sein „verletztes“ Knie. Diesen Fuß muss er anwinkeln und darf nicht damit auftreten. Das zweite Kind hilft dem „verletzten Kind“ durch den Parcours. Die beiden Zweiergruppen starten gemeinsam und versuchen so schnell und so sicher wie möglich, zum Ziel zu gelangen. Wichtig ist dabei, dass das „verletzte Kind“ nicht mit dem „verletzten Fuß“ auftritt.
Phase 2. Danach werden die Rollen getauscht.

Phase 3: Nachbesprechung:
Was war für die „Verletzten“ schwer, was war leicht?
Was war für die Helfer schwer, was war leicht?

Variation: Statt dem verletzten Knie, werden einem Kind die Augen verbunden. Das andere Kind muss es möglichst schnell und sicher durch den Parcours führen

Recht auf Schutz

Paschu-Beschützerkette

➔ **Botschaft: Kinder haben ein Recht auf Schutz**

Sorgen mitteilen, Hilfe holen

Artikel 19 Schutz vor Gewalt
Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen.

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 40 min + Vorbereitungszeit 10 min

Benötigtes Material: Weißes, reißfestes Nähgarn, spitze Nadel, Garn (optional), Knöpfe in verschiedenen Farben (Paschu-Panzer Farben), grünes Filzpapier, Kulleraugen, schwarzer Edding/Filzstift, Schere, Alleskleber (optional)
Variationen/Alternativmöglichkeiten:
- ❖ Wenn man sich nicht extra passende farbige Knöpfe kaufen möchte, kann man auch Alltagsknöpfe verwenden, die jeder zu Hause hat.
- ❖ Einfärbige, weiße Knöpfe kann man auch mit Edding zuvor anmalen oder mit Sprayfarben besprühen.

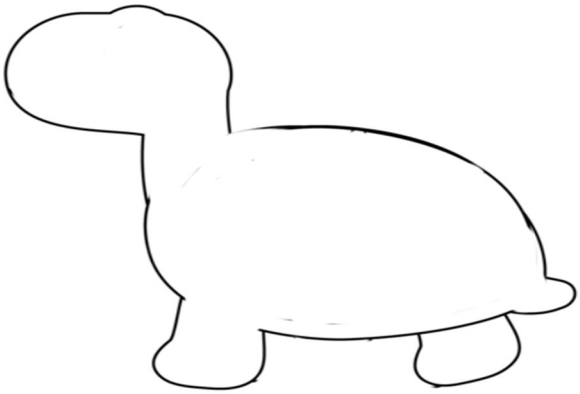
Förderbereich:
soziale und emotionale Entwicklung, Feinmotorik, Problemlösefähigkeiten

Ziel:
Die Kinder fertigen eine Art individuelle Sorgenpuppe, als Symbol für Schutz.

Anleitung:
Vermittlung des Rechtes auf Schutz anhand einer kleinen Geschichte mit anschließendem 5Gestalten von Paschu Beschützerketten
1. Teil
Man versammelt sich in Kleingruppe gemütlich im Sitzkreis. Gemeinsam mit den Kindern kann nun erarbeitet werden, wovor man beschützt werden muss/ kann und von wem, um das Recht " Kinder haben das Recht auf Schutz" zu vermitteln. Zur Einleitung in das Thema wird die Geschichte erzählt, im Anschluss gestaltet man mit den Kindern gemeinsam die Paschu-Beschützerkette (Anleitung siehe Anhang)

"Wer beschützt Paschu?"
Die kleine Schildkröte Paschu geht in den Schildkrötenkindergarten. Eigentlich fühlt er sich sehr wohl in der Gruppe, doch heute ist irgendwas anders. Die anderen Schildkröten ärgern ihn und sagen verletzende Worte zu ihm. Paschu ist traurig. Er weiß nicht, was er machen soll. „Soll ich es jemanden erzählen oder ärgern sie ihn dann noch mehr?“ überlegt er.
Als ihn seine Mama mittags abholt, bemerkt sie, dass Paschu heute nicht so gut gelaunt ist. Er lacht gar nicht, wie

er es sonst tut. Seine Mama fragt ihn auf dem Weg nach Hause "Paschu mein Schatz, geht es dir etwa nicht gut?" Paschu erzählt ihr, dass ihn die Kinder heute geärgert haben. Deshalb will er am nächsten Tag nicht mehr in den Kindergarten gehen. Die Mutter weiß, jedes Kind hat das Recht auf Schutz. Sie hat eine gute Idee. Gemeinsam basteln sie zu Hause eine Kette, die ihn immer daran erinnern soll, dass er niemals allein ist. Seine Eltern sind immer für ihn da. Er kann ihnen alles seine Sorgen anvertrauen und sie helfen ihm, wenn es ihm nicht gut geht. Nun fühlt sich Paschu geborgen, wieder sicher und weiß nun ganz genau, dass immer jemand für ihn da sein wird. Am nächsten Tag geht Paschu voller Freude in den Kindergarten und präsentiert stolz seine Beschützerkette. Den anderen Kindern gefällt sie Kette so gut, dass sie Paschu bitten, mit ihnen auch so eine zu basteln.



Anleitung/Ablauf/Durchführung:

Schritt 1: Zuerst zeichnet man sich mit einem Bleistift eine Vorlage einer Schildkröte auf einem Blatt Papier auf. Diese schneidet man anschließend aus.

Schritt 2: Danach legt man die Vorlage auf ein grünes Filzpapier und zeichnet sich mit einem Bleistift oder Kugelschreiber die Schildkröte auf. Die aufgezeichnete Schildkröte wird nun ausgeschnitten.

Schritt 3: Im nächsten Schritt sucht man sich Knöpfe, deren Größe und Farbe für die Schildkröte geeignet sind und näht sie mit einer spitzen Nadel und einem weißen, reißfesten Garn an.

Schritt 4: Nun besorgt man sich ein Kullerauge und verziert gemeinsam mit einem Permanentmarker das Gesicht der Schildkröte.

Schritt 5: Damit die Schildkröte als Kette getragen werden kann, wird der Schildkröte ein beliebiges Garn am Rücken aufgenäht. Dieses kann ganz einfach wieder mit einem reißfesten, weißen Nähgarn und einer Nadel angebracht werden.

Schritt 6: Um die Rückseite der Schildkröte zu verdecken, kann man diese mit einer weiteren Filzschicht überdecken und versteckt somit die Nähenden. Dieser Schritt muss aber nicht zwingend erfolgen.

Recht auf Schutz

Sorgenbär

➔ **Botschaft: Kinder haben ein Recht auf Schutz!**
➔ **Sorgen mitteilen, Hilfe holen**

Artikel 19 Schutz vor Gewalt
Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen

Geeignet
- ✓ ab 3 Jahren
- ✓ für Kindergartengruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 40 min + Vorbereitungszeit 10 min
Benötigtes Material: ein einfarbiges Handtuch, 3 Gummibänder, 3 Geschenkbänder, Schleife

Förderbereich: soziale und emotionale Entwicklung, Feinmotorik, Problemlösefähigkeiten

Ziel: Die Kinder fertigen ihren individuelle Sorgenbären zum Kuscheln.

Verwendung der Materialien:
Aus dem Handtuch wird der Körper des Bären erstellt. Die Gummibänder dienen dem Modellieren des Bärenhalses und seinen Ohren. Die Geschenkbänder werden benötigt, um die Gummibänder abzudecken, damit der Bär insgesamt etwas fröhlicher aussieht.

Bastelanleitung:
Zunächst wird ein Handtuch auf dem Tisch ausgebreitet. Dieses sollte mit der langen Seite zur Tischkante schauen. Dann wird die rechte kurze Kante des Handtuchs ca. ein Drittel der Länge nach innen gefaltet. Jetzt wird die lange Kante des Handtuchs, die parallel zur Tischkante liegt, und die gegenüberliegende Seite zur Mitte gerollt. Nun liegen zwei gleich lange Rollen nebeneinander nach oben gerichtet auf dem Tisch. Das Ganze wird jetzt einmal umgedreht, sodass beide Rollen mit deren Oberfläche auf dem Tisch liegen. Nun werden die beiden Rollen der linken Seite wieder nach oben umgedreht, die andere rechte Hälfte schaut weiterhin zum Tisch. Jetzt wird die rechte Seite auf die linke Rollenseite gelegt. Gleich danach wird der Kopf des Bären geformt, indem man etwa im obersten Viertel ein Gummiband um das Handtuch wickelt, damit Kopf und Oberkörper des Bären getrennt werden. Dasselbe passiert mit den Ohren des Bären. Dazu werden die beiden Wulste an den Seiten des Bärenkopfes etwas nach außen gedreht. Zum Schluss kommen noch ein paar schöne Geschenkbänder um die Stellen mit dem Gummiband. Dem Bären wird noch eine Schnauze und zwei Augen gebastelt.
Nun ist der Bär bereit für alle Sorgen. Jederzeit kann man seine Sorgen auf kleine Papierzettelchen malen und dem Bären in die Arme stecken. Hier sind sie sicher aufbewahrt.

Recht auf Schutz vor Entführung

Kätzchenwache

➔ **Botschaft:** Kinder haben ein Recht auf Schutz! Alle passen gut auf, dass Kindern nichts passiert!

Artikel 35 Schutz vor Kinderhandel
Staaten müssen sicherstellen, dass Kinder nicht entführt oder verkauft werden. Sie müssen auch sicherstellen, dass Kinder nicht in andere Länder oder an andere Orte gebracht und dort ausgebeutet oder ausgenutzt werden

Geeignet
- ✓ ab 4 Jahren
- ✓ für 6-10 Kinder
- ✓ Indoor und Outdoor

Durchführungszeit 15 min + Vorbereitungszeit 3 min
Benötigtes Material: eine Stoffkatze, Tuch zum Augen verbinden

Förderbereich: Gehörsinn und Reaktionsfähigkeit; Beobachten, Bewegen, Geschicklichkeit, Motorik, Schnelligkeit, Wahrnehmung; Grenzen wahrnehmen

Ziel: Aufeinander aufpassen und auf Gefahr reagieren lernen.

Vorbereitung:
Ein Kind setzt sich mit dem kleinen Kätzchen in die Ecke. Ihm werden die Augen verbunden. Vor ihm wird das Stofftier auf den Boden gelegt (Abstand ca. 20 cm), die anderen Mitspieler stehen am anderen Ende des Raums.

Einleitende Geschichte:
Minka und Mikesch, Katzenmama und Katzenpapa, haben ein ganz liebes und sehr schönes Katzenkind, das allen sehr viel Glück bringt. Daher gibt es viele, die das Katzenkind stehlen wollen. Werden die Eltern diese schwere Aufgabe schaffen und ihr Kind beschützen können?

Nun darf einer nach dem anderen zum „Schatz“ schleichen und probieren, ihn zu stehlen. Wenn die Katzenmama/Katzenpapa den Räuber bemerkt, ruft er/sie: “Wache! Wache!“ und der Kätzchenräuber muss dort stehen bleiben, wo er ertappt wurde.
Wenn es einem Dieb gelungen ist, das Kätzchen zu erreichen oder eine bestimmte Zeit vergangen ist, wird eine neue/r Katzenmama/Katzenpapa bestimmt.
➔ Anschließend kurz die **Erfahrungen besprechen**
Habe ich den Räuber gehört?
Ab wann konnte ich spüren, dass da jemand kommt?
Wie geht es mir eigentlich damit, dass jemand ganz nahekommt?
Ist mir das angenehm/unangenehm?
Wie reagiere ich darauf, wenn es zu Nahe ist?
Spielvariante Hundewache

Recht auf Schutz vor Ausbeutung

Kinderarbeit

Botschaft: Kinderarbeit ist verboten!

Artikel 32 Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung
Kinder haben das Recht, vor Arbeit geschützt zu werden, die gefährlich ist oder ihre Bildung, Gesundheit oder Entwicklung gefährdet. Wenn Kinder arbeiten, haben sie das Recht auf Sicherheit und auf faire Bezahlung.

Geeignet	✓ ab 3 Jahren ✓ für Kindergartengruppe ✓ Indoor
Durchführungszeit	10 min + Vorbereitungszeit 10 min
Benötigtes Material:	Kopiervorlage aus dem Heft in Gruppenstärke; Stift

Förderbereich:
Wahrnehmung, Wissenserwerb,

Ziel: Kinder sollen erkennen, welche Tätigkeiten für sie geeignet sind, erstes Bewusstsein darüber schaffen, wo sie zu Hause helfen können und wo nicht

Anleitung:

Die Kärtchen werden ausgeschnitten und auf den Tisch gelegt.

Frage: „Welche Tätigkeiten kannst du auf den Bildern erkennen? „Das Holzhacken, das Schmieden, das Kochen, das Haareschneiden, das Müllrausbringen, das Zähneputzen, das Haustier-Füttern, das Bügeln, die Computerarbeit, das Spielzeug-Aufräumen, das Toilette-Reparieren

In der Gruppe wird diskutiert, welche Tätigkeiten Kinder erledigen können und welche nicht für sie geeignet sind.

Kinder dürfen mithelfen - Kinder haben ein Recht auf Familie/ Gemeinschaft – jeder hilft mit
Die Kinder dürfen im Sesselkreis darüber erzählen, wo sie in der Familie oder im Kindergarten schon helfen konnten und durften, was sie gern tun und was weniger gern.

Kinderarbeit ist verboten! – nicht alle Tätigkeiten sind für Kinder geeignet.

Die Kopiervorlage ausgeben. Die Kinder dürfen nun all jene Bilder der Tätigkeiten anmalen, bei denen sie bereits mithelfen können. Die Tätigkeiten, die Kinder nicht ausführen sollen, werden groß durchgestrichen.

Danach das Ergebnis wieder kurz besprechen und aufklären, was und warum diese Tätigkeiten für Kinder geeignet oder nicht geeignet sind.

HASSO

Recht auf Schutz vor Gewalt

Die Hunde- und die Hasen-Geschichte

➔ **Botschaft:** Keiner darf einem anderen weh tun!

Artikel 19 Schutz vor Gewalt
Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen

Geeignet
- ✓ ab 3-4 Jahren
- ✓ für Kleingruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 25 min + Vorbereitungszeit 5 min

Benötigtes Material: eine der Auswahlgeschichten
- ❖ Paschu-Bilderbuch Hasenszene
- ❖ Hunde-Geschichte

Förderbereich:
Wahrnehmung, **E**mpathie, emotionelle Entwicklung. Spracherwerb

Ziel:
Kinder sollen verstehen, dass es nicht in Ordnung ist, wenn Erwachsene/ Größere/ Stärkere jemanden Gewalt antun, der schwächer ist. Sie sollen erkennen, dass das Kind (Hund, Hase) keine Schuld hat und man besonderen Schutz braucht, wenn man in so einer Situation ist.

Ablauf:
- ❖ Im Sesselkreis mit den Kindern Geschichte erzählen.
- ❖ Diese kann mit Bildern von einem Hasen/ Hund oder Hasen-/Hundestofftier untermalt werden.
- ❖ Danach vertiefend mit Kindern über ihre Erfahrungen sprechen.
- ❖ Eine oder zwei Übungen zum Selbstwert stärken, Gefühle erkennen, mit Wut umgehen und Stressabbau

a) **Hasenszene**

Der kleine Hase sitzt zitternd im Gras.
Sein Auge ist ganz geschwollen.
Er hat große Angst und versteckt sich.
Seine Eltern haben ihm weh getan.
Paschu schützt den kleinen Hasen mit seinem Panzer.
Er hört ihm zu und tröstet ihn.
„Kindern darf keine Gewalt zugefügt werden. Auch nicht als Strafe“, erklärt Paschu.
Er schenkt dem kleinen Hasen ein Schild.
„Wenn das noch einmal passiert, gehe ich mit dir zu jemanden, der helfen kann“,
verspricht er dem kleinen Hasen

Gruppengespräch:
„Gewalt ist, wenn man jemandem weh tut und verletzt.
Hat euch schon einmal jemand weh getan? „
➔ Erzählen lassen!
„Wie tut man denn jemandem weh? Ist das nur mit schlagen, kratzen beißen oder auch wenn man zu jemandem gemein ist?“
➔ Erzählen lassen!
„Keiner darf Kindern weh tun, auch nicht Mama und Papa.
Und ihr, dürft ihr jemandem weh tun?
Was kann ich machen, wenn mir jemand weh getan hat?
Wie würdet ihr dem kleinen Hasen helfen?
Könnt ihr das allein, oder braucht ihr Hilfe? Wer könnte helfen?“

b) **Zacki-Geschichte:**

Der kleine Hund Zacki verkriecht sich unter dem Sessel. Er hat Angst. Sein Frauli hat ihn mit der Leine geschlagen. Er hat ein Loch in ihren Hausschuh gebissen. Dabei wollte er ihr doch eine Freude machen und ihr die Schuhe bringen.
Zacki jault ganz traurig. Sein Frauli wird immer ganz wütend. Er bemüht sich so sehr.
Er will mit ihr spielen. Sie schimpft. Er bellt laut, weil er etwas hört und sie warnen will. Sie schimpft.
Er jault, weil er Gassi gehen will. Sie schimpft.
Manchmal schlägt sie ihn dann, wie jetzt, mit der Leine oder mit der Hand. Ab und zu, wenn sie ganz viel geschimpft hat, oder auch wenn sein Herrli von der Arbeit kommt, sperrt sie ihn in das Minizimmer, in dem auch der Staubsauger steht. Den fürchtet Zacki ganz besonders. Zacki versteht dann die Welt nicht mehr. Sein Frauli kann aber auch supernett sein, vor allem wenn andere Hunde in der Nähe sind und sie mit deren Fraulis reden möchte. Dann streichelt sie ihn und gibt ihm viele, viele Leckerbissen. Da sind die anderen Hunde neidisch und glauben, dass es Zacki besonders gut geht.
Einmal, es ist schon lange her, wollte er sein Frauli beißen, als sie ihn schlagen wollte. Da wurde sie noch wütender.
Zacki ist verzweifelt, weil er nicht mehr weiß, was er tun kann. Wird ihm jemand glauben?

Gruppengespräch:
„Ist Zacki schuld daran, dass sein Frauli so böse mit ihm ist?
Affirmation: Das Frauli hat die Verantwortung für Zacki. Sie muss ihn schützen, sie darf ihm kein Leid zufügen!
Was könnte sein Frauli besser machen? Buch über Hunde lesen, Hundeschule besuchen, ihre Wut nicht an dem armen Zacki auslassen.
Was könnte sein Herrli besser machen? Zacki helfen, mit seiner Frau reden.
Was kann Zacki machen? … mit anderen Hunden darüber reden, Hilfe holen
Wie würdet ihr Zacki helfen?“

Übungen zum Thema Gefühle -> siehe Abschnitt Gemeinschaft und Individualität

Recht auf Schutz vor Gewalt

„Wenn ich wütend bin …"

➔ **Botschaft:** Jeder ist manchmal wütend. Wir werden unsere Wut los, ohne jemandem weh zu tun!

Artikel 19 Schutz vor Gewalt
Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen

Geeignet
- ✓ ab 3-6 Jahren
- ✓ für Kleingruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 25 min + Vorbereitungszeit 5 min

Benötigtes Material: Kissen, Zeitungspapier, Knetmasse, Tuch, Watte, div. anderes Material

Förderbereich: Wahrnehmung, **E**mpathie, emotionelle Entwicklung, Motorik, Umgang mit Frustration und Gefühlen wie Wut und Ärger.

Ziel: Die Kinder üben auch unangenehme Gefühle zu erkennen und auszudrücken, ohne andere zu verletzen. Sie lernen, dass jeder ab und zu unangenehme Gefühle hat.
Botschaft: „Ich kenne mich aus mit Gefühlen und darf diese auch mitteilen.".

Einleitung
„Habt ihr auch einmal so gestritten oder euch so geärgert, dass ihr jemand gehauen oder jemanden gedroht habt? Was kann man den machen, wenn man sich furchtbar ärgert?"

Durchführung: Wichtig ist es, den Kindern klarzumachen, dass ALLE dann und wann in Wut geraten und dass es völlig normal und auch erlaubt ist. Es gilt lediglich, angemessene Ausdrucksformen für unsere Wut zu finden, die niemanden verletzen.
Mit Kindern Situationen besprechen, in denen sie selbst schon einmal wütend waren. Sie fragen, wie es ihnen gegangen ist. (z. B.: „Ich war böse und danach hat es mir leid getan, weil ich meinen Bruder gehauen habe!" etc.)
Danach erklären, dass es auch andere Möglichkeiten gibt, mit Wut umzugehen. Die Kinder dürfen sich für eines der Materialien entscheiden.

- ❖ Kissen: Sie dürfen das Kissen boxen, kneifen, beschimpfen, an die Wand knallen, darauf herumtrampeln … bis es ihnen besser geht. Und danach kann man es als Trost- und Schmusekissen verwenden.
- ❖ Zeitungspapier: Das Papier kann man zerreißen, zerfetzen, wringen, zertrampeln … oder man knüllt es zu großen „Wutbällen", die beim Werfen keinen Schaden anrichten.
- ❖ Knetmasse: kneten, wringen usw.
- ❖ Tuch: wringen, werfen usw.

Alternativ kann auch gemeinsam mit Luftballons und Sand/Grieß ein **Stressball** gebastelt werden

- ❖ Material: kleines Plastiksackerl, 2 verschiedenfarbige Luftballons, Mehl oder Reis, Edding, Schere
- ❖ Anleitung: Luftballons am Hals abschneiden und den ersten über das mit Plastiksackerl mit Mehl/Reis stülpen. Danach den zweiten Luftballon von der anderen Seite her darüberstülpen. Nun kann man den Ball noch nach Wunsch bemalen.

Recht auf Schutz vor Gewalt

„Hilfe“

➔ **Botschaft:** manchmal braucht man selbst Hilfe, manchmal kann man helfen

Artikel 19 Schutz vor Gewalt
Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen

Geeignet
- ✓ ab 5 Jahren
- ✓ für Kleingruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 20 min
Benötigtes Material: Zeichenkiste

Förderbereich: Empathie, emotionelle und soziale Entwicklung

Ziel: Kinder sollen erkennen, dass jeder im Alltag immer wieder hilft und helfen kann.
Botschaften: „Wir gehen achtsam miteinander um.“ „Ich helfe anderen.“

Durchführung:
Der/die Gruppenleiter:in bittet einige Kinder, mit ihm/ ihr eine Kiste hereinzutragen. Die anderen helfen dabei, den Platz für die Kiste frei zu räumen.
Die Kiste wird abgestellt und der/ die Elementarpädagog:in bedankt sich
Dabei überlegen alle zusammen, wie die Kinder geholfen haben (hereintragen, Stühle wegschieben usw.) und wie jeder auf seine Weise zu einem schönen gemeinsamen Spiel beigetragen hat.

Im Anschluss überlegen alle gemeinsam:
- ❖ „Wer braucht Hilfe? Wer braucht mehr (ganz junge, ganz alte, kranke Menschen), wer braucht weniger?“ Resümee: Jeder braucht manchmal Hilfe“
- ❖ „Wobei braucht man Hilfe?“ Resümee: Alles geht gemeinsam schneller.
- ❖ „Wie konntet ihr schon im Alltag helfen? – im Kindergarten? Zuhause?“
- ❖ Wobei braucht die Mama Hilfe? Wobei braucht der Papa Hilfe Wobei braucht dein Freund/ deine Freundin Hilfe? Wobei braucht der/ die Pädagog:in Hilfe?“

Folgend räumen alle die Zeichenkiste aus und belegen die Tische mit den Malsachen.
Jedes Kind malt eine Situation, in der es schon einmal geholfen hat bzw. ihm geholfen wurde. Die Bilder können in einer eigenen „Helfermappe“ gesammelt werden.

Recht auf Schutz vor sexuellen Übergriffen

„Bis hier hin und nicht weiter!"

➔ **Botschaft:** persönliche Grenzen der anderen müssen respektiert werden

Artikel 19 Schutz vor Gewalt
Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen.

Geeignet
- ✓ ab 4 Jahren
- ✓ für 8 Kinder
- ✓ Indoor und Outdoor

Durchführungszeit 30 min + Vorbereitungszeit 5 min
Benötigtes Material: Reifen

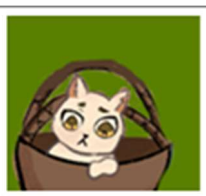
Förderbereich:
Grenzen wahrnehmen, Sprache, soziale und emotionale Entwicklung, Gruppendynamik

Ziel:
Die Kinder sollen eigenen Grenzen kennen und benennen.
Die Kinder lernen, Grenzen der anderen zu akzeptieren.

Durchführung:
- ❖ Ein Kind steht in der Mitte des Raumes in einem Reifen. Die anderen Kinder dürfen sich frei im Raum und im großen Bogen um das Kind in der Mitte bewegen. Auf ein Zeichen der Pädagogin bleiben alle Kinder stehen.
- ❖ Das Kind in der Mitte wird gefragt, wie es sich anfühlt, wenn alle Kinder um einen herum gehen und wie es sich anfühlt, wenn alle stehen.
- ❖ Danach soll das Kind in der Mitte seine Grenze zum Annähern zeigen. Das Kind in der Mitte nennt einen Namen. Das genannte Kind geht auf das Kind im Reifen zu bis dieses „Stopp!" sagt. Das Kind soll Stopp sagen, wenn die Nähe unangenehm wird. Die Kinder wechseln sich mit dem Annähern und in der Mitte stehen ab.
- ❖ Als Variation bei älteren Kindern kann in jeder Runde von der Pädagogin ein Kind ausgewählt werden, welches sich nicht an das Stopp hält und die Grenze überschreiten darf. Dieses muss jedoch vor Spielstart besprochen werden und jedes Kind muss für den Rahmen des Spieles zustimmen. Wenn ein Kind dies nicht möchte, wird das auch akzeptiert.
- ❖ Nach ein paar Spielrunden treffen sich die Kinder im Kreis und reflektieren mit der Pädagogin.
- ❖ Folgende Fragen dienen zur Anleitung:
  - ❖ „Wie hat es sich angefühlt, wenn jemand immer näherkommt?"
  - ❖ „Gibt es einen Unterschied zwischen Freunden und anderen Kindern?"
  - ❖ „Wie ist es dir gegangen, wenn das Stopp nicht eingehalten wurde?"
  - ❖ „Wer darf näherkommen, wer muss einen größeren Abstand halten?"

Recht auf Schutz vor sexuellen Übergriffen

„Kätzchengeschichte"



➔ **Botschaft:** Keiner darf dich berühren, wenn du es nicht magst!

Volltext: Artikel 34 Schutz vor sexuellem Missbrauch
Staaten sollen Kinder vor sexuellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung jeglicher Form schützen. Das beinhaltet auch den Schutz davor, dass Kinder zu Sex gegen Geld gezwungen werden, oder den Schutz vor Aufnahmen von sexuellen Bildern oder Filmen von Kindern

Geeignet
- ✓ ab 3-4 Jahren
- ✓ für Kleingruppe
- ✓ Indoor

Durchführungszeit 45 min + Vorbereitungszeit 5 min
Benötigtes Material: Kopiervorlage aus dem Heft in Gruppenstärke; Stift

Förderbereich: Wahrnehmung, Wissenserwerb, **E**mpathie, emotionelle Entwicklung

Ziel: Kinder sollen verstehen, dass Berührungen, die jemand nicht mag, eine Form von Gewalt sind.

Ablauf:

- ❖ Im Sesselkreis mit den Kindern Geschichte erzählen.
- ❖ Diese kann mit Bildern von einer Katze oder Katzenstofftier untermalt werden.
- ❖ Danach vertiefend mit Kindern über ihre Erfahrungen sprechen.
- ❖ Für die größeren Kinder kann zusätzlich das Körperblatt verwendet werden.

Geschichte:

Die kleine Katze Molly liebt Streicheln. Am liebsten von der kleinen Lisa.
Molly schmiert um Lisas Beine und legt sich auf den Rücken. Dann will sie am Bauch gekrault werden.
Wenn Lisa das macht, schnurrt die kleine Katze wohlig.
Sie schmiert auch um die Beine von Lisas Papa. Von ihm will sie aber nur Futter.
Sie lässt sich am Rücken kurz streicheln. Aber, wenn er ihren Bauch kraulen will, faucht sie.
Molly mag von ihrer Katzenmama gern am Köpfchen sauber geleckt werden.
Von Struppi, dem kleinen Hund, mag sie das gar nicht. Der ist zwar lieb, aber er sabbert furchtbar.
Einmal hat Struppi über ihren Kopf geleckt. Igitt, das war grausig. Und er ist wirklich etwas dumm.
Er merkt gar nicht, dass Molly das ekelig findet.
Jetzt versteckt Molly sich immer, wenn Struppi seine Schlabberzunge raus streckt.
Die kleine Katze weiß ganz genau, was sie von wem mag.

Gruppengespräch: Was mag Molly, was man sie nicht?
Wie merkt man bei Molly, dass sie eine Berührung nicht mag?
Mag Molly von Struppi abgeleckt werden? …nein

Versucht er es trotzdem? …ja
Warum? … weil er ein bisschen dumm ist
Die Kinder wissen das besser!
Keiner soll einen anderen berühren, wenn er es nicht mag!

Was mögt ihr? Was mögt ihr gar nicht?
Was darf wer?
Bussi geben (Mama, Papa, Kindergartenfreund, Kindergartenfreundin, fremde Leute)
Streicheln (Mama, Papa, Kindergartenfreund, Kindergartenfreundin, fremde Leute)
Ablecken (Mama, Papa, Kindergartenfreund, Kindergartenfreundin, fremde Leute)

Wie zeigt ihr, wenn ihr etwas nicht mögt?
Habt ihr, dass auch schon erlebt, dass jemand nicht merkt, dass man eine Berührung nicht mag.

Anmerkung: nein sagen oder sagen, dass man etwas nicht mag, sind auf jeden Fall gute Ansätze. Es soll aber auch klar ausgesprochen werden, dass es möglich ist, dass eine Person nicht auf das „nein“ reagiert. Die Verantwortung, die Grenzen zu erkennen und zu respektieren, liegt nicht beim Kind! Wenn dies nicht klar zum Ausdruck kommt, entwickeln Opfer von sexuellen Übergriffen zusätzliche Schuldgefühle, weil sie nicht laut oder deutlich genug „nein“ gesagt haben:

Botschaft:

Kinder brauchen Schutz!
Wenn jemand nicht merkt, dass etwas unangenehm ist, so wie Struppi, dann darf man darüber reden und es jemanden erzählen. Du darfst dir Hilfe holen!

Recht auf Schutz vor sexuellen Übergriffen

„Körper und Berührungen"

➔ **Botschaft:** Keiner darf dich berühren, wenn du es nicht magst!

Volltext: Artikel 34 Schutz vor sexuellem Missbrauch
Staaten sollen Kinder vor sexuellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung jeglicher Form schützen. Das beinhaltet auch den Schutz davor, dass Kinder zu Sex gegen Geld gezwungen werden, oder den Schutz vor Aufnahmen von sexuellen Bildern oder Filmen von Kindern

Geeignet	✓ ab 3-4 Jahren ✓ für Kleingruppe ✓ Indoor
Durchführungszeit	15 min+ Vorbereitungszeit 5 min
Benötigtes Material:	Körperbild-Kopiervorlage aus dem Heft in Gruppenstärke; 5 Buntstifte Grün (hell, dunkel) , Blau (hell, dunkel), Rot für jedes Kind

Förderbereich: Wahrnehmung, Wissenserwerb, **E**mpathie, emotionelle Entwicklung

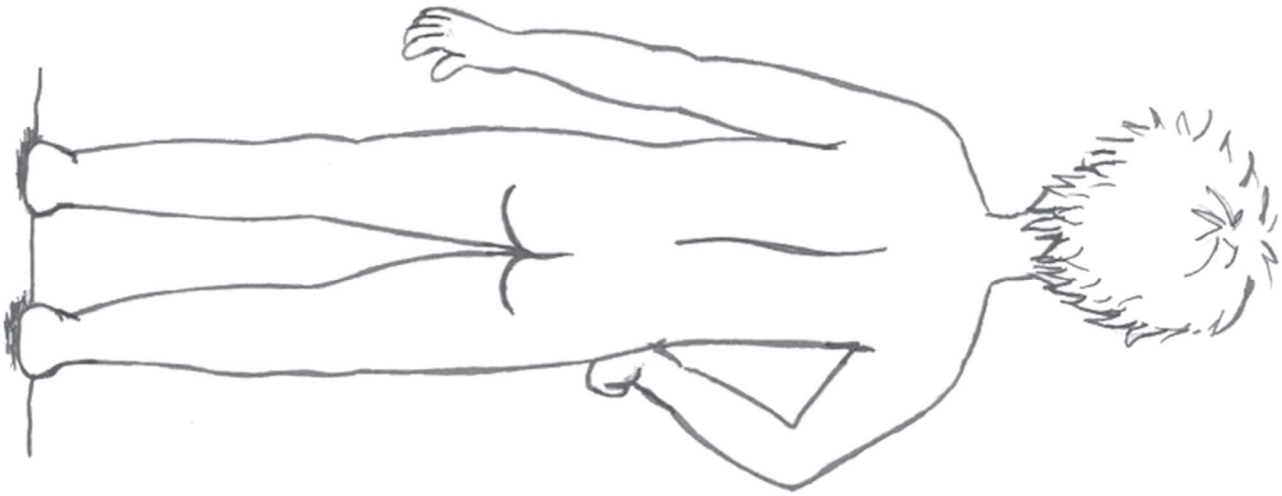
Ziel: Kinder sollen angenehme und unangenehme, angebrachte und unangebrachte Berührungen benennen und unterschieden lernen.

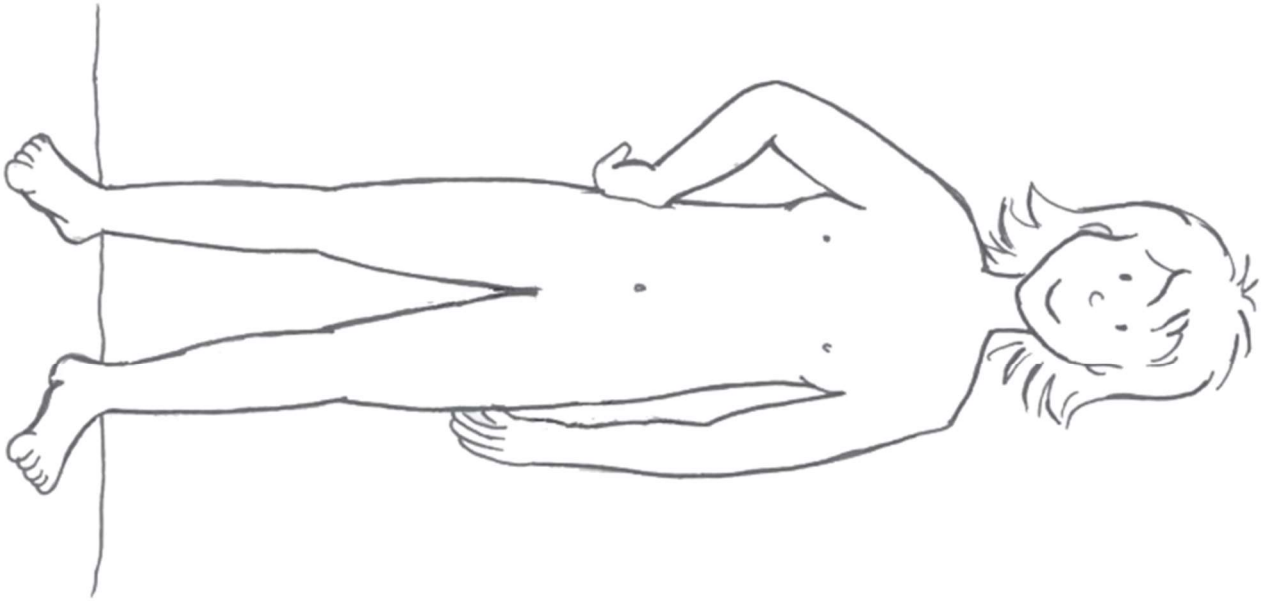
Anleitung: „Das ist dein Körper. Kennt ihr schon Teile vom Körper?"

➔ Kinder benennen lassen

„Berührungen sind wichtig und tun gut. Aber nur dann, wenn man sich dabei wohl fühlt. ``

- ❖ Rot: Körperstellen, die nur du selbst berühren darfst.
- ❖ Grün: Körperstellen, die Mama/ Papa berühren dürfen.
- ❖ Blau: Körperstellen, die Kindergartenfreund:innen berühren dürfen.





Hinweise an die Pädagog:innen

Wenn durch Prävention Intervention erforderlich wird…

Die gesammelten Materialien zum Thema Kinderrechte stellen ein Potpourri verschiedener thematischer Spiele und Übungen für den Einsatz zur Information über die Kinderrechte, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, Stärkung des Selbstwertgefühles, sowie Prävention von Diskriminierung und Gewalt dar.

Dabei werden auch Problembereiche angesprochen, von denen einzelne oder mehrere Kinder direkt betroffen sein könnten. Wenn solche Themen angesprochen werden, gelingt es den Kindern oft leichter, eigene Erfahrungen zu äußern. Dies kann natürlich auch im „normalen“ Kindergartenalltag jederzeit passieren. Dennoch stellen solche Erfahrungsberichte immer auch eine Herausforderung für die pädagogische Fachkraft dar, wenn statt Prävention plötzlich Intervention gefordert wäre.

Wie also damit umgehen?

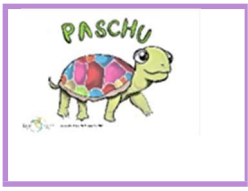
Ermöglicht das aktuelle Gruppensetting, dass ich mich dem Thema besonders widme, oder soll ich eher weiter auf unser Tagesangebot eingehen.
Bin ich allein und muss die gesamte Gruppe leiten oder könnte ich das betroffene Kind unmittelbar zur Seite nehmen?
Soll ich die Erzählung des Kindes kommentieren oder besser unkommentiert lassen?
Soll ich das Kind näher dazu befragen, um herauszufinden, ob seine Erzählung wahr ist?
Soll ich mit den Eltern des Kindes ansprechen, was das Kind gesagt hat? Muss ich gegebenenfalls Behörden einschalten und wenn ja, welche und wann?

Bleiben Sie in ihrer Rolle

Jede Person, die mit Kindern arbeitet, besonders natürlich, wenn es eine so intensive Arbeit, wie die Ihre ist, stellt für das Kind eine wichtige Bezugsperson dar. Auf der Grundlage dieser Beziehung entsteht ein wertvolles Vertrauensverhältnis. Das Kind vertraut Ihnen und fühlt sich gestärkt, eventuell auch Dinge anzusprechen, über die es sonst nicht reden würde. Das ist Geschenk, mit der es behutsam umzugehen heißt. Opfer von Gewalt und Missbrauch berichten immer wieder, dass sie ihre Sorgen einige male vertrauensvoll offenbart haben, aber nicht gehört wurden. Es bietet sich also die Chance, dem Kind wirklich zu helfen und das Risiko, den Hilfeschrei eines Kindes zu überhören.

Ein paar kurze Grundregeln.

- ➔ Wenn es das Setting irgendwie erlaubt, nehmen Sie ein emotionell aufgewühltes Kind zur Seite.
- ➔ Nehmen Sie sich Zeit und hören sie zu.
- ➔ Nehmen sie das Kind in seiner Not ernst und spenden Trost.
- ➔ Fragen Sie das Kind, welche Hilfe es bräuchte oder es sich wünscht.
- ➔ Versprechen Sie nichts und beurteilen Sie nicht.
- ➔ Holen Sie sich Unterstützung/Coaching und überlegen Sie gemeinsam in Ruhe, welche Interventionsschritte gesetzt werden müssen und wie diese am besten umgesetzt werden können.
- ➔ Bleiben Sie als Vertrauensperson an der Seite des Kindes.
- ➔ Besteht akute Gefahr oder deutliche Anzeichen von Gewalt am Kind, ist die Jugendhilfe zu verständigen.

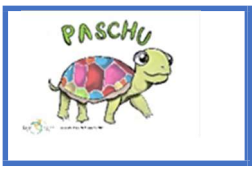


Hinweise an die Pädagog:innen

Ansprechpartner – hilfreiche Adressen

Name	Kurzbeschreibung	Adresse/Mail	Telefonnummer
Referat Elementarbildung und Kinderbetreuung	Für Pädagog:innen	Gstättengasse 10 , 5020 Salzburg *kinder@salzburg.gv.at, www.salzburg.gv.at*	Tel. +43 662 8042-5415 oder Tel.: +43 662 8042 2698
Mobiles Beratungsteam	Für Pädagog:innen: Bewältigung herausfordernder Situationen im Gruppenalltag, Reflexion des Verhaltens von Erzieher:innen der Elementarpädagogik im Arbeitssetting, Beratung für Erziehungsberechtigte, Hilfestellung bei pädagogischen und psychologischen Anliegen		Flachgau, Lungau, Stadt Salzburg: 0662/8042-5415 Tennengau, Pongau: 0662/ 8042-5471 Pinzgau: 0662/8042-3015
Zekip	Fokus / Supervision / Coaching / Beratung	Donnerstags von 15.00 bis 17.30 Uhr	Zekip
Beratung für Eltern und Familien mit minderjährigen Kindern	Beratung durch SozialarbeiterInnen	Stadt Salzburg: Gstättengasse 10, 5010 Salzburg Tennengau: Griesmeisterstraße 1, 5400 Hallein jugend-familie@salzburg.gv.at,	Telefonnummer: +43 662 80425421 Montag bis Freitag: 8.30 bis 12.00 Uhr Beratungstelefon: +43 662 8042-5420 Montag: 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 15.00 Uhr Mittwoch: 10.00 bis 12.00 Uhr
Kinderschutzzentrum	Beratung, rechtliche und psychosoziale Prozessbegleitung, Therapie	Leonhard-v.-Keutschach-Str. 4 5020 Salzburg *beratung@kinderschutzzentrum.at*	Tel. +43 662 44911
Kija Kinder- und Jugendanwaltschaft	Allgemeine psychosoziale und rechtliche Beratung für Kinder Information für Eltern, Pädagog:innen und andere Berufsgruppen, Kinderrechte-Workshops	Stadt Salzburg, Fasaneriestraße 35 5020 Salzburg *kija@salzburg.gv.at* *www.kija-sbg.at* Regionalbüro Innergebirg Kreuzberg 1 5500 Bischofshofen *kija.innergebirg@salzburg.gv.at*	Stadt Salzburg +43 662 430550 Innergebirg +43 664 6116636
Kinder-Jugend-Seelenhilfe Pro Mente Salzburg,	Diagnostik und Intervention	Salzburg: Südtiroler Platz 11/3 5020 Salzburg Pongau: Hans-Kappacher-Straße 14a, 5600 St. Johann Pinzgau: Gletschermoosstraße 29, 5700 Zell am See (Ramseiderstraße 5, 5760 Saalfelden) Lungau: Bröllsteig 6, 5580 Tamsweg	Vermittlung 0662 / 88 05 24 - 123
Forum Familie	Information und Beratung von Eltern, Vermittlung von regionalen Unterstützungsangeboten	Pongau: Hans-Kappacher-Straße 14, , 5600 St. Johann. *forumfamilie-pongau@salzburg.gv.at* Tennengau: Mauttorpromenade 8 Tennengauhaus, 5400 Hallein, *forumfamilie-tennengau@salzburg.gv.at* Pinzgau: Dorfstraße 4, 5722 Niedernsill *forumfamilie-pinzgau@salzburg.gv.at* Lungau - Q4 Postplatz 4, 1.Stock, 5580 Tamsweg *forumfamilie-lungau@salzburg.gv.at* Flachgau: Untergrubstraße 3, 5161 Elixhausen. *forumfamilie-flachgau@salzburg.gv.at*	Pongau +43 664 82 84 180 Tennengau +43 664 85 65 527 Pinzgau +43 664/82 84 179 Lungau +43 664/82 84 237 Flachgau +43 664 82 84 238
Verein Selbstbewusst	Verein für Sexualpädagogik und Prävention von sexuellem Missbrauch	Hauptstraße 48 5302 Henndorf *kontakt@selbstbewusst.at* *www.selbstbewusst.at*	Tel. +43 650 2020013

Literaturempfehlungen



Bücher für Kinder

Das große und das kleine NEIN!
Dorothee Wolters, Gisela Braun
ISBN: 978-3-8346-4587-6
Kinderrecht:
- Kinderrecht Schutz vor Gewalt
- Schutz vor sexuellen Übergriffen

Kinder ermutigen, Gefühle und Bedürfnisse mit Selbstbewusstsein zu vertreten. Vor allem, wenn es um ihre körperliche Selbstbestimmung geht. Die Vorlesegeschichte handelt vom Nein-Sagen in den unterschiedlichsten Situationen aus der Sicht eines kleinen Kindes, z. B. wenn man lieber alleine auf einer Bank sitzen möchte, wenn man einem Fremden keine Schokolade abgeben will oder auch wenn man keinen Kuss empfangen möchte. Hier ist es für Kindergartenkinder wichtig, Grenzen zu setzen und laut und deutlich NEIN zu sagen. Das Kinderbuch eignet sich hervorragend zur Gewaltprävention im Kindergarten, um das soziale Lernen zu fördern und sexuellem Missbrauch vorzubeugen. Im Anhang gibt es weitere pädagogische Tipps und Anregungen zum Einsatz des Buches.

Kind ist Kind
Brigitte Weninger, Eva Tharlet
ISBN: 978-3-86566-006-0

Kinderrecht:
- Recht auf Versorgung
- Recht auf Familie
- Recht auf Schutz

Zwei kleine Froschkinder verlieren ihre Eltern und werden ohne große Umstände von Mama Maus und ihren fünf Kindern aufgenommen. Alle Tiere der Nachbarschaft helfen mit, die Fröschlein artgerecht zu versorgen und in ihre Gemeinschaft zu integrieren. Brigitte Wenninger erzählt vom Umgang der Eltern mit ihren Kindern, von Rechten und Pflichten, vom Ausgrenzen und von der unbedingten Gleichbehandlung aller Kinder.

Du hast angefangen! Nein du!
David McKee
ISBN: 978-3-7373-6054-8

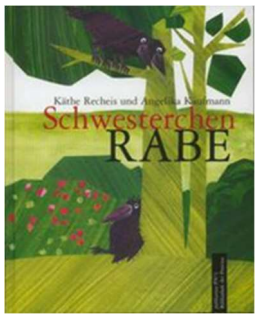
Kinderrecht:
- Gemeinschaft und Individualität
.

Eine einprägsame und vergnügliche Parabel über Streit und Verständigung
Zwei Monster, der rote und der blaue Kerl, leben auf beiden Seiten eines hohen Berges. Sie können sich nicht einigen, ob am Abend der Tag geht oder die Nacht kommt, und ebenso am Morgen der Tag kommt oder die Nacht geht. Jeder der beiden ist fest davon überzeugt, dass nur seine Sicht die Richtige sein kann, und so kommt es zwischen den beiden zu heftigem Streit. Sehr handfest tragen die Kerle ihren Konflikt aus und kommen auf unverhoffte Weise zu einer Lösung. In einfachen Bildern und klaren Farben wird dem Betrachter die Geschichte zweier wild streitender Monster nahegebracht. Das Ende ist liebevoll überraschend."
Diese Bilderbuchgeschichte dient schon kleinen Kindern zur Friedenserziehung

Einer für Alle- Alle für Einen!
Brigitte Weninger & Eve Tharlet/ Minedition
ISBN: 978-3-86566-342-9

Kinderrecht:
- Gemeinschaft und Individualität
- Recht auf Freizeit und Spiel
- Recht auf Kontakt

Zu diesem Schluss kommen einige Tiere, die zusammen ausziehen, um die Welt zu entdecken. Jeder wird von den anderen so angenommen, wie er ist, Akzeptanz und Toleranz sind das Fundament ihrer Freundschaft. Aber nicht nur das Annehmen der Freundschaft ist wichtig, sondern auch das Geben.



Schwesterchen Rabe
Käthe Recheis
ISBN: 978-3-85252-523-5

Kinderrecht:
- Recht auf medizinische Versorgung
- Gemeinschaft und Individualität

Schwesterchen Rabe ist das kleinste Rabenkind im Nest. Es möchte auch fliegen lernen wie die zwei Brüder, aber die Flügelfedern sind zu kurz und ganz zerzaust. Eines Tages sind Jäger im Wald und die Eltern der Rabenkinder kommen nicht mehr zum Nest zurück. Nun sind die Kinder allein und ganz auf sich selbst gestellt …

Ich bin ein Kind und ich habe Rechte
Alain Serres
ISBN: 978-3-314-10174-8

Kinderrecht:
- Kinderrechte allgemein

Ich bin ein Kind mit Augen, Händen, einer Stimme, einem Herzen und mit Rechten.“ Bereits 1989 wurde die UN-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet. Doch noch immer ist deren Einhaltung keine Selbstverständlichkeit. Dieses Buch will dazu beitragen, dass die Kinder ihre Rechte kennen. Farbenfroh und poetisch, aber dennoch unmissverständlich werden die wichtigsten der insgesamt 54 Kinderrechte vorgestellt.

JUSTINE und die Kinderrechte
Antje Szillat
ISBN: 978-3-935265-98-0

Kinderrecht:
- Kinderrechte allgemein

Erlebt spannende, lustige, traurige, aber auch sehr hoffnungsvolle Geschichten, die Justine und ihr Katerfreund Josche bei ihrer „Mission Kinderrechte“ erleben.

Zuhause kann überall sein
Irena Kobald
ISBN: 978-3-95728-645-1

Kinderrecht:
- Gemeinschaft und Individualität
- Recht auf eigene Identität

Eine Geschichte darüber, wie Freundschaft helfen kann, sich in einer neuen Umgebung, einem neuen Land wohlzufühlen. Ein wärmendes Buch über Integration und das Ankommen in einer neuen Umgebung.

Mein Körper gehört mir!
Dagmar Geisler
ISBN: 978-3-7855-7230-6

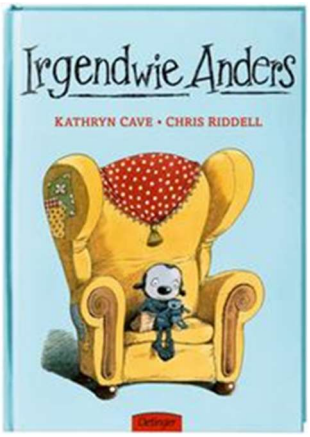
Kinderrecht:
- Schutz vor sexuellen Übergriffen
- Kinderrecht Schutz vor Gewalt

'Nein' zu sagen und unangenehme Berührungen abzuwehren, ist nicht einfach. Selbstbewussten Kindern fällt es leichter, deutlich zu sagen, was sie mögen und was sie nicht mögen. Deshalb ist es für alle Kinder wichtig, sich ihrer Gefühle und ihres Körpers bewusst zu werden. Denn nur so können sie Grenzen setzen.

Jetzt bestimme ICH!
Juli Zeh
ISBN: 978-3-551-21011-1

Kinderrecht:
- Mitspracherecht

Eine humorvolle Geschichte über die Frage, die alle Kinder bewegt: Wieso dürfen Eltern immer bestimmen? Und was geschieht, wenn dem nicht so ist? Meisterlich spielt Juli Zeh verschiedene Familien-Szenarien durch und erklärt ganz nebenbei, wie Demokratie funktioniert oder auch nicht …



Irgendwie Anders
Kathryn Cave
ISBN: 978-3-7891-6352-4

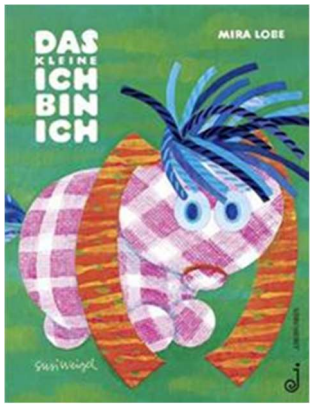
Kinderrecht:
- Gemeinschaft und Individualität

So sehr er sich auch bemühte wie die anderen zu sein, Irgendwie Anders war irgendwie anders. Deswegen lebte er auch ganz allein auf einem hohen Berg und hatte keinen einzigen Freund. Bis eines Tages ein seltsames Etwas vor seiner Tür stand. Das sah ganz anders aus als Irgendwie Anders, aber es behauptete, genau wie er zu sein...

Die Rechte aus dem Storchennest
Eva-Maria Meidl
ISBN: x

Kinderrecht:
- Kinderrechte allgemein

Jedes Kind hat von Geburt an Rechte. Nur wer seine Rechte kennt, kann wissen, wann sie verletzt werden. Pucki der Storch erklärt den Kindern, bevor er sie zu ihren Familien bringt, welche wichtigen Rechte sie von Geburt an haben.



Das kleine ich bin ich
Mira Lobe
ISBN: 978-3-7026-4850-3

Kinderrecht
- Gemeinschaft und Individualität
- Recht auf eigene Identität

Auf der bunten Blumenwiese geht ein kleines Tier spazieren. Es fühlt sich mit vielen anderen Tieren verwandt – obwohl es keinem ganz gleicht. Es ist kein Pferd, keine Kuh, kein Vogel, kein Nilpferd – und langsam beginnt es an sich zu zweifeln. Aber dann erkennt das kleine Tier: Ich bin nicht irgendwer, ich bin ich.

Das kleine Wir
Daniela Kunkel
ISBN: 978-3-551-51874-3

Kinderrecht:
- Gemeinschaft und Individualität
- Recht auf eigene Identität
- Recht auf Familie

Ein humorvolles, lehrreiches Bilderbuch über das WIR-Gefühl. Das WIR-Gefühl ist für Kinder und Erwachsene sehr wichtig. Aber wie können wir Kindern das WIR-Gefühl anschaulich erklären?

Die Flucht
Francesca Sanna
ISBN: 978-3-314-10361-2

Kinderrecht:
- Recht auf Schutz, Freiheit und Frieden

Aus der Perspektive eines Kindes erzählt "Die Flucht" vom beschwerlichen Weg einer Familie aus einem kriegsversehrten Land nach Europa. Eine Geschichte von Verlust und Enttäuschung, von Sehnsucht und Hoffnung, wie sie aktueller nicht sein könnte. "Die Flucht" ist eigentlich eine Geschichte von vielen Fluchten. Die Idee zu diesem Buch hatte Francesca Sanna nach der Begegnung mit zwei Mädchen in einem Flüchtlingszentrum in Italien. Sie hat zahlreiche Gespräche mit Migrantinnen und Migranten geführt, die eine ähnliche Reise hinter sich haben, wie sie die Familie im Buch durchlebt. Ihre Erlebnisse hat sie in die Geschichte einfließen lassen und in packenden Illustrationen zum Ausdruck gebracht.

Julian ist eine Meerjungfrau
Jessica Love
ISBN: 978-3-95728-364-1

Kinderrecht:
- Recht auf Individualität
- Recht auf freie Meinung

Julian liebt Meerjungfrauen – er wäre am liebsten selbst eine. Als er auf der Heimfahrt in der U-Bahn drei als Meerjungfrauen verkleidete Frauen mit farbenfroh aufgetürmten Haaren und schillernden Fischschwänzen sieht, ist der Junge völlig hingerissen. Auch zu Hause kann er an nichts anderes denken und verkleidet sich mit einem gelben Vorhang und Farnblättern selbst als Nixe. Und zum Glück hat er eine Großmutter, die ihn genauso akzeptiert, wie er ist! Dieses farbgewaltige Bilderbuch, das mit wenigen Worten auskommt, verströmt bei Lesen Wärme und wahre Freude.

Das hässliche Entlein
Hans Christian Andersen
ISBN: 978-3-314-10050-5
Kinderrecht:
- Gemeinschaft und Individualität
- Recht auf Familie
- Recht auf Schutz

Die Geschichte vom hässlichen Entlein, das sich in einen wunderschönen weißen Schwan verwandelt, ist eines der bekanntesten Kunstmärchen von Hans Christian Andersen

Das alles ist Familie
Michael Engler
ISBN: 978-3-8458-3706-2

Kinderrecht:
- Recht auf Familie

Auf liebevolle Weise vermittelt diese Geschichte, wie vielfältig Familienleben sein kann: Alleinerziehende und Großfamilien, Unverheiratete und Mehrgenerationenhaushalte, Regenbogen- und Patchworkfamilien. Keine Familie ist gleich, aber sie alle verbindet die Liebe füreinander - selbst, wenn man sich einmal streitet.

Marianne und die roten Zauberstiefel
Marianne Hengl, Irmgard Kramer, Svetlana Kilian
ISBN: 978-3-99018-474-5

Kinderrecht:
- Recht auf medizinische Versorgung
- Gemeinschaft und Individualität

Marianne hat einen großen Traum: Sie will allein in den ersten Stock. Viele Stufen sind es. Schwierig, denn Marianne kann weder Arme noch Beine richtig bewegen. Erst als sie rote Gummistiefel bekommt, rückt ihr Traum in greifbare Nähe und das Abenteuer beginnt

Pass auf dich auf!
Bärbel Spathelf
ISBN: 978-3-86559-024-4

Kinderrecht:
- Recht auf Schutz vor Entführung
- Kinderrecht Schutz vor Gewalt

Philip und Katharina sind allein auf dem Spielplatz. Da taucht ein fremder Mann auf, der die Kinder nach Hause fahren will. Zum Glück weiß Katharina, dass man nie mit Fremden mitgehen soll! Mit ihrer Mutter besprechen die Kinder zu Hause, wie man sich in dieser
und auch in anderen Situationen richtig verhält, damit man nicht in Gefahr gerät. Und schließlich haben auch Philip und Katharina eine ganz praktische Idee, wie man besser auf sich aufpassen kann.

Nein, ich geh nicht mit, ich kenn dich nicht!
Frauke Nahrgang
ISBN: 978-3-401-71513-1
Kinderrecht:
- Recht auf Schutz vor Entführung
- Kinderrecht Schutz vor Gewalt

Wie immer geht Leon nach der Schule alleine nach Hause. Da spricht ihn ein fremder Mann an.
Der behauptet, dass er sein Onkel ist und Mama ihn schickt, um Leon nach Hause zu fahren. Was soll Leon bloß tun? Er darf doch nicht mit Fremden mitgehen! Als der Mann Leon sogar ins Auto ziehen will, naht zum Glück unerwartete Hilfe. Eine Geschichte, die Kindern hilft, gefährliche Situationen zu erkennen, sich richtig zu verhalten und Selbstbewusstsein aufzubauen.

Ich in stark, ich sag laut NEIN!
Susa Apenrade
ISBN: 978-3-401-09165-5

Kinderrecht:
- Recht auf freie Meinung und Information
- Recht auf eigene Identität
- Recht auf Schutz vor Entführung
-Kinderrecht Schutz vor Gewalt

So werden Kinder stark: Susa Apenrade erzählt von Situationen, in denen Lea sich nicht gut fühlt: wenn Jan sie ärgert, wenn die Nachbarin sie wieder mal kurz drücken oder Onkel Meier sie einfach so auf den Schoß nehmen will. Was soll Lea da nur tun? Lea stellt sich mit beiden Beinen fest auf den Boden und sagt laut und selbstbewusst "Nein!". Und das ist auch die richtige Antwort, wenn ein Fremder kommt und versucht, Lea wegzulocken. Lea ruft laut: "Nein, ich geh nicht mit!"

Alle sehen eine Katze
Brendan Wenzel
ISBN: 978-3-314-10405-3
Kinderrecht:
- Gemeinschaft und Individualität
- Recht auf eigene Identität

Eine Katze geht auf leisen Pfoten durch ihre Welt. Sie begegnet einem Hund, einer Maus, einem Fisch, einem Floh und vielen anderen Lebewesen. Sie alle sehen eine Katze, aber jedes Tier sieht die Katze anders. Für ein Kind sieht sie wie ein liebliches Schmusetier aus, der Hund sieht in ihr einen nervigen Störenfried und für den Fisch scheint sie ein Monster mit gelben Augen zu sein. Dabei ist es doch nur eine Katze.

Was passiert im Krankenhaus?

Andrea Erne
ISBN: 978-3-473-32848-2

Kinderrecht:
- Recht auf medizinische Versorgung

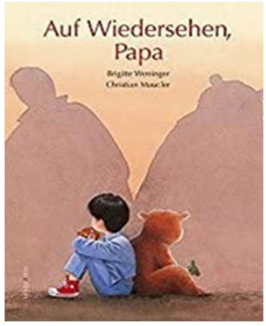
Viele Kinder waren schon einmal im Krankenhaus. Dort besuchen sie den Opa, einen Freund oder die Mama und das neugeborene Geschwisterchen. Andere waren selbst schon einmal
Patient – oder sind es öfter. Aber auch Kinder, die noch nie im Krankenhaus waren, fragen sich, wo der Rettungswagen hinfährt, und sind neugierig auf diesen spannenden Ort. Das Buch ermöglicht ihnen allen einen sensiblen Blick hinter die Kulissen und vermittelt Wissenswertes über die Berufe, Abteilungen und Geräte in einer Klinik.

Fips versteht die Welt nicht mehr - Wenn Eltern sich trennen

Jeanette Randerath / Imke Sönnichsen
ISBN: 978-3-522-43542-0

Kinderrecht:
- Recht auf beide Eltern

Der kleine Dackelterrier Fips versteht die Welt nicht mehr, seit seine Eltern sich getrennt haben. Zwischen beiden hin und her gerissen, ist er wütend und traurig. Erst der alte erfahrene Hund Bruno hilft ihm, mit der Situation zurecht zu kommen. Das Buch verdeutlicht sehr einfühlsam die innere Zerrissenheit in dem Kind. Es braucht beide Eltern – Teile.



Auf Wiedersehen, Papa

Brigitte Weniger / Christian Maucler
ISBN: 978-3-86566-097-8

Kinderrecht:
- Recht auf beide Eltern

Tom versteht nicht, warum Papa immer wieder in die eigene Wohnung zurückgeht, warum er nicht bei ihm und Mama bleibt, so wie früher. Sein Teddybär erklärt ihm, warum manche Eltern
nicht zusammen wohnen und dass sie dennoch beide ihr Kind liebhaben. Liebevoll gestaltete Bilder und einfühlsame Worte.

Papa Bär zieht aus – eine Mutmachgeschichte

Cornelia Maude Spelman
ISBN: 978-3-760-71288-8

Kinderrecht:
- Recht auf beide Eltern

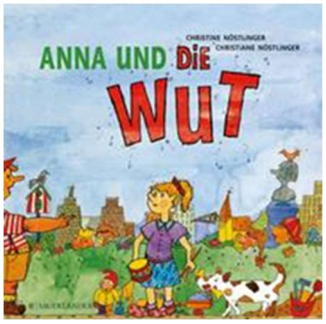
Bilderbuch für sehr kleine Kinder mit besonders wenig und sehr einfachen Text. Eine Bärenfamilie erlebt eine Trennung und die kleine Bärentochter lernt: Ganz gleich, wo die Elternbären wohnen, sie werden ihr Kind immer lieben.

Ich hab euch beide lieb!: Wenn Eltern sich getrennt haben

Claire Masurel
ISBN: 978-3765566691

Kinderrecht:
- Recht auf beide Eltern

Aus der Perspektive der kleinen Anna bekommen Kinder Mut, nicht nur das zu sehen, was sie durch die Trennung der Eltern verlieren, sondern Hoffnung zu schöpfen aus dem, was ihnen trotz des Verlustes bleibt. Mama und Papa haben mich trotzdem lieb: Ein Mutmach–Buch, wenn Eltern sich trennen.



Anna und die Wut

Christine Nöstlinger
ISBN: 978-3-7373-6067-8

Kinderrecht:
- Gemeinschaft und Individualität
- Recht auf eigene Identität

Ein Bilderbuch zum Thema Wut und dem Umgang mit diesem Gefühl.

Literatur für Elementarpädagogen und Elementarpädagoginnen

- **Kinder an die Macht**
  Eine Studie der Österreichischen Kinderfreunde, (2004) Daniela Pruner & Bernadette Stiller:
  http://www.kinderfreunde.at/V/Institut-fuer-Kinderrechte/Projekte/bis-2007/2003-u.-2004-Kinder-an-die-Macht-Studie

- **Die Rechte von Kindern und Jugendlichen – Kinderrechtskonvention**
  Broschüre zur Entstehung der Kinder- und Jugendrechte mit der Kinderrechtskonvention, in einfacher Sprache
  BMFI / Wien, 2014
  https://www.bmfj.gv.at/service/publikationen/jugend/die-rechte-von-kindern-und-jugendlichen-kinderrechtskonvention-2012-5-auflage.html

- **Kinderrechte-Set für die Arbeit mit 3- bis 10-Jährigen**
  Österreichische Kinderfreunde (Hrsg.) 2012 / Set für Kindergärten, Kindergruppen, Horte und Volksschulen zur Kinderrechte – Vermittlung
  http://www.kinderfreunde.at/Ueber-uns/Grundsatzprogramm/Kinderrechte/Das-Kinderrechte-Set

- **Die UN-Kinderrechtskonvention – Alle Kinder haben Rechte**
  https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/kinderrechte/

- **Kinderrechte in der Kita: Kinder schützen, fördern, beteiligen**
  Jörg Maywald, Harald Neumann Herausgeber : Verlag Herder; ISBN-10 : 3451348500.
  Im Mittelpunkt der Kita muss das Kind mit seinen Rechten und Bedürfnissen stehen. Was aber heißt das konkret, eine Kita konsequent vom Kind her zu denken? Welche Rechte haben Kinder? Und was bedeutet der Vorrang des Kindeswohls? Auf welche Weise gelingt es, die Eltern für die Rechte ihrer Kinder zu gewinnen? Anhand seiner Ausführung und zahlreichen Praxisbeispielen, zeigt der Autor, wie die Umsetzung des Kinderrechtsansatzes gelingt.

- **Claudia Kittel: Kinderrechte : ein Praxisbuch für Kindertageseinrichtungen.**
  München: Kösel-Verlag, 2008 (Ein Welt-des-Kindes-Buch). ISBN 978-3-466-30800

- **Claudia Kittel: Kinderrechte kinderleicht – Arbeitsmaterialien für die Kita zum Thema Kinderrechte.**
  Berlin: Deutsches Kinderhilfswerk (Hrsg.): Methodenreihe Heft 4, 2008.

- **Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard: Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita – Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern.** Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2015. ISBN 978-3-86793-509-8.

- **Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard; Sturzenhecker, Benedikt: Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern!**
  Kiliansroda: Verlag das Netz, 2011. ISBN 978-3-86892-046-8.
- **Portmann, R.: Kinder haben ihre Rechte:** Denkanstöße, Übungen und Spielideen zu den Kinderrechten, München 2001, S. 91

❖ **Wozu Kinderrechte: Grundlagen und Perspektiven**
Liebel, Manfred / Beltz Juventa Verlag, 2007 / ISBN-13: 978-3779918844
Der Band bietet eine Einführung in die Kinderrechte mit ihren verschiedenen Sinngehalten, Begründungen, Begrenzungen und Realitätsbezügen

❖ **Kinder und Gerechtigkeit: Über Kinderrechte neu nachdenken**
Liebel, Manfred / Beltz Juventa Verlag, 2013 / ISBN-13: 978-3779928379
Das Buch regt dazu an, über Kinderrechte und ihren möglichen Beitrag zu politischer und sozialer Gerechtigkeit neu nachzudenken. Es bezieht sich auf Kinder in Deutschland ebenso wie in anderen Ländern und Kontinenten. Es greift Aspekte im Leben von Kindern auf, die unter dem Blickwinkel der Kinderrechte bisher wenig beachtet worden sind. Und es bietet dazu einige mögliche Antworten.

❖ **Handbuch Kinderrechte: Partizipation, Kinderpolitik, Kinderkultur**
Güthoff, Friedhelm und Sünker, Heinz (Hrsg.) / Beltz Juventa Verlag, 2004 / ISBN-13: 978-3779918226
Das Handbuch will Argumente und praktische Beispiele für die Diskussion um Kinderrechte geben und für ein neues Verständnis der Partizipation von Kindern werben.

Kalcher, Anna-Maria & Lauermann, Karin (Hrsg.) / Verlag Anton Pustet Salzburg, 2018 / ISBN-13: 978-3702508760
In diesem Buch von Anna Maria Kalcher und Karin Lauermann werden die Bedeutung und die Auswirkungen dieser UN-Kinderrechtskonvention reflektiert. Im Fokus stehen Konzepte der Demokratiepädagogik, der Entwicklung von Selbstständigkeit und Verantwortungsgefühl sowie Fragen nach Verbindlichkeiten, die wir von Kindern und Jugendlichen in erzieherischen Kontexten erwarten. Zudem werden die Ansätze Janusz Korczaks diskutiert und Emmi Piklers Engagement als Anwältin für Säuglinge und Kleinkinder beleuchtet.

❖ **Die Menschenrechte des Kindes**
Kerber-Ganse, Waltraut / Verlag Barbara Budrich, 2009 / ISBN-13: 978-3866492592
Die UN-Kinderrechtskonvention und die Pädagogik von Janusz Korczak. Der Versuch einer Perspektivenverschränkung.

❖ **Ungehindert Kind - Kinderrechte und Behinderung**
Ein Lese- und Praxisbuch für Eltern
BAG Gemeinsam leben - gemeinsam lernen e. V. (Hrsg.) / Mabuse-Verlag, 2012 /
ISBN-13: 978-3940529695
Kindern mit Behinderungen weist unsere Gesellschaft häufig Orte zu, die sie sich nicht ausgesucht haben und die sie von Gleichaltrigen absondern. Das verstößt gegen ihre Rechte. In Beiträgen und Interviews beleuchtet dieses Praxis- und Lesebuch die Umsetzung von Menschenrechten für Kinder mit Behinderungen. Dem stellt es die Erfahrungen der Betroffenen gegenüber und diskutiert neue, gemeinsame Ansätze, die eine positive Veränderung bewirken können.

❖ **Die 50 besten Spiele zu den Kinderrechten**
Portmann, Rosemarie / Don Bosco Verlag, 2010 / ISBN-13: 978 – 3769817980 / 4-10 Jahre
50 wertvolle Spiele, mit denen Kinder lernen, sich für ihre eigenen Rechte und die der anderen einzusetzen.

Literaturverweise

- 1 Unicef Österreich (2018). *Alle Kinder haben Rechte.* Zugriff am 05.07.2018 unter https://unicef.at/kinderrechte/
- 2 Gabmann, M. (2017). *Genug für alle!? Kinderarmut in Österreich*. Zugriff am 05.07.2018 unter https://www.dioezese-linz.at/news/2017/10/19/genug-fuer-alle-kinderarmut-in-sterreich
- 3 UNICEF Österreich (2017). Zur Lage der Kinder weltweit. Zugriff am 05.07.2018 unter https://www.unicef.at/infos-medien/infomaterial/themenuebergreifend/sowc2015-the-state-of-the-worlds-children-report-2015/
- 4) Maywald, J. (2002). Warum Kinderrechte? Kindergarten heute, 5.
- 5) UN-Kinderrechtskonvention (1989). Die UN-Kinderrechtskonvention. Zugriff am 23.07.2018 unter https://www.kinderrechtskonvention.info/
- 6) Bundeskanzleramt Sektion V, Familien und Jugend (2018). Kinderrechte in Österreich. Zugriff am 18.07.2018 unter https://www.kinderrechte.gv.at/kinderrechte-in-osterreich/
- 7) Gollob, R. (1999). Informationen zur Menschenrechtsbildung. Teaching Human Rights, 2.
- 8) 20 Jahre UN-Kinderrechtskonvention: Sind die Kinderrechte in den Köpfen der Erwachsenen angekommen? Johanna Reschreiter, (2010)
- 9) Quelle: Gewalt in der Erziehung 2014: Befragung Kinder 10-14 Jahre und Jugendliche 14-18 Jahre, Institut für Grundlagenforschung
- 10) Lohmann, K. (2002). Kinder haben Rechte! Berlin: Brot für die Welt, S. 8.
- 11) Portmann, R. (2001). Kinder haben ihre Rechte: Denkanstöße, Übungen und Spielideen zu den Kinderrechten. München: Don Bosco, S. 20.
- 12) Portmann, R. (2001). Kinder haben ihre Rechte: Denkanstöße, Übungen und Spielideen zu den Kinderrechten. München: Don Bosco, S. 25.
- 13) Fabry, C. (2018, 10. April). Viele Schüler sind Zeugen von Gewalt. Die Presse, Abs. 1.
- 14) Statistik Austria (2018). Ehescheidungen – Langfristiger Trend. Zugriff am 09.07.2018 unter http:// www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/ehescheidungen/ index.html
- 15) UNO-Flüchtlingshilfe (2018). Zahlen und Fakten. Zugriff am 18.07.2018 unter https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten/
- 16) Portmann, R. (2001). Kinder haben ihre Rechte: Denkanstöße, Übungen und Spielideen zu den Kinderrechten. München: Don Bosco, S. 22f.
- 17) Brot für die Welt (2002). Kinder haben ihre Rechte, S.49.
- 18) Lohmann, K. (2002). Kinder haben Rechte! Unterrichtsbausteine zum Thema „UN-Kinderrechtskonvention“. Berlin: Brot für die Welt, S. 42.
- 19) Statistik Austria (2015). Kinderarmut: Mehr als 400.000 Betroffene in Österreich. Zugriff am 28.07.2018 unter http://www.kleinezeitung.at/s/politik/aussenpolitik/4759894/Statistik-Austria_Kinderarmut_ Mehr-als-400000-Betroffene-in
- 20) Lohmann, K. (2002). Kinder haben Rechte! Unterrichtsbausteine zum Thema „UN-Kinderrechtskonvention“. Berlin: Brot für die Welt, S. 26.
- 21) Portmann, R. (2001). Kinder haben ihre Rechte: Denkanstöße, Übungen und Spielideen zu den Kinderrechten. München: Don Bosco, S. 91.
- 22) kija Salzburg Broschüre -Kinder haben Rechte- Unterrichtsmaterialien für 8-12-Jährige,
- *https://www.kija-sbg.at/0/1/home/infomaterial/unterrichtsmaterialien.html*
- *23) kija Salzburg, Broschüre - Ich bin anders als du*
- *https://www.kija-sbg.at/fileadmin/_migrated/content_uploads/Ich-bin-anders-als-Du.pdf*

Abbildungsverzeichnis

Titelbild:	Paschu-Illustration Leiblfinger Nikolas.
Seite 4	Wiseman, G. (1995). Weltkugel Kinderrechte. Salzburg. Seite 6: kija Salzburg (o.J.). Die 3 P's - Protection, Partizipation, Provision. Salzburg.
Seite 6	Graphik kija Salzburg
Seite 6	Bild Grabner-Hausmann, kija Salzburg
Seite 8	Grabner-Hausmann, B. (2000). Alle Kinder haben dieselben Rechte. Salzburg
Seite 9	Schüler:innen BAfEP Bischofshofen
Seite 10	Schüler:innen BAfEP Bischofshofen
Seite 11	Leiblfinger N (2022)
Seite 12	Foto kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 14	Grabner-Hausmann (2000)
Seite 20	Foto kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 21,21	Graphik kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 28	Foto kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 29	Schüler:innen BAfEP Bischofshofen
Seite 30	Foto kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 30-35	Illustration Memory, Nikolas Leiblfinger
Seite 36	Foto kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 39	Graphik Sophie Zechner, kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 41	Fotos Schüler:innen BAfEP Bischofshofen
Seite 42	Foto kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 44	Graphik kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 45	Paschu-Illustration Leiblfinger. Zeichnungen Frauendorff kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 47	Foto Sophie Zechner, kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 50-51	Kija Salzburg
Seite 57	Foto kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 61	Foto kija Salzburg
Seite 61	Zeichnungen Zeichenwettbewerb kija on tour 2010
Seite 65	Paschu-Illustration Leiblfinger Nikolas.
Seite 64	Zeichnungen Frauendorff kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 70	Paschu-Illustration Leiblfinger Nikolas.
Seite 72	Foto kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 74	Graphik kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 76	Foto kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg, Paschu Illustration Leiblfinger N.
Seite 80	Foto Schüler:innen BAfEP Bischofshofen
Seite 81	Foto kija Salzburg
Seite 84	Zeichnungen Frauendorff kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 85	Foto Frauendorff kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 89	Foto Frauendorff kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 93	Graphik Hausmann, kija Salzburg
Seite 95	Foto Frauendorff kija Salzburg, Regionalbüro Innergebirg
Seite 99-106	Bildmaterial Buchcover der jeweils nebenstehenden Verlage